Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944
1940

34 (4.2.1940)

Visual Library

Sonntagausgabe

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe i. B., Verlagshaus Lammstr. 3—5, Fernspr. 7927, 7928, 7929, 7930, 7931, 8902 u 8903. Postscheckk Karlsruhe 2988. Bankverbindungen: Bad. Bank, Karlsruhe / Girokonto: Städt. Sparkasse Karlsruhe Nr. 796. Schriftleitung: Anschrift und Fernsprecher wie Verlag (s oben). Schriftleitungsschlußzeiten: 19 Uhr Sprechstunden täglich von 11—12 Uhr. Auswärtige Geschäftsstellen und Zweiggeschäftsstellen in Bruchsal, Rastatt, B.-Baden, Gaggenau, Offenburg, Kehl u. Lahr. Erscheint 7mal wöchentl. als Morgenzeitung. Schalterstunden der Hauptgeschäftsstelle, der Bezirksgeschäftsstellen u. Zweiggeschäftsstellen täglich durchgehend von 8—18 Uhr. 4 Bezirksausgaben: „Gauhauptstadt Karlsruhe": für den Stadtbezirk der Gauhauptstadt sowie die Kreise Karlsruhe und Pforzheim, „Kraichgau und Bruhrain": für den Kreis Bruchsal, „Merkur-Rundschau": für die Kreise Rastatt — Baden-Baden und Bühl, „Aus der Ortenau": für die Kreise Offenburg, Kehl, Lahr und Wolfach.

Der Führer

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Einzelpreis 15 Pfg.

Bezugspreis: Monatlich RM 2.00 einschließlich 30 Pfg. Trägerlohn bei Trägerzustellung. Bei Postzustellung RM 1.70 zuzüglich 42 Pfg. Zustellgebühr. Abbestellungen müssen bis spätestens 20 d. M. für den folgenden Monat erfolgen. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, bei Störungen oder dergleichen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises. Feldpostlieferungen an Wehrmachtsangehörige übernimmt der Verlag nach Bekanntgabe der genauen Anschrift für monatlich RM 2.00 (ohne weitere Nebenkosten) unter der persönlichen Feldpostanschrift. Anzeigenpreis: lt. Preisliste Nr. 11: Die 15gespaltene Millimeterzeile (Kleinspalte 22 mm) im Anzeigenteil 11 Pfg. Kleine Anzeigen und Familienanzeigen nach Preisliste. Im Textteil: die 4gesp. 85 Millimeter breite Zeile 65 Pfg. Wiederholungsnachlässe nach Preisliste; für Mengenabschlüsse Staffel C. Anzeigenschlußzeiten: 16 Uhr: Montag-Ausgabe: 18 Uhr Samstagabend.

Gauhauptstadt Karlsruhe* | Karlsruhe, Sonntag, den 4. Februar 1940 | 14. Jahrgang / Folge 34

Großangriff der Luftwaffe

Neun Handelsdampfer, vier Vorpostenboote und ein Minensuchboot aus Geleitzügen versenkt

Berlin, 3. Febr. Im Rahmen der Aufklärung über der Nordsee haben am 3. Februar deutsche Fliegerverbände britische Kriegsfahrzeuge und bewaffnete oder im Geleit fahrende Handelsdampfer angegriffen und trotz stärkster Flak- und Jagdabwehr ein Minensuchboot, vier Vorpostenboote und neun Handelsdampfer versenkt.

Zahlreiche weitere bewaffnete Handelsdampfer wurden, teilweise erheblich, beschädigt. Sämtliche versenkten Handelsdampfer wurden in britischen Geleitzügen angegriffen.

Drei eigene Flugzeuge sind vom Feindflug nicht zurückgekehrt.

Ohrfeigen für britische Lügner

Churchill, Chamberlain und Genossen vor der ganzen Welt entlarvt

Eigener Drahtbericht des „Führer"

H.W. Kopenhagen, 4. Febr. Vor dem Kopenhagener Seegericht fand am Samstag das Verhör über die Versenkung des dänischen Motorschiffes „Canadian Reefer" statt. Die Versenkung erfolgte am 18. Januar vor dem spanischen Kap Finisterre. Das Schiff war unterwegs von Haifa in Palästina nach Glasgow mit einer Ladung frischer Früchte, also einwandfreier Bannware.

Nach dem Bericht des Kapitäns erklärte der deutsche U-Bootskommandant sein Bedauern darüber, daß er gezwungen sei, das Schiff mit Rücksicht auf die Banngutladung zu versenken. Es handele sich um eine einfache Antwortmaßnahme gegenüber Methoden der Engländer insbesondere gegenüber dem Boykott, den England und Frankreich gegen den deutschen Außen- und Einfuhrhandel verhängt hätten. Der U-Bootkommandant ließ sich die Schiffspapiere aushändigen und gab der Besatzung eine halbe Stunde Zeit zum Verlassen des Schiffes. Er erkundigte sich, ob die Rettungsboote in Ordnung seien und ob sie mit verwendbaren Kompassen und sonstiger ausreichender Ausrüstung versehen seien. Erst dann erfolgte die Versenkung des Schiffes durch ein Torpedo.

Diese vor dem dänischen Seegericht bekundeten Einzelheiten bezeugen am besten, wie korrekt deutsche U-Bootskommandanten bei ihrer Seekriegsführung verfahren und wie ungerechtfertigt die Versuche der englischen Propaganda und ihrer „neutralen" Begünstiger sind, die es so hinstellen möchten, als ob deutsche U-Boote neutrale Schiffe ohne Warnung und ohne ausreichende Fürsorge für das Schicksal der Besatzung zu versenken pflegten.

Ein Kopenhagener Abendblatt versieht den Bericht über die Seegerichtsverhandlung mit der Ueberschrift „Ein Gentleman versenkte ein dänisches Schiff". Die gute Absicht, die korrekte Handlungsweise des deutschen Kommandanten anzuerkennen, ist unverkennbar. Aber es wäre wünschenswert, daß die dänische Presse es nicht so hinstellt, als ob es sich hierbei um einen Einzelfall handele. Sie könnte an Hand des „Canadian Reefer"-Verfahrens die dänische Oeffentlichkeit darüber aufklären, daß die englischen Verleumdungen nicht zutreffen.

Norwegische Regierung gegen englische Lügen

Eigener Drahtbericht des „Führer"

E.V. Kopenhagen, 4. Febr. Das norwegische Außenministerium ist wegen englischer Meldungen über die beiden zuletzt verloren gegangenen norwegischen Dampfer „Faro" und „Hosanger" in London vorstellig geworden. Während in den skandinavischen Meldungen die Ursache der beiden Untergänge zunächst noch offengelassen worden war, hatten englische Meldungen prompt die Behauptung in die Welt gesetzt, die beiden Schiffe seien von deutschen U-Booten torpediert worden. Das sei ohne Warnung in so kurzer Frist geschehen, daß den Besatzungen keine Zeit geblieben sei, sich zu retten. Die norwegischen Ermittlungen nach den Quellenangaben haben zu der Feststellung geführt, daß die englische Behauptung jeder Grundlage entbehrt. Bei den englischen Ausstreuungen handelte es sich um eine Meldung des Reuterbüros.

„Arendskerk"-Kapitän widerlegt Chamberlain

Eigener Drahtbericht des „Führer"

Bö. **Den Haag, 4. Februar.** Einen neuen Beweis für die Ritterlichkeit deutscher U-Bootkommandanten liefert der Kapitän des versenkten holländischen Dampfers „Arendskerk", dessen Schiff am 15. Januar im Golf von Biskaya von einem deutschen Unterseeboot versenkt werden mußte, da es Konterbande an Bord hatte. Die feindliche Presse hatte im Anschluß daran in alle Welt hinausgeschrien, daß der deutsche U-Bootkommandant die Besatzung rücksichtslos ihrem Schicksal überlassen habe. Der Kapitän des versenkten Dampfers „Arendskerk" hat nun in einem Telegramm die Dinge klargestellt. Aus seinen Mitteilungen geht — wie nicht anders zu erwarten war — hervor, daß die britischen Nachrichten wie üblich das glatte Gegenteil von der Wahrheit verbreitet hatten. Tatsächlich hat nach den Bekundungen des Kapitäns der deutsche U-Bootkommandant kurze Zeit nach der Versenkung der „Arendskerk" den italienischen Dampfer „Butterfly" angehalten, um ihm die Position der Rettungsboote des versenkten holländischen Schiffes anzugeben. Als der Dampfer „Butterfly" nur noch 10 Seemeilen von den Booten entfernt war, habe der Kapitän aber bereits Nachricht empfangen, daß die niederländischen Seeleute schon von der „Feodora" aufgenommen worden waren. Der Kapitän des holländischen Dampfers hat seiner Reederei davon Mitteilung gemacht und betont, daß der deutsche U-Bootkommandant sein Wort gehalten habe.

Absage aus Iran

* **Teheran, 3. Febr.** Das größte iranische Blatt „Ettelaat" greift unter der Ueberschrift „Irrtum oder Propaganda" englische Veröffentlichungen an, die behaupten, Iran fürchte einen Angriff. Ein englisches Blatt rate Iran und Afghanistan, die Gelegenheit zu nützen und in den Krieg einzutreten. Dagegen protestiere Iran energisch, es halte an seiner Neutralität fest, unbeeinflußt von politischen Absichten und Propaganda, die gewisse ausländische Zeitungen als Ratschläge, Mitgefühl, Drohungen oder Versprechungen immer wieder gäben. Das heutige Iran fürchte sich überhaupt nicht in seiner Einigkeit und unter seiner weitschauenden Regierung. Iran achte die Rechte aller Nationen ohne Unterschied und wache über den eigenen. Es habe die Neutralität gewählt zur Verbesserung seiner inneren Lage und zur Sammlung aller Energien für das Gedeihen des Vaterlandes.

Keine besonderen Ereignisse

* **Berlin, 3. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:**

Keine besonderen Ereignisse.

Von England zugegebener Verlust

London, 3. Febr. Die britische Admiralität sah sich veranlaßt, zuzugeben, daß der britische Dampfer „Polzella" (4751 Brt.) überfällig ist und als verloren gelten muß.

*

* **Amsterdam, 3. Febr. Holländischen Blättermeldungen zufolge ist Freitagabend der norwegische Dampfer „Belpareil" (7202 Brt.) vor Bristol aufgelaufen. Das Schiff kam in starkem Sturm aus dem Kurs und lief auf Felsen, wo es festsaß. Da alle Versuche, das Schiff wieder flott zu machen, fehlschlugen, gab die Besatzung das Schiff auf.**

Der zweite Tag in Belgrad

Keine Sensationen — Vertrauensvolle Atmosphäre — Saracoglus Pariser Reise bestätigt

Eigener Drahtbericht des „Führer"

Hö. **Belgrad, 4. Febr.** Die Außenminister der Balkanbundstaaten traten am Samstag in Belgrad zu einer neuen Sitzung zusammen, in der die am Vortage erörterten Fragen in ihren Einzelheiten besprochen wurden. Ueber den Verlauf der Sitzung und ihre Ergebnisse wird von amtlicher Stelle das strengste Stillschweigen gewahrt, aber man betonte, daß die Atmosphäre der Verhandlungen von dem Geist des gegenseitigen Vertrauens getragen sei.

Mit Spannung sieht man hier dem Schlußkommunique am Sonntagabend entgegen, das nach der Ansicht der Belgrader „Vreme" mit Sicherheit die Einmütigkeit der vier Balkanbundstaaten bestätigen wird. Die Außenminister Saracoglu und Gafencu haben heute der Presse erneut Erklärungen abgegeben, in denen sie übereinstimmend auf die Notwendigkeit der intensiven Zusammenarbeit aller Balkanstaaten zur Aufrechterhaltung des Friedens und der Neutralität im Südosten Europas hinweisen. Außenminister Saracoglu, der sich, wie von authentischer türkischer Seite bestätigt wird, nach der Konferenz zu einem offiziellen Besuch nach Paris begeben wird, hat eine ähnliche Erklärung abgegeben. Dieser Besuch ist zweifellos als eine Geste zu werten, mit der zum Ausdruck gebracht werden soll, daß das Ergebnis der Belgrader Konferenz auf die Wirkungen des türkischen Paktes mit den Westmächten keinen Einfluß haben wird.

Die Sitzung im Außenministerium ist am Mittag unterbrochen worden. Die vier Außenminister begaben sich mit ihrer Begleitung um 1 Uhr zu einem Diner in der türkischen Gesandtschaft, an dem führende politische Persönlichkeiten des politischen Lebens teilnahmen. Am Abend gab Außenminister Cincar-Markowitsch im Offiziierskasino eine Abendtafel, bei der zwischen den Ministern bedeutsame Trinksprüche gewechselt wurden.

Das deutsche Echo auf die Belgrader Konferenz ist von der jugoslawischen Oeffentlichkeit mit Befriedigung zur Kenntnis genommen worden, da man hier deutlich erkannt hat, daß das Reich allen Bestrebungen, den Südosten außerhalb des Krieges zu halten, mit Interesse entgegensieht.

Die Wirtschaftskorrespondenz „Jugoslawischer Kurier" bemerkt zur Ratstagung der Balkanentente, daß die Erörterung wirtschaftlicher Fragen durch den Umstand bestimmt sei, daß alle Balkanländer eine vorwiegend landwirtschaftliche Struktur hätten und diese sich wohl auch in nächster Zeit nicht ändern würde. Es sei verständlich, daß die um den Absatz ihrer landwirtschaftlichen Erzeugnisse besorgten Balkanstaaten sich in erster Linie die natürlichen mitteleuropäischen und deutschen Märkte zu sichern gesucht hätten. Weder jetzt noch in Zukunft entstehe eine Aussicht auf eine wesentliche Steigerung der Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus den Balkanländern nach Westeuropa, da sie dort stets von der amerikanischen Konkurrenz verdrängt würden. Außerdem seien die Exportinteressen der Balkanländer in Westeuropa immer auf Unverständnis gestoßen.

Tommies im Graben?

Der Begleittext dieser von einem englischen Bilderdienst verbreiteten Aufnahme behauptet das wenigstens. Alle vier sind in Zielstellung, als ob sie gerade den angreifenden Feind in Garben niedermähen würden. In Wahrheit dürfte das hier abgebildete Grabenstück wohl sehr weit von den nächsten deutschen Stellungen entfernt sein, da der Photograph sonst wohl kaum Lust verspürt hätte, eine so lebensgefährliche Aufnahme zwischen den Gräben zu machen. Und in die vorderste Linie drängeln sich die Engländer bekanntlich vorerst überhaupt nicht.

Stark im Kampf

Von Hanns-Heinz Schultze

Neues wird nur unter Schmerzen geboren, das Schicksal läßt sich nichts abschmeicheln. Darum ist diese Zeit hart und fordert ihre Opfer, aber sie ist so groß, daß uns künftige Geschlechter um sie beneiden werden. Auch der feste Stahl wird in Feuer gehärtet, wenn er jeder Gewalt widerstehen soll. So muß auch Deutschland durch eine schwere Feuerprobe gehen, um künftig dauerhaft und allen Angriffen gewachsen zu sein. Schon die alten Griechen wußten: Der Krieg ist der Vater aller Dinge".

Das Schicksal hat uns die Aufgabe zugedacht, das Reich unserer Kinder und Enkel und Urenkel zu bauen. „Euer Kinder Land sollt ihr lieben: diese Liebe sei euer Adel" sagte einer der gewaltigsten deutschen Denker, Friedrich Nietzsche. Diese Liebe müssen und wollen wir durch Opfer beweisen. Wir sind keine Bürger mehr, die Unbequemlichkeiten scheuen. Kampf und Opfer sind uns nichts neues, seit 25 Jahren kennen wir nichts anderes. Die Zeiten des behäbigen Bürgertums sind seit 1914 vorbei, der Weltkrieg hat das deutsche Volk gehärtet, was hinterher kam, war der Kampf um die Rettung des zusammengebrochenen Reiches und nicht zuletzt um die nackte Existenz. Und dann hat ein Mann es fertiggebracht, den Deutschen über die Sorgen des Alltags hinweg ein neues Ziel zu zeigen, das neue und freie Deutschland.

Wieviel mehr als das Leben des einzelnen, das sich im Schutz der Gesetze, unter der Obhut des Staates abspielt, ist das Leben der Gemeinschaft, des Volkes, fortwährenden Gefahren ausgesetzt. Die Volksgemeinschaft schützt auch den Schwachen, im Völkerleben aber gibt es trotz aller Kultur und Zivilisation keinen Schutz des Rechtes. Das deutsche Volk hat das wie kein anderes spüren müssen. Hier entscheidet nur die Macht, die Kraft des Volksganzen, und wenn die üblichen Mittel des zwischenstaatlichen Verkehrs versagen, der Krieg. Siegen wird zuletzt das Volk, das die höchsten Opfer für seine Idee zu bringen bereit ist, das im Vertrauen auf seine Kraft mutig seine Zukunft selbst gestaltet.

Krieg des Schicksals

Kriege hat es immer gegeben und wird es immer geben. Nach Clausewitz ist der Krieg die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln. Kriege sind oft sogar notwendig, denn es gibt Schicksalsfragen, die sich nur mit dem Schwerte lösen lassen, Kriege, denen man nicht ausweichen kann, da sie neue Zeitalter heraufführen, da sich das Junge gegen das Alte durchsetzen will und muß; denn das Alte wird niemals freiwillig abtreten. Und der Krieg, der im Jahre 1939 begann, ist mehr noch schicksalsbedingt als der Weltkrieg, wenn auch beide, wie eine spätere Geschichtsschreibung nachweisen wird, eine Einheit bilden, in der eine der größten Umwälzungen der Geschichte stattfand.

Der Weltkrieg war die Bewährungsprobe des Reiches, das Bismarck geschaffen hatte. Es hat diese Probe nicht bestanden, aber auch nicht völlig versagt. Die alten, weltbeherrschenden Mächte England und Frankreich entfesselten den Brand, da das aufstrebende Deutschland ihre Vorherrschaft, ihren Besitzstand und ihren Handel durch seine Tüchtigkeit und Fleiß bedrohte. Sie mobilisierten alle Erdteile, und dennoch hielt die deutsche Front stand. Aber die Erben des großen Kanzlers hatten sein Werk nicht nur nicht fortgesetzt, sondern es sogar innerlich unterhöhlen lassen. Deshalb war Deutschland politisch dieser Belastung nicht gewachsen. Aber der Bau des Reiches hielt doch zusammen.

Eine Radikalkur

Die zwei Millionen Toten, die unerhörten Opfer des Weltkrieges waren indessen nicht umsonst. Der totale Krieg, der niemand verschonte, deckte die Schwächen des Staates restlos auf. Die Niederlage war zugleich der Keim für das neue Reich, das nicht einmal zwei Jahrzehnte später alle Deutschen in einem geschlossenen Volksstaat vereinte. Adolf Hitler hatte die Grundübel erkannt, und er allein besaß das Genie, diese Uebel auszumerzen, jeden inneren Zwiespalt zu beseitigen, dem ganzen Volk eine seiner Art gemäße Weltanschauung zu geben. Der Führer zwang das deutsche Volk, seine besten Kräfte zu entfalten und schuf eine neue, auf der Leistung für die Gesamtheit gegründete soziale Ordnung. So geschah das Wunder, daß das deutsche Reich in unvorstellbar kurzer Zeit der größte und stärkste Staat Europas wurde.

Noch niemals hat Deutschland über eine derartige gesammelte Kraft verfügt. Das war weder Englands noch Frankreichs Wille gewesen, als sie wähnten, das deutsche Volk für alle Zeiten zur politischen Ohnmacht verurteilt zu haben. Sie hatten in Versailles dem deutschen Volk tatsächlich eine Radikalkur aufgezwungen, die eine schwere Krisis hervorrief, aber letzten Endes doch zur Selbstbesinnung und schließlichen Gesundung führte.

Plutokratendämmerung

Nun war das Reich wieder stark, es war größer als 1914, besaß mehr Menschen und Raum. Es hatte alle Fehler abgestreift, die dem früheren Reich anhafteten. Ja, dieses Volk war ein anderes geworden, es verfolgte neue Ideen, die dem alten, überlebten Europa gefährlich wurden. Dieses nationalsozialistische Deutschland — und ebenfalls das aus dem Weltkrieg geborene faschistische Italien — führten eine neue Zeit herauf. Die Juden und Plutokraten spürten schon 1933, daß ihre letzte Stunde geschlagen hatte. Der schmarotzende Jude mußte in Deutschland und Italien das Feld räumen. Die Weltherrschaft des Kapitalismus geriet ins Wanken, denn die Arbeit erhielt ihre Ehre wieder. Im nationalsozialistischen Deutschland wurde jeder, der seinen Arbeitsplatz ausfüllte, vollgültiges Mitglied der Nation, es gab keine Vorrechte der Stände oder Kasten

mehr. Jeder Deutsche ist nur Volksgenosse, Wert und Rang bestimmt die Leistung.

Wenn dieses Beispiel Schule machte, wo würden dann die Plutokraten bleiben? Die kapitalistische Wirtschaftsordnung hat bereits in weiten Teilen Europas einer wirklichen Volkswirtschaft Platz machen müssen. Wie lange würde es noch dauern, bis der englische Arbeiter merkte, daß sein Los schlimmer als das eines Sklaven ist, denn einen Sklaven läßt man nicht verhungern, da er eine Kapitalsanlage darstellt. Wann würde der französische Arbeiter die Forderung stellen, statt der scheinbaren Gleichheit und Brüderlichkeit ein vollgültiges Mitglied seiner Nation zu sein? Wann würden die unterdrückten und ausgebeuteten Völker das Joch abwerfen? Die Herrschaft des raffenden Kapitals stand dann vor dem Ende.

Fanatischer Siegeswille

Deutschland kämpft für eine gerechte Neuordnung, die seine Lebensansprüche sicherstellt. Der von plutokratischen Mächten beherrschte Westen will deshalb diese Lebensansprüche, die seine Weltherrschaft bedrohen, ausrotten. Darum stürzte er sich in den Krieg und fordert er sein Schicksal heraus. Worum es geht, hat das deutsche Volk begriffen. Der Westen will unser herrliches Reich, das uns Adolf Hitler geschaffen hat, zerschlagen und aufteilen, es in bedeutungslose Kleinstaaten zerspalten. Aber das deutsche Volk weiß, daß es nicht allein steht, daß es auch andere junge und starke Völker gibt, für die der Ausgang dieses Krieges von höchster Bedeutung ist. Wir wollen unser Recht auf Raum und Leben verwirklichen, wir sind im Kampf stark geworden, glühendes Vertrauen zum Führer und fanatischer Siegeswille beherrschen uns, wir haben eine Führung, wie sie Schlieffen als Voraussetzung für einen endgültigen Erfolg voraussetzte, eine Führung, die unbeugsame Willensstärke und den Willen zur kühnen Tat besitzt.

In der Hand des Führers liegt das Gesetz des Handelns. Die erste Phase des Krieges ist so verlaufen, wie er es wollte, nun treten wir in die zweite ein, und auch sie kann nur mit dem Siege Deutschlands enden. Die westliche Plutokratie, der Egoismus des Besitzes, hat diese Entscheidung gewollt. Die Zukunft, die dem Mutigen und innerlich Starken gehört, wird eine klare Antwort geben.

Bissiger Hohn über Englands Heuchler

Italienische Blätterstimmen über den Widerspruch zwischen britischen Reden und Taten

*** Mailand, 3. Febr. Die Turiner „Gazetta del Popolo" behandelt in einem Leitaufsatz die allgemeine europäische Lage und stellt dabei fest, in Europa sei in diesen Tagen etwas Unerhörtes geschehen: Die europäischen Völker hätten sich offen geweigert, sich von England und Frankreich „retten" zu lassen. England hatte, so schreibt das Blatt, auch im Namen Frankreichs, an die Neutralen mit süßsaurer Beharrlichkeit den verführerischen Vorschlag gemacht, Deutschland herauszufordern, sich von ihm dann erdrücken zu lassen und schließlich darauf zu warten, daß die Westmächte zu einer „exemplarischen Bestrafung des Mörders" schreiten würden. Diese „unwiderstehliche Aufforderung" hätten weder die Tschecho-Slowakei noch Polen überstanden, die anderen aber weigerten sich hartnäckig, ein so anmutiges Spiel mitzumachen.**

Besonders skandalös, so schreibt das Turiner Blatt mit beißender Ironie, sei nach britischer Ansicht die „Undankbarkeit" Rumäniens, das die Unverschämtheit soweit treibe, zu behaupten, im Frieden leben zu wollen und über sein eigenes Leben und seine eigenen Güter ohne die englisch-französische Genehmigung zu verfügen. Die Engländer seien darüber natürlich höchst entrüstet, aber auch sehr erstaunt, denn seit Jahrhunderten seien die Dinge ja immer so gut für England gelaufen. Holland, Frankreich und Spanien seien nacheinander in den Augen Englands „Mächte des Bösen" gewesen und Gott hätte damals England persönlich beauftragt, die Welt von ihnen zu befreien, so wie es heute mit Deutschland geschehen solle. Dieses Spiel ging gut bis zum Weltkrieg, als so viele europäische und außereuropäische Völker bereit waren, zu verbluten, damit endlich der angelsächsische Frieden auf Erden hergestellt wrden könne. Dann fing es an schief zu gehen, als zwischen 1935 und 1936 die von Eden in Genf mobilisierten 50 Staaten liebenswürdig aufgefordert worden waren, Italien, das damals die „Macht des Bösen" war, zu ersticken und zu erdrücken, diesen Staaten sich aber weigerten, nachdem sie ihre Geldbörse geopfert hatten, auch noch ihre Haut zu Markte zu tragen, um den Engländern einen Gefallen zu tun.

Heute stünden die Dinge, wie man sehe, offenkundig schlecht. Außer dem natürlichen Abscheu der Völker, sich in eine sichere Katastrophe zu stürzen, um des recht ungewissen Vergnügens willen dann von den Engländern und den Franzosen „gerettet" zu werden, gebe es hierfür auch einige andere gute Gründe.

Einer sei, daß nach dem Beispiel der Tschecho-Slowakei und Polen die Welt nicht mehr an die englisch-französische Allmacht glaube; ein anderer Grund sei der, daß nach dem Beispiel Polens nun auch Finnland allein gelassen werde. Die Welt glaube nicht mehr an die englisch-französische Ehrlichkeit. Weiter rühmten sich England und Frankreich zynisch, daß sie den Aushungerungskrieg dem Krieg mit den Waffen, den Krieg des Geldes dem Kriege des Blutes, mit anderen Worten den Krieg des Wucherers jenem des Kämpfers vorzögen. Und die Völker seien eher geneigt, dem Krieger Vertrauen zu schenken als dem Wucherer.

Schließlich hätten die Engländer und Franzosen der Welt schon zuviel von ihrer „neuen, besseren Welt", das heißt von ihrem „Friedensprogramm" vorgeredet. Die Engländer wünschten, daß die englisch-französische Vorherrschaft (lies: britische) im Mittelmeer in absolut unbestrittener und nicht zu bestreitender Weise aufgerichtet werden möge. Die Franzosen wollen, daß Deutschland in eine möglichst einander verfeindete Reihe von kleinen Staaten zersplittert werde, und daß sich weiter im Osten vom Baltikum bis zum Balkan ein anderer Staatenbund unter der Diktatur Englands und Frankreichs bilde, dem in einem schwachen und wehrlosen Europa kein Gegengewicht gegenüberstehen würde. Die Westmächte strebten also einen neuen französisch-englischen Westfälischen Frieden an. Nach diesem (1648) gab es mehr als ein Jahrhundert ein französisches Europa. Aus dem neuen Frieden solle ein dauerndes englisch-französisches Europa hervorgehen. Die europäischen Völker hätten auch nicht den geringsten Grund, ein englisch-französisches Europa herbeizusehnen. Das alte anglo-französische Handwerk, Europa „uneigennützig" zu retten, sei, so stellt das Blatt mit Ironie abschließend fest, ach so schrecklich schwierig geworden!

„England in jedem Falle besiegt"

Eigener Drahtbericht des „Führer"

Dr. v. L. Rom, 3. Febr. „Resto del Carlino" stellt an Hand der schweren Zerwürfnisse unter den Staaten des britischen Empire unter Hinweis auf die Krise in Kanada und die offene Unzufriedenheit in Südafrika fest, daß in jedem Fall England am Ende des Krieges innerhalb des britischen Commonwealth der Besiegte sein werde, da sich die Dominien ihre Haltung mit außerordentlichen Konzessionen von London für ihre Selbständigkeit bezahlen lassen oder sich die Freiheit selbst nehmen und von England loslösen würden.

Zur Frühstücksrede Chamberlains macht der „Resto del Carlino" einige sehr treffende Bemerkungen. Nach einem Bankett, so schreibt das Bologneser Blatt, entschlüpfte dem britischen Premierminister eine Rede gegen die Autarkie. Der Grund für die englische Verstimmung gegen Deutschland liege gerade in den Autarkiebestrebungen des Reiches. Es seien 80 Millionen Menschen (und dazu 45 Millionen Italiener), die sich dem englischen Wirtschaftssystem entzogen hätten. Ganz Mitteleuropa bestehe aus ehemaligen britischen Kunden, die nichts mehr von den Lieferungen der Engländer und ihrer in der ganzen Welt verstreuten Genossen und Agenten wissen wollen. Großbritannien scheue daher die Autarkie wie die Nachtvögel das Licht.

Schon vor 1870 habe Stanley Jevons geschrieben, daß alle fünf Erdteile die freiwilligen Tributpflichtigen Englands seien: Die Ebenen Nordamerikas und Rußlands seien Englands Getreidefelder, Chicago und Odessa die englischen Getreidespeicher, Kanada und die baltischen Länder besäßen die Wälder für England, Australien gebe die Schafherden, Amerika die Rinderherden für England, Peru liefere England sein Silber, Australien und Kalifornien ihr Gold. Die Chinesen bauten den Tee für die Engländer, Frankreich und Spanien seien die Weingärten Englands, das Mittelmeer Obstgarten.

Was bleibt von der englischen Macht übrig, fragt der „Resto del Carlino", wenn man den wirtschaftlichen Liberalismus abschaffe? — Nichts? Das britische Imperium würde dadurch bedroht, zu einer Insel zusammenzuschrumpfen. Der wirtschaftliche Liberalismus aber sei für die Völker, denen die Rohstoffe fehlen, gleichbedeutend mit wirtschaftlicher, politischer und militärischer Sklaverei. Wer jedoch die Gebote des freien Warenaustausches antaste und versuche, sich selbst zu erhalten, den betrachte London als einen Angreifer des englischen Imperiums, als einen Feind, als einen Barbaren und als einen bösen Geist, der bekämpft und unterdrückt werden müsse.

Schwere Brocken überfällig

*** Amsterdam, 3. Febr. Das Amsterdamer „Handelsblad" meldet aus Rio de Janeiro, die französischen Dampfer „Jamaique" (10 313 BRT.) und „Croix" (9975 BRT.) sowie die britischen Dampfer „Highland Patriot" (14 172 BRT.), „Highland Monarch" (14 139 BRT.) und „Andalucia Star" (14 943 BRT.) seien dort bereits mehr als zwei Wochen überfällig.**

Der norwegische Dampfer „Varild" (1500 BRT.) ist, wie man annimmt, auf der Fahrt von Norwegen nach England in der Nordsee gesunken.

An Bord befanden sich 15 Mann Besatzung. Von dem Schiff fehlt seit seiner Ausfahrt am 22. Januar jede Nachricht.

Die vorstehende Meldung konnte in einem Teil der gestrigen Ausgabe schon veröffentlicht werden.

Englands Brotkorb hängt höher

Ein von der argentinischen Getreidekommission veröffentlichter Bericht enthält die bemerkenswerte Feststellung, daß durch die Versenkung von 18 Dampfern bisher nicht weniger als 110 000 To. argentinisches Getreide die europäischen Bestimmungshäfen nicht erreicht haben.

Der Hauptabnehmer des argentinischen Getreides ist bekanntlich seit jeher Großbritannien, das den größten Teil der diesjährigen Ernte aufgekauft hat.

„Newyork Sun": Es wird zunehmend ernster

*** Neuyork, 3. Febr.** „Newyork Sun" stellt in einer Betrachtung über die deutschen Seekriegerfolge fest, daß der erst kürzlich wieder zum Ausdruck gekommene Optimismus Churchills keineswegs gerechtfertigt sei. Verglichen mit dem Dezember weise der Januar ein starkes Ansteigen der versenkten Tonnage auf. Ueber den zunehmend ernster werdenden Charakter der deutschen Seekriegführung für die Schiffahrt der Westmächte ist selbst dann kein Zweifel, wenn man lediglich die britischen Angaben über die Schiffsverluste zugrunde lege. Erschwerend falle ins Gewicht, daß die Versenkungen der zweiten Januarhälfte, die der ersten Hälfte weit überstiegen.

Bomben in Birmingham

*** Amsterdam, 3. Febr.** Nach einer Meldung aus Birmingham sind Samstagmorgen in einigen städtischen Autobussen mit Gas gefüllte Bomben des Typs gefunden worden, wie die IRA. sie bei ihren Anschlägen zu gebrauchen pflegte. Die Bomben seien hinter den Sitzplätzen versteckt gewesen und man habe sie erst entdeckt, nachdem eine explodiert sei. Durch die Explosion sei nur geringer Schaden angerichtet worden. Man halte es im Zusammenhang mit diesem Anschlag als bedeutungsvoll, daß die beiden zum Tode verurteilten IRA.-Mitglieder Richards und Barnes sich zur Zeit in einem Gefängnis in Birmingham befinden.

Der Gipfel der Heuchelei

*** Berlin, 3. Febr.** Der englische Kolonialminister Macdonald hielt am Freitag eine Rundfunkansprache an die englische Jugend, in der er darauf hinwies, daß England in seinen Kolonien niemals diktatorische Methoden angewandt habe (!), daß vielmehr der Geist der Freiheit sich in allen Zweigen der britischen Verwaltung fühlbar mache. Abschließend sprach er sich lobend über die „großzügigen" und „spontanen" Erklärungen aus, mit denen sich die Kolonien in diesem Kriege an die Seite Englands gestellt hätten (!).

Diese Heuchelei des englischen Kolonialministers kann nicht mehr übertroffen werden. Es dürfte dem britischen Kolonialminister schwer fallen, auch nur eine einzige englische Kolonie anzuführen, in der sich der freiheitliche Geist der britischen Kolonialverwaltung fühlbar gemacht und in der England nicht brutale und diktatorische Methoden angewandt hätte.

Volksgemurmel in Frankreich

Milchpreis von 1.60 auf 2.10 Frcs. gestiegen / Gamelin bei Daladier / Vor scharfen Maßnahmen?

Eigener Drahtbericht des „Führer"

Mü. Brüssel, 4. Febr. Ministerpräsident Daladier und Generalissimus Gamelin haben eine Unterredung gehabt, um, wie es in einer amtlichen Verlautbarung heißt, „nach Mitteln zur Sicherstellung einer guten Zusammenarbeit und einer ständigen Fühlungnahme zwischen den einzelnen Dienststellen der nationalen Verteidigung zu suchen". Ins Deutsche übersetzt heißt das für Eingeweihte, daß die Schlamperei der verschiedenen Behörden und nicht zuletzt der Militärintendanturen ein derartiges Ausmaß angenommen hat, daß Regierung und Armeeoberkommando eingreifen müssen.

Wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, werden wohl in den nächsten Tagen eine ganze Reihe hoher Beamten sowohl der zivilen wie der Militärbehörden ihrer Posten enthoben werden. Die Empörung der Oeffentlichkeit hat ein derartiges Ausmaß angenommen, daß die Regierung jetzt ihrem Druck weichen und energische Schritte ergreifen muß, wenn sie nicht ihr Prestige völlig aufs Spiel setzen will.

Die Angaben, die am Freitag ein großes Pariser Blatt über das ungeheure Ausmaß der Preissteigerung für Lebensmittel machte, haben die Wirkung einer Bombe gehabt. In allen politischen Lagern ist man sich darüber einig, daß unbedingt Maßnahmen für die Stabilisierung ergriffen werden müssen. Sämtliche Zeitungen fordern die Einführung der Rationierung nicht nur der Lebensmittel, sondern auch für Kohlen, Seife, Oele und sogar Tabak usw.

Im „Populaire" zitiert der Generalsekretär der sozialdemokratischen Gewerkschaften, Paul Faure, einen Fall, wo die Intendantur in ihren Depots Tausende von Pferden hat verhungern lassen, da die Futtermittellager in Orten angelegt waren, die sich in bis zu 500 Kilometer Entfernung befanden. „Nicht die Autorität, die Disziplin und die Gerechtigkeit bedrohen die Demokratie", schreibt Faure, „sondern die Mißbräuche, die Schwäche und die Willkür. Der Mut und die Selbstverleugnung unserer Soldaten genügen nicht. Es bedarf einer Nation, die wirtschaftlich und sozial lebendig ist und in der die Opfer und die Lasten gleichmäßig verteilt sind."

Nachdem sich der Gemeinderat von Paris der Forderung nach Einführung der Lebensmittelkarten angeschlossen hat — desgleichen die Verwaltungsräte der benachbarten Departements — herrscht in der Pariser Presse Entrüstung, daß die Polizeipräfektur noch nicht die geringsten Vorbereitungen für die Rationierung unternommen hat. Die Blätter erheben die Frage, ob man unbedingt bis zum allerletzten Moment warten wolle, um sich dann einer Improvisation hinzugeben, deren Folge nur neue Desorganisation und Schlamperei sein könnten.

Bezeichnend für die Mißstimmung in der Bevölkerung ist auch ein Vorfall, der aus dem Bezirk von Montes in Nordfrankreich gemeldet wird. Die Milchlieferanten dieses Bezirks haben in den letzten beiden Monaten den Milchpreis eigenmächtig von 1,60 auf 1,75, dann auf 1,80 und 2,00 und schließlich auf 2,10 Franken erhöht. Endlich ist es den Verbrauchern zu dumm geworden, und sie organisierten eine Protestkundgebung. Die Folge war, daß sich die Milchhändler überhaupt weigern, die Städte und Flecken dieses Bezirks noch zu beliefern. Schlichtungsversuche der Departementsbehörden sind erfolglos geblieben.

Einen anderen Fall, der wiederum die Armeeintendantur betrifft und geradezu einen skandalartigen Charakter hat, zitiert das „Oeuvre". Eine große Pariser Schneiderwerkstatt, die verstaatlicht worden ist, forderte Arbeiterinnen zur Herstellung von Militärmänteln an. Die Bewerberinnen wurden aufgefordert, zunächst einmal zwei Tage auf Probe zu arbeiten. Als die beiden Tage vorüber waren, forderte man noch einen dritten Tag mit einer endgültigen Probe und schließlich auch noch eine Rekordprobe. Vier Tage dauerte dieses Theater, bis die Arbeiterinnen, die keinen Pfennig erhielten, es satt bekamen, sich auf diese Weise ausnutzen zu lassen.

Daladier stellt sich taub

Eigener Drahtbericht des „Führer"

J. B. Genf, 4. Febr. Zu den Schwierigkeiten in der Versorgungslage Frankreichs, die durch den Mangel an vielen Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen und weitere Preiserhöhungen gekennzeichnet wird, läßt sich die „Basler Nationalzeitung" aus Paris melden: „Da der Verkauf vieler Gegenstände durch keinerlei Vorschriften geregelt ist, sind nur diejenigen in der Lage, sie zu beziehen, die Zeit haben, sich lange anzustellen oder Sonderprivilegien besitzen."

Die Bevölkerung setzt ihre einzige Hoffnung auf die Einführung der Lebensmittelkarten und spricht diese Forderung bei jeder Gelegenheit aus, und zwar unter ausdrücklicher Berufung auf Deutschland. Auch die Presse setzt nun auf der ganzen Linie den Feldzug für die bisher so verhaßten Lebensmittelkarten fort. Die Regierung stellt sich vorläufig taub; jedoch hat, wie der Genfer Zeitung „La Suisse" aus Paris gemeldet wird, der Generalrat des Seinedepartements eine dringende Demarche bei der Regierung unternommen. Der Generalrat fordert von der Regierung die sofortige Einführung von Karten für den Bezug von Zucker, Nährmitteln, Kaffee, Oelen, Seifen u. a. mehr. Diese Rationierung mittels Kartensystem wird außer für Paris für alle Departements gefordert. Die Regierung wird aufgefordert, zumindest sofort bekannt zu geben, daß sie grundsätzlich mit der Einführung des Kartensystems einverstanden sei. Auch im Pariser Stadtrat wurde diese Forderung erhoben. Hier führte ein Stadtrat aus, es sei töricht, sich vor Deutschland wegen des Kartensystems zu schämen (!). Wichtiger als solche Prestigesorgen sei es, eine gerechte Verteilung endlich zu erreichen.

Was England zusammenlügt

Churchill läßt 190 000 BRT. Schiffsraum vom Meeresgrund wieder auftauchen

*** Amsterdam, 3. Febr. Die erfolgreichen deutschen Luftangriffe auf britische bewaffnete Handelsschiffe mit einer Gesamttonnage von rund 50 000 BRT., die in zwei Tagen versenkt wurden, haben auf die neutrale Weltöffentlichkeit einen so nachhaltigen Eindruck gemacht, daß man sich in London gerade in diesen Tagen auffallend bemüht, die britischen Verluste im Handelskrieg wieder einmal abzuschwächen.**

Churchill, die anerkannte Weltautorität auf dem Gebiete der Verheimlichung von Schiffsverlusten, ließ am Freitag über den Londoner Rundfunk verkünden, Großbritannien habe in den ersten fünf Kriegsmonaten lediglich einen Tonnageverlust von 480 000 Tonnen zu verzeichnen, was nur 2,6 Proz. von der Vorkriegstonnage ausmache. In seiner Eile hat Herr Churchill übersehen, daß von deutscher Seite bereits vor mehr als Monatsfrist ein Namenverzeichnis, der bis zum 20. Dezember 1939 versenkten Schiffe veröffentlicht wurde. Da in dieser Liste Name um Name mit genauester Angabe der Tonnage jedes einzelnen einwandfrei verlorengegangenen Schiffes — soweit Mr. Churchill ein Bekanntwerden nicht zu verhindern wußte — aufgeführt worden war, hatte man damals die Richtigkeit der Aufstellung nicht ernstlich anzweifeln können. Danach waren allein an britischem Schiffsraum rund 670 000 Tonnen verloren gegangen, womit sich die erstaunliche Tatsache ergibt, daß in der Zeit zwischen dem 20. Dezember 1939 und dem 2. Februar 1940 nach der Phantasie des ersten Lügenlords britische Handelsschiffe mit insgesamt 190 000 BRT. wieder vom Meeresgrund aufgetaucht sind und neue Verluste in dieser Zeit überhaupt nicht eintraten!

Damit reimt sich aber wieder schlecht zusammen, daß man in der gleichen Rundfunkerklärung wenigstens den Verlust von 10 000 Tonnen Schiffsraum bei den deutschen Luftangriffen zugibt. Hierüber tröstet der Londoner Rundfunk seine Hörer mit dem Hinweis, daß „solche gelegentlichen Erfolge nur wenig Einfluß auf die ungeheuer starke Stellung Großbritanniens im Außenhandel" haben könnten.

Diese von der Zukunft zu entscheidende Behauptung interessiert uns allerdings weniger als die Frage, ob der Multiplikationsfaktor von 5 grundsätzlich für die britischen Eingeständnisse Geltung hat. Vielleicht äußert sich Radio London einmal hierüber?

Finnland-Hilfe mit Klingelbeutel

H.W. Kopenhagen, 3. Febr. An Stelle der versprochenen Waffenhilfe für Finnland — norwegische Zeugen haben erneut bekundet, daß die Aeußerungen des englischen Rundfunks über englische Flugzeuglieferungen Schwindel sind — veranstaltete London am Donnerstag einen großen Gottesdienst für Finnland in der St.-Pauls-Kathedrale, dem auch Außenminister Lord Halifax mit Frau beiwohnte. Der Londoner Lordmajor beehrte die Veranstaltung mit seinem Erscheinen in Amtstracht — alles für Finnland! — und der Primas der englischen Staatskirche, der als Hetzer bekannte Erzbischof von Canterbury, ließ sich ebenfalls die Gelegenheit nicht entgehen und erging sich in allerlei Prophezeiungen. Am Ausgang waren Klingelbeutel für Finnland aufgestellt. (!)

Und jetzt sage noch einer, daß England seine Genfer Verpflichtungen nicht erfüllt . . .

Soldaten beweisen Sozialismus der Tat

Ein Baubataillon übergab dem Gauleiter 6629.60 RM. als Spende für das Kriegs-WHW.

Zwei Soldaten eines Baubataillons, das seit Kriegsbeginn seine schwere und verantwortungsvolle Pflicht an der Oberrheinfront erfüllt, hatten sich am Samstagvormittag in der Reichsstatthalterei in Karlsruhe eingefunden, um unserem Gauleiter im Auftrag ihres Bataillonskommandeurs und zugleich im Namen aller ihrer Kameraden den Betrag von 6629.60 Reichsmark als Ergebnis einer am Jahrestag der Machtergreifung durchgeführten Sammlung für das Kriegswinterhilfswerk zu überreichen.

Das Schreiben des Kommandeurs des Baubataillons an Gauleiter Robert Wagner hat folgenden Wortlaut:

„Gauleiter! Wenn Sie dieses Schreiben in Händen haben, stehen zwei Männer vor Ihnen mit dem Auftrag, die Grüße der Führer und Soldaten eines Baubataillons an der Westfront zu überbringen. Gemeinsam stehen wir hier und verstärken den unüberwindlichen Wall, der auf Befehl des Führers erstanden ist, um die Heimat zu schützen.

Bereits Anfang Oktober vorigen Jahres konnten wir dem Kriegswinterhilfswerk 4408.09 RM. überweisen. Die zweite Sammlung im Bataillon durchgeführt im Gedenken an den 30. Januar 1933, ergab 6629.60 RM. Diesen Betrag überreichen wir Ihnen, Gauleiter, mit der Bitte, denselben an den Führer mit den herzlichsten Grüßen von seinen Männern am Westwall weiterzuleiten.

Heil Hitler!

gez. Unterschrift."

Vor der Ueberreichung der Spende an den Gauleiter hatten wir Gelegenheit, uns mit den beiden Männern dieses in seiner sozialistischen Haltung vorbildlichen Baubataillons zu unterhalten. Zwei Soldaten der beiden Kompagnien sprachen von der hervorragenden Leistung ihrer Einheit, als sei das eine Selbstverständlichkeit. Die beste Kompagnie hat allein 1800 RM. geopfert. Dabei erfolgte die Sammlung innerhalb des Bataillons durchaus auf freiwilliger Grundlage. Die Sprecher des Baubataillons, zwei SA.-Männer aus Oberbaden, erzählten uns mit leuchtenden Augen von dem ausgezeichneten Kameradschaftsgeist innerhalb ihrer Einheit. Nur aus einem solchen Geist echter Kameradschaft und wahrer Opferbereitschaft heraus ist auch das vorzügliche Ergebnis der am Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution durchgeführten Sammlung für das Kriegswinterhilfswerk zu erklären.

Als dann die beiden Soldaten vor den Gauleiter traten und ihm das Schreiben ihres Bataillonskommandeurs mit dem Geldbetrag überreichten, da sprach Freude und Stolz aus ihren Augen. Mit herzlichen Worten der Anerkennung dankte Gauleiter Robert Wagner den beiden Soldaten und damit zugleich dem ganzen Bataillon für die stolze Leistung, die um so höher einzuschätzen ist, als sie von Männern vollbracht wurde, die als Soldaten an der Front stehen. Der Gauleiter trug ihnen seine besten Grüße an alle Kameraden des Baubataillons auf und versprach zugleich, dem Führer die Grüße der Männer von der Oberrheinfront zu übermitteln und ihm von dem vorbildlichen Geist der Opferbereitschaft dieses Baubataillons, das sich fast ausschließlich aus Badenern zusammensetzt, Mitteilung zu machen.

Soldaten der deutschen Wehrmacht haben hier erneut gezeigt, daß sie täglich den Sozialismus der Tat vorleben.

F.K.H.

Heute

Badischer Staatsanzeiger

Folge 15 4. Februar 1940

Hauptschriftleiter: Dr. Karl Neuscheler, Stellvertreter und Chef vom Dienst: Dr. Georg Brixner. Verantwortlich für Politik: Dr. Karl Neuscheler. Für politische und allgemeine Nachrichten Dr. Hanns-Heinz Schultze. Für Kultur und Unterhaltung Dr. Günther Röhrdanz. Für Parteinachrichten aus dem Gau und für allgemeine Nachrichten aus Baden und Nachbargebieten: Friedrich Karl Haas. Für Lokales: Max Lösche. Für Sport: Fred Feez. Für Wirtschaft: Dr. Hanns-Heinz Schultze. Für Bilder: Karl Geschwindner. Für Anzeigen: Ludwig Meindl. Sämtliche in Karlsruhe. — Zur Zeit bei der Wehrmacht: Rolf Steinbrunn, Robert Baur, Herbert Meininger, Hugo Büchler, Fritz Schweizer, Fritz Feld, Paul Schröter, Alfred Thiergarten, Harald Wachsmuth. — Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach, Berlin SW. 68.

(Zur Zeit ist Preisliste Nr. 11 vom 1. November 1936 gültig.)

Verlag: „Führer"-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe.

Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Karlsruhe a. Rh.

Das Leben im Bunker

Jede Bunkerbesatzung hilft mit – Einrichtung wird vervollständigt

(P. K.) Bunker — das ist heute ein vielgehörtes Wort! Jedes Kind weiß, was ein Bunker ist. Alle im großdeutschen Reich haben viel von Bunkern gehört und manche Bilder gesehen. Und es gibt kaum einen Volksgenossen, der sich nicht mit diesen Bauwerken aus Stahl und Beton verbunden fühlte, sie alle, vom Kind bis zum Greis sind heute irgendwie durch Bande des Blutes mit den Bunkern im Westen verbunden: Sohn, Bruder, Mann, Vater, Bräutigam, liegen oder lagen in einer dieser unzähligen Festungen. Und doch wissen eigentlich nur die, die selbst drin waren, so ganz genau, wie so ein Ding eigentlich aussieht, wie man da drin haust, wie sehr es den Soldaten zum Raum ihres Lebens wird. Daß ein Bunker bewaffnet ist, versteht sich von selbst, genau so wie die Tatsache der Verschiedenheit und Vielfalt der Bunker. Das ist es auch weniger, was sie alle wissen wollen. Vielmehr ist es die Frage, nach dem Leben in den Bunkern, die immer wieder gestellt wird.

Auch alte Soldaten des Weltkrieges sehen sich immer erst ganz genau um, wenn sie in einen neuen Bunker einziehen, denn die Festungsbaukunst ist ja nicht stehen geblieben, als der Weltkrieg aufhörte. Und es kann schon vorkommen, daß zwei Mann vor einem Hahn stehen, an dem ein Täfelchen hängt „Schwitzwasser" und sich überlegen, wie und was das sei, und daß dann der eine meint, „Na, laß' uns nur erst alle hier herinnen sein und den „Hochsommer" kommen, sollst mal sehen, wie wir dann alle schwitzen . . ."

Erfindungsgabe ist angebracht

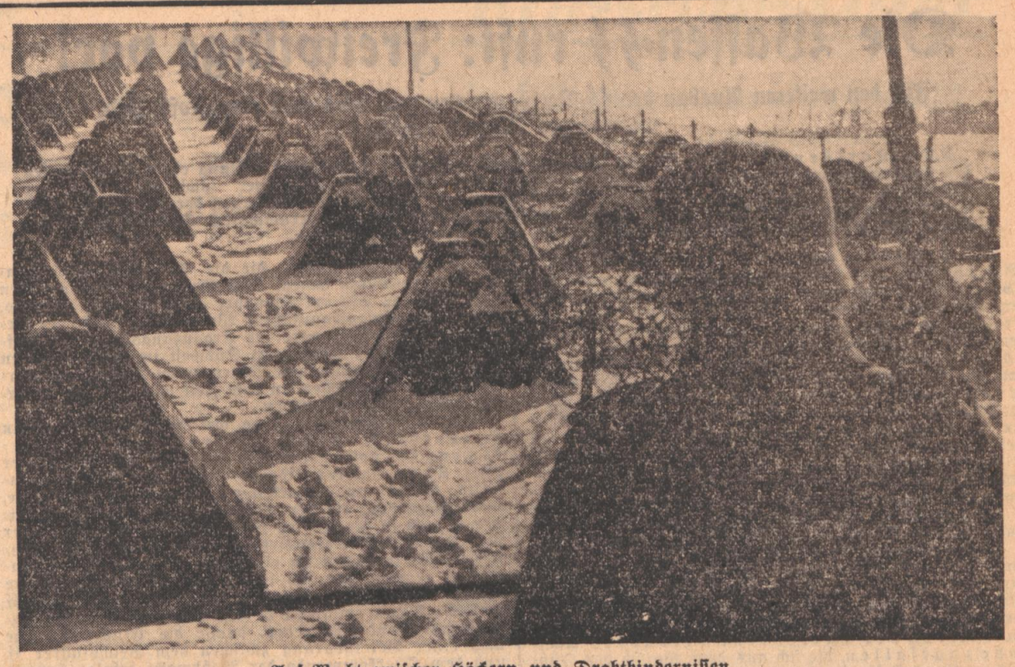
Im Laufe der Zeit ist zu den kahlen Wänden des Bunkers so manches hinzugekommen. Jede neue Mannschaft hat zu der Ausgestaltung des Bunkers beigetragen, hat ihre Arbeitskraft und ihre Erfindungsgabe angewandt, um aus einem nüchternen Zweckraum durch manche kleine Ergänzung etwas Netteres zu machen. Manche Wand wurde verkleidet, Maler und Zeichner haben die Wände geschmückt, kleine Regale und Wandbretter wurden angebracht, einen zweiten Ofen organisiert, manchmal ein Rundfunkapparat beschafft, Tische und Bänke gemütlicher und wohnlicher hergerichtet. Und vor allem: Außerhalb des Bunkers ist — mit Ausnahme der Bunker der vordersten Linie — noch eine Bunkerhütte entstanden. Wo dies nicht möglich war, wurde wenigstens an den Bunker hinten, in der Deckung, noch ein Anbau gezimmert, in dem so manches abgestellt werden kann, wo sich die Männer waschen, wo sie sitzen können. Denn so ein Bunker ist ein verflucht enger Raum, ein Raum, der nicht für die Bequemlichkeit gebaut ist, sondern der nur einen Zweck hat: Festung zu sein gegen den Feind. Und in vielen Bunkern, vor allem in den kleineren, sitzen die Männer Tag und Nacht beim Schein von Petroleum- oder Karbidlichtern. Bei der Ablösung werden all die zusätzlich beschafften Einrichtungsgegenstände der nachfolgenden Besatzung übergeben. Rundfunkgeräte, Teller, Schüsseln, Krüge, Gläser, Wachstuchdecken und manches andere ist da so im Laufe der Zeit „bodenständig", d. h. bunkerzugehörig geworden. All das steht dann schön sauber auf einer Liste. Es ist schon verständlich, wenn die übergebende Mannschaft den Nachfolgern all diese schönen Dinge in Rechnung setzt und sie nach Möglichkeit zu verkaufen sucht. Denn schließlich haben sie ja schönes bares Geld gekostet. Oft gibt es dabei Verhandlungen, bei denen alle zusammenhelfen. Aber schließlich können die Wegziehenden nicht all das mitnehmen (abgesehen davon, daß sie ja garnicht wissen, ob sie es auch in ihrer neuen Stellung gut gebrauchen können) und die Einziehenden können all die Sachen gut gebrauchen. Die Abnützung wird bei diesen Geschäften natürlich schon gebührend in Rechnung gestellt.

Das Innere eines Bereitschaftsraumes (Scherl Bilderdienst, Zander-M.)

Jede Besatzung nach ihrem Geschmack

Und wenn dann die neue Besatzung eingezogen ist, beginnt ein eifriges Einrichten. Der ganze Bunker wird nochmals tüchtig geschrubbt und dann wird der Tisch in eine andere Ecke gestellt, ein Regal wo anders hingeschoben oder vielleicht sogar ergänzt, ein weiterer Stuhl oder eine andere Sitzgelegenheit gebaut, kurz und gut, es wird alles so hergerichtet, wie die neuen Bewohner es für das Praktischste und Schönste halten. Denn es ist klar, daß z. B. alte Soldaten sich manches anders einrichten und herrichten wie jüngere Männer und umgekehrt.

Schon nach ein paar Tagen hat die Einrichtung des Bunkers ein neues Gesicht bekommen, eine neue Eigenart, entsprechend den neuen Bewohnern. Und die neue Besatzung schafft dann in der Zeit, die sie hier zubringt, weiter an der Ausgestaltung der kleinen Festung. Das ist aber nicht so einfach; schließlich ist ja nicht gleich ein Laden nebenan, in dem man all das Gewünschte kaufen könnte. So sind die Männer denn darauf angewiesen, aus eigener Kraft und mit ihren eigenen Mitteln möglichst viel zu schaffen.



Auf Wacht zwischen Höckern und Drahthindernissen (PK-Wittke — Presse-Hoffmann)

. . . und immer wieder Wachestehen

Nach den ersten Tagen des Einrichtens kommt der Dienst im Bunker in seine ewig gleiche Form: Wachestehen, Essenholen, Sachenherrichten, Waffenpflegen, Brennmaterial und Beleuchtungsmaterial holen, Unterricht, Melder stellen und immer wieder Wachestehen. Bei Tag und bei Nacht und bei der grimmigen Kälte ist dieses Wachestehen für jeden Mann im Bunker die große Einteilung seines Tagewerks, die Einteilung seines Tages und seiner Nacht, seiner Essens- und Ruhezeiten.

Wenn dann die Zeit im Bunker vorbei ist, die Besatzung abgelöst wird, dann wird der neuen Besatzung wieder all das Zubehör übergeben, das vorhanden ist. Und es ist manches Stück dabei, das erst neu hinzugekommen ist, das jedesmal beim Gebrauch den Mann, der es schuf oder brachte, mit Freude erfüllte und allen nützte. Und alle, die elektrisches Licht und Rundfunkapparat übergeben, hoffen, daß sie das auch in ihrer neuen Stellung wieder haben werden. Und wenn nicht, dann werden Sie eben in dieser neuen Stellung alles tun, um diese schönen Dinge wieder zu bekommen, werden fehlende Geräte beschaffen und die „Einrichtung" vervollständigen.

Joachim Dill.

Die Schule junger Kampfflieger

Gründliche Auslese und zuverlässige Schulung

P.K.-Sonderbericht von Harald Wachsmuth

NSG. Die Heranbildung eines zuverlässigen und jederzeit einsatzbereiten fliegerischen Nachwuchses gehört zu den wichtigsten Aufgaben der deutschen Wehrmacht. Auf zahlreichen Schulen der deutschen Luftwaffe werden in weitaus stärkerem Maße als in Friedenszeiten junge Flieger ausgebildet und auf ihre künftigen Aufgaben vorbereitet. Ein Besuch einer großen Kampffliegerschule gab uns einen umfassenden Ueberblick über die Vielseitigkeit der Ausbildung unserer Flugzeugführer, der Bordfunker der Bomben- und Bordschützen und Beobachter.

Eignung und Zuverlässigkeit vorausgesetzt

Es ist wohl der Wunsch eines jeden jungen Menschen, Flieger zu werden, und oft schon in jungen Jahren bereiten sich Zehntausende auf ihre Aufgabe vor. Bereits mit dem 14. Lebensjahre betreiben sie in den Fliegereinheiten der Hitler-Jugend den Segelflugsport, um dann später beim NS.-Fliegerkorps auch im Motorfliegen ausgebildet zu werden. Jährlich übergibt das NS.-Fliegerkorps der Luftwaffe unzählige gut vorgebildete Kräfte, die nunmehr zunächst eine infanteristische Grundausbildung erfahren.

Der Dienst bei der Luftwaffe, vor allem aber beim „Fliegenden Personal" verlangt ein Höchstmaß von Selbständigkeit und Entschlußkraft des einzelnen, der beim Fliegen völlig auf sich selbst gestellt ist. Daher gehört Mut und Entschlossenheit, volle Gesundheit und vor allem — charakterliche Festigkeit zu den Grundbedingungen für den jungen Flieger. Wir wissen, daß jeder Flieger eine Eignungsprüfung ablegen muß und auch gesundheitlich auf Herz und Nieren untersucht wird! Sind diese Voraussetzungen erfüllt, hat der junge Flieger auch seine Grundausbildung hinter sich, erfolgt die langersehnte Kommandierung auf eine der Kampffliegerschulen.

Theorie — unvermeidlich

Daß alle Theorie grau ist, mag im menschlichen Leben oft zutreffen, bei der Luftwaffe aber gehört die theoretische Ausbildung zu den wichtigsten Aufgabengebieten. Taktik, Navigation, Waffenkunde, Bombenlehre usw. sind Gebiete, die der Flieger nun einmal beherrschen muß.

Zu der theoretischen Ausbildung gesellt sich die praktische und schließlich die fliegerische. Ist die Mannschaft in diesen Aufgaben geschult, wird sie in die Handhabung des Höhenatmungsgerätes eingeweiht, sie lernt den Fallschirm gebrauchen, Meldungen abfassen, Luftbilder herstellen, sie erhält Unterricht über Verhalten bei Notlandungen, Verhalten im Feindesland und schließlich werden aus den nunmehr ausgebildeten Flugzeugführern, Funkern, Fliegerschützen, Beobachtern usw. die Besatzungen zusammengestellt und aufeinander eingearbeitet.

„Wie bekämpfe ich ein Ziel?"

Ein Flugzeug bei jeder Wetterlage auf dem kürzesten und sichersten Weg vom Start zum Bestimmungsort zu bringen, ist das Geheimnis der Navigation. Auf der Schule werden die Flugschüler in alle Arten und Möglichkeiten der Navigation eingearbeitet, sie müssen Peilung, Fremd- und Eigenpeilung beherrschen, den Kurs berechnen, die Einflüsse berücksichtigen, die den Kurs ändern können und — wie es in der Fachsprache heißt — „die Maschine versetzen"; und so gehört zum Unterricht Windbestimmung, Kompaßkunde, Kartenvorbereitung eines Feindfluges und dergleichen mehr. Hier ist die Theorie eng mit der praktischen Anwendung verbunden. Der schönste Augenblick ist für den Flugschüler, wenn er seinen ersten Auftrag erhält und nunmehr beweisen kann, daß er das Gelernte beherrscht.

„In welcher Formation fliege ich?" — „Wie bekämpfe ich ein Ziel?" — „Welche Bomben werfe ich?" — „Wie schneide ich den Bahnhof X von Truppentransporten ab?" — mit diesen Fragen beschäftigen sich die Schüler in der Taktik. Flugzeuge und Schiffe aller Nationalitäten muß der Flieger kennen, und so vollzieht sich der Unterricht z. B. in der Schiffstypenkunde an Hand anschaulicher Schiffsmodelle. Der Schattenwurf des Schiffes, Zahl und Größe der Schornsteine, ihre verschiedene Stärke und Stellung zueinander, die charakteristischen Merkmale der Gattungen lassen Klasse und Nationalität der Schiffe erkennen.

Ein weiterer Teil des Taktik-Unterrichts setzt sich mit den verschiedenen Angriffsarten auseinander. Und immer wieder werden auch die Fronterfahrungen berücksichtigt und in den Unterrichtsplan mit einbezogen, um die Unterrichtsstunden vielseitig, interessant und dabei vor allem lehrreich zu gestalten.

Bord- und Bombenschützen

Am MG.-Stand beginnt die Ausbildung des Bordschützen. Hat der Schütze seine Uebungen am Boden erfüllt, beginnt das Schießen aus der Luft. Aus dem Heckstand und aus der Bugkanzel müssen zahlreiche Bedingungen erfüllt werden, bei Luftkampfübungen kommt es auf rasches und sicheres Zielen an, und beim Schießen mit der MG.-Kamera läßt sich das Ergebnis der Uebungen feststellen.

Auch bei den Bombenschützen sind zahlreiche theoretische und praktische Uebungen erforderlich, bis die Ausbildung soweit fortgeschritten ist, daß mit dem Zementbombenwerfen und dem Abwurf scharfer Bomben begonnen werden kann. Den Weg einer Bombe bestimmen zahlreiche Einflüsse, wie Windverhältnisse, Eigengeschwindigkeit der Maschine usw. So gehört auch zu diesem Gebiet ein eingehendes theoretisches Wissen. Am Bombenteppich und dann am Bombenleuchtteppich beginnt die Praxis, und es ist kein leichter Weg von der ersten Unterrichtsstunde bis zum Abwurf der ersten scharfen Bombe!

Eines der wichtigsten Kapitel der Fliegerei ist das Funken. Daß die Ausbildung der Funker in erster Linie auf „Hören und Geben" eingestellt ist, ist also selbstverständlich. Weitab der Heimat und völlig auf sich gestellt, ist die Besatzung eines Flugzeuges auf die Funkverbindung mit dem Heimathafen angewiesen. Der Funker muß also über eine rasche Auffassungsgabe verfügen und sein Gebiet bis ins Kleinste beherrschen.

Bereit zum Einsatz!

Die langjährige Schulung des jungen Fliegers in der HJ. und beim NS.-Fliegerkorps, die sorgfältige Auslese der Mannschaften, die später einmal zum „Fliegenden Personal" gehören sollen, schließlich die gründliche Ausbildung auf den Fliegerschulen haben es bewirkt, daß die deutsche Luftwaffe nicht nur die größte der Welt ist, sondern auch in den vergangenen Monaten und Wochen ihre Schlagkraft klar und eindeutig unter Beweis gestellt hat! Seit Beginn des Krieges sind die Schulen der Luftwaffe aufgefüllt bis auf den letzten Platz, und immer wieder können neue Einheiten zusammengestellt werden, die zum Einsatz bereit sind. Und während auf den Fliegerschulen Hochbetrieb herrscht und hier der Fliegernachwuchs herangebildet wird, erringen unsere Flieger täglich neue Erfolge, die unseren Flugschülern Vorbild und Beispiel sind und uns alle mit Stolz erfüllen.

Freitragende Flugzeugflügel – Absurdes Patent

Vor 30 Jahren lenkte Junkers den Flugzeugbau in neue Bahnen

O Dessau, 3. Febr. (Eigener Bericht.) Mitten in diesem Kriege, in dem der deutsche Flugzeugbau auf militärischem Gebiet fast täglich seine einzigartige Leistungsfähigkeit beweist, kann ein bahnbrechendes deutsches Flugzeug-Patent ein stolzes Jubiläum begehen: Vor 30 Jahren, am 1. Februar 1910, ließ sich Professor Junkers seine Idee eines freitragenden Flugzeugflügels patentieren. Obwohl diese Erfindung von der gesamten Fachwelt für absurd erklärt wurde, lenkte sie den Flugzeugbau der Welt bald in neue Bahnen. Wie schon so oft zuvor war Deutschland damit zum Anreger und Pionier geworden.

Nicht Gewicht, sondern Strömungstechnik entscheiden

In der Anfangszeit der Fliegerei bestanden die Flugzeuge aus Holz, Draht, Leinwand und allenfalls noch einigen Stahlrohren. Sie waren klein und höchstens zur Aufnahme von zwei Personen geeignet. Man ging zu jener Zeit davon aus, daß das Flugzeug vor allem leicht sein müsse, und bildete demzufolge die Tragflügel des Flugzeuges im wahrsten Sinne des Wortes möglichst flächenhaft aus, man nannte sie daher auch Tragflächen und war der Ueberzeugung, daß sie in dieser Gestalt die günstigste Wirkung haben müßten, weil sie leicht waren.

Dieser Schluß war ein Trugschluß. Erst Professor Junkers stellte in seinem grundlegenden Patent vom 1. Februar 1910 den Grundsatz auf, daß der Kernpunkt des Flugproblems nicht auf dem Gebiete des Gewichtes, sondern auf dem der Strömungstechnik liegt. Das Gewicht des Flugzeuges wird ja durch den Motor nicht direkt gehoben, sondern durch Vermittlung der Flügel, deren Widerstand die Propeller zu überwinden haben. Das Gewicht wird also durch Auftrieb getragen; maßgebend ist also das möglichst günstige Verhältnis von Auftrieb und Widerstand.

Die Verspannung wurde überflüssig

Alle Flugzeugteile, die keinen Auftrieb, sondern nur Widerstand erzeugen, müssen entweder ganz fortgelassen werden, oder, wenn sie unumgänglich notwendig sind, strömungstechnisch so umgeformt bzw. verkleidet werden daß ihr Widerstand auf einen kleinen Bruchteil des bisherigen herabgedrückt wird und sie zum Auftrieb beitragen. Es müssen diese Teile am besten innerhalb der Flügel untergebracht werden. Hierzu müssen die Flügel aber dick sein und ausreichend Hohlräume aufweisen. Die Dicke des Flügelprofils gestattet dann aber, sie ohne zu großen Gewichtsaufwand ausreichend fest und steif zu bauen, wodurch die Verspannung überflüssig wird und sie damit freitragend werden. Heute hat sich dieser freitragende dicke Flügel im Flugzeugbau der ganzen Welt durchgesetzt. Wohl kaum eine andere theoretische Erkenntnis hat für den Bau der Flugzeugzelle eine solch weitreichende Bedeutung gehabt, wie diese von der Junkerschen Patentschrift inspirierte heutige Standartbauart.

Ein Gemeinschaftswerk deutscher Techniker

Selbstverständlich ist es aber mit dem „Erfinden" und der Idee zum Patent keineswegs getan. Für die Idee selbst genügt ein Mann, die Ausführung aber kann schließlich daran scheitern, daß dieser einzelne nicht die geeigneten Mitarbeiter findet, um das Werk zu verwirklichen. Junkers fand diese Mitarbeiter, ohne deren Einsatzbereitschaft ihm die Durchführung seiner Pläne nicht möglich gewesen wäre. Das gilt im besonderen Maße von Professor Mader, seinem ersten Assistenten, dem heutigen Wehrwirtschaftsführer, der auch jetzt noch als Leiter der Motorenentwicklung das Erbe von Hugo Junkers pflegt und weiterführt. Erwähnt werden muß auch der zu früh verstorbene Meister Knick, ohne dessen technische Erfindungsgabe die fabrikatorische Entwicklung nicht in dem rechten Maße möglich gewesen wäre. Der dritte dieser Mitarbeiter ist Dipl.-Ing. Steudel. Er legte die Grundlagen für die heute in der ganzen Welt üblichen Materialprüfmethoden und Werkstoffforschungen.

So ist auch die Entstehung des freitragenden dicken Flügels, von dem der gesamte Metallflugzeugbau seinen Ausgang nahm, weniger die einsame Arbeit eines einzelnen großen genialen Erfinders, als vielmehr die Geschichte von der kameradschaftlichen Zusammenarbeit mehrerer Männer im Dienste einer großen Idee.

Sechs Holländer vermißt

* **Amsterdam**, 3. Februar. Zwischen der holländischen Insel Schiermonnikoog und dem Festland werden sechs Personen vermißt, die den Versuch machten, das Eis des Wattenmeeres zu überqueren. Man fürchtet, daß sie sich verirrt und in der Kälte den Tod gefunden haben.

Tauwetter in Belgien

* **Brüssel**, 3. Febr. Das Tauwetter, das Mitte dieser Woche in Belgien eingesetzt hat und stellenweise von Regenfällen begleitet war, hat im Hengau bereits zu großen Ueberschwemmungen geführt. Ein Teil des St. Vaast steht unter Wasser. Der Fluß Henne ist so stark angeschwollen, daß er bei anhaltendem Tauwetter jeden Augenblick über die Ufer zu treten droht.

. . . und in Jugoslawien

* **Belgrad**, 3. Febr. Im Laufe des Freitags führte ein starker Südwind in ganz Jugoslawien zu Tauwetter. Große Ueberschwemmungen werden befürchtet.

Zur See und in der Luft

Neue Bücher von Marine und Luftfahrt

Die beiden Kriegsschauplätze, auf denen sich zur Zeit die wichtigsten Ereignisse abspielen, sind die See und die Luft, Kriegsmarine und Luftwaffe haben sich im Kampf bereits unvergänglichen Ruhm erworben. Während das Heer treue und zuverlässige Wacht im Westen hält und die Heimat vor jedem Zugriff schützt, ist es den anderen beiden Waffen vergönnt, den Feind im Angriff zu packen. So gilt ihnen auch zur Zeit das erhöhte Interesse, das durch das Erscheinen zahlreicher neuer Bücher zum Ausdruck kommt.

Wenn wir heute täglich von der Versenkung feindlicher Schiffe lesen, wenn wir den Heldenkampf des „Admiral Graf Spee" nach seiner erfolgreichen Kreuzerfahrt mit heißem Herzen miterlebten, dann denken wir auch an einen Mann, der nicht nur für alle deutschen Seeleute ein Vorbild ist, sondern für sich und Deutschland unvergänglichen Ruhm erworben hat. Es ist Kapitän von Müller, der Kommandant der „Emden". Karl Bartz (Deutscher Verlag) hat in dem Buch „Der Kommandant der Emden" das Leben dieses Mannes niedergelegt, dessen Größe wir heute mehr denn je zu würdigen wissen. Das Buch ist das Heldenepos von einem Manne, dessen Lebensinhalt nichts als sein Vaterland war.

Die Jahrbücher der Deutschen Wehrmacht, Verlag Breitkopf & Härtel, sind die besten Unterlagen für ein tieferes Verständnis der militärischen Ereignisse. In den Ausgaben von 1940, die im Auftrage der Oberkommandos des Heeres, der Luftwaffe und der Kriegsmarine herausgegeben wurden und mit Vorworten der Oberbefehlshaber versehen sind, ist ein Querschnitt durch die Ereignisse des vergangenen Jahres einschließlich des Polenfeldzuges gegeben. Zahlreiche Berichte und Aufsätze sowie Lichtbilder machen sie für jeden zur wertvollen Lektüre.

Das Buch „Unsere Flieger (M. A. Klieber Verlag) von H. Orlovius und H. G. Schulze ist ein Bilderwerk für alle mit der Luftfahrt und Luftwaffe zusammenhängende Gebiete, wie wir es schöner kaum gesehen haben. Das Buch von Georg Brütting (Knorr & Hirth) „Segelflug erobert die Welt" gibt eine Geschichte dieses jüngsten Zweiges der Luftfahrt. Es wird vor allem die Jugend begeistern.

H.-H. Schultze.

Deutscher Flugerfolg auf Kuba

* **Berlin**, 3. Febr. Wie aus Bukarest gemeldet wird, siegte der rumänische Fliegerhauptmann Alex Papana in einer großen internationalen Kunstflugkonkurrenz in Havanna auf Kuba mit seinem deutschen Flugzeug Bücker-Jungmeister, ausgerüstet mit Bramo-Motor. Hauptmann Papana ist durch mehrere Kunstflugsiege in Amerika und durch seine Pläne für eine Ozeanüberfliegung auch in Deutschland bekannt geworden. Mit seinem deutschen Flugzeug konnte er sich nun in Havanna wiederum gegen starke ausländische Konkurrenz behaupten und damit die Erfolgsserie fortsetzen, die deutsche Flieger auf fast allen Kunstflugwettbewerben des Auslandes mit dem Bücker-Jungmeister begonnen haben.

Die Waffen-SS ruft: Freiwillige vor!

Für den weiteren Ausbau der SS-Verfügungstruppen wird noch eine große Zahl wehrfähiger Männer benötigt

F.K.H. Karlsruhe, 3. Febr. In der Gauhauptstadt fand dieser Tage unter Leitung eines Beauftragten des Gaupersonalamtsleiters eine Besprechung statt, an der mehrere Gauamtsleiter sowie die Führer der Gliederungen teilnahmen und in deren Mittelpunkt die Frage des weiteren Ausbaues der Waffen-SS stand. SS-Obersturmbannführer Woerner von der Ergänzungsstelle des SS-Oberabschnitts Südwest sprach bei dieser Gelegenheit über Bedeutung und Aufgabe der SS-Verfügungstruppen.

Die SS-Verfügungstruppe — Leibstandarte SS „Adolf Hitler", Standarte-SS „Deutschland", Standarte-SS „Germania", Standarte-SS „Der Führer", Panzereinheiten, Artillerie, Pionier-, Nachrichten-Sturmbann und Kradschützen — sind bekanntlich die unter den Waffen stehenden Teile der Schutzstaffel, denen der Führer die Lösung besonderer Aufgaben übertragen hat. Die Verbände der SS-Verfügungstruppen, kurz Waffen-SS genannt, werden an der Front und für Sonderaufgaben eingesetzt. Zur Ergänzung dieser bewaffneten Einheiten stehen insbesondere die Angehörigen der Jahrgänge 1901 bis 1912, mit Ausnahme des Jahrgangs 1910, zur Verfügung, soweit es sich hierbei nicht um militärisch ausgebildete Männer handelt. Für die Wehrmacht Gemusterte stehen daher gleichfalls für die Waffen-SS zur Verfügung. Der Dienst in den Einheiten der Waffen-SS ist dem Dienst in der Wehrmacht gleichgestellt.

Für die Ergänzung der Waffen-SS kommen in erster Linie Politische Leiter sowie Parteigenossen und Parteianwärter in Frage. Selbstverständlich werden auch Nichtparteigenossen, die den allgemeinen Bestimmungen der SS entsprechen, angenommen. Dabei ist den Personalämtern der Partei eine besondere Aufgabe zugefallen, die sich aus dem Wunsch des Führers ergibt, daß die Partei die Bemühungen der Schutzstaffel zur Ergänzung der Waffen-SS aus den Reihen der Bewegung in weitgehendstem Maße unterstützt. Seit 1. Februar 1940 bestehen bei den Ergänzungsstellen der Waffen-SS Kommissionen, die die Aufnahmeuntersuchungen durchzuführen haben. Die Ergänzungsstellen haben jeweils ihren Sitz am Standort eines SS-Oberabschnitts. Wie SS-Obersturmbannführer Woerner im Laufe der Besprechung mitteilte, wird die Ergänzungsstelle der Waffen-SS beim SS-Oberabschnitt Südwest im Einvernehmen mit dem Gaupersonalamt Baden einen Ausnahmeuntersuchungsplan aufstellen, in dem Zeit und Ort der Untersuchungen festgelegt werden.

Da im Laufe dieser Tage weitere Besprechungen in Heidelberg, Lahr, Lörrach und Donaueschingen stattfanden, sind die Kreispersonalämter aller Kreise unseres Gaues, sowie die Ortsgruppenleiter, Zellen- und Blockleiter schon heute in der Lage, allen Männern, die den Wunsch haben, ihren freiwilligen Einsatz in die Waffen-SS zu erklären, Auskunft über die allgemeinen Voraussetzungen sowie über die Einstellungsbedingungen im einzelnen zu geben. Es ist damit zu rechnen, daß sich im Gau Baden eine große Anzahl wehrfähiger Männer freiwillig zur Waffen-SS meldet. Daher empfiehlt es sich, die Bewerbungen möglichst umgehend abzugeben, damit die Einstellung, die nach einer Vereinbarung zwischen dem Reichsführer SS und dem Oberkommando der Wehrmacht erfolgt, bereits zum nächstmöglichen Termin vorgenommen werden kann.

Die Waffen-SS richtet daher in diesen Tagen an alle wehrfähigen Männer den Appell: Freiwillige vor!

Ausländische Sender abgehört

Drei Jahre Zuchthaus

*** Freiburg (Breisgau), 3. Febr. Vom Sondergericht Freiburg wurde der 52 Jahre alte Wilhelm Reinhardt aus Badenweiler wegen Abhörens ausländischer Rundfunksendungen zu einer Gesamtzuchthausstrafe von drei Jahren verurteilt. Dem Angeklagten wurden ferner die bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre aberkannt. Das zum Empfang benutzte Rundfunkgerät wurde eingezogen. Der Angeklagte hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.**

Die Anklage gegen Reinhardt stützte sich auf die Tatsache, daß dieser vom September bis Mitte November vorsätzlich ausländische Sender, in der Hauptsache französische und englische, abgehört und die abgehörten Nachrichten bei Bedienung seiner Kundschaft weitererzählt hatte. Aus den Zeugenaussagen hatte sich außerdem ergeben, daß es sich bei Reinhardt um einen Schwätzer und Miesmacher erster Ordnung handelt.

Vom Taubergrund zum Hochrhein

* **Mosbach.** (Durch Kohlenoxydgase vergiftet.) Eine Einwohnerin aus Asbach stellte einen Ofen in den Keller, um ihre Vorräte vor Kälte zu schützen. Als sie später den Keller wieder betrat, fand sie in den Gasen den Tod.

* **Heidelberg.** (Unfall mit tödlichem Ausgang.) Nach einem Unfall, über dessen nähere Umstände nichts bekannt worden ist, starb jetzt die Witwe Maria Klar geb. Junker.

* **Bad Langenbrücken.** (Erfolgreiche Tabakernte.) Die Pflanzer des bekannten Kraichgauer Badortes Bad Langenbrücken, hatten im vergangenen Jahr eine recht gute Tabakernte einbringen können. Für die große Arbeit, die sie während des Jahres mit ihren Pflanzungen hatten, sind sie nun durch die Auszahlungen, die durch die Fachschaft vorgenommen wurde, vollauf entschädigt worden. Es konnten etwas über 800 Zentner Tabak des Jahres 1939 ausbezahlt werden. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl bedeutet der Tabakbau eine wichtige Einnahmequelle der Langenbrücker Tabakpflanzer.

Kork. bei Kehl. (Ein Toter durch Verkehrsunfall.) Auf der Verkehrsstraße zwischen Odelshofen und Willstätt ereignete sich am Samstagvormittag gegen 10 Uhr ein schweres Verkehrsunglück. Ein von Willstätt kommender Motorradfahrer mit Beiwagen fuhr auf einen in entgegengesetzter Richtung fahrenden Personenkraftwagen mit solcher Wucht, daß durch den Anprall auf den Kühler des Personenkraftwagens der Beifahrer auf der Stelle getötet wurde, während der Motorradfahrer und der Lenker des Personenkraftwagens erhebliche Verletzungen davontrugen, so daß ihre Ueberlieferung ins Krankenhaus notwendig wurde. Die Schuldfrage konnte noch nicht einwandfrei geklärt werden.

* **Krozingen.** (Vom Erstickungstod gerettet.) Durch die Aufmerksamkeit eines 14jährigen Jungen wurden hier zwei ältere Frauen vom Erstickungstod gerettet. Die Frauen befanden sich im Wohnzimmer. Aus dem verschlossenen Ofen strömten Kohlengase aus, durch die die Frauen betäubt wurden. Der Junge bemerkte das Stöhnen der Gefährdeten und benachrichtigte seine Mutter. Durch das rasche Eingreifen eines Arztes konnten die Frauen am Leben erhalten werden.

* **Kandern.** (Hohes Alter.) Hier hat die älteste Einwohnerin von Kandern, Frau Maria Barbara Döbelin, Witwe, am Donnerstag ihren 95. Geburtstag feiern können. Trotz ihres hohen Alters ist die Jubilarin noch sehr rüstig.

* **Istein.** (Schwer verunglückt.) Auf bisher ungeklärte Weise wurde außerhalb des Bahnhofs Istein ein Mann vom Zug angefahren und schwer verletzt. Der Verunglückte fand Aufnahme im Krankenhaus.

* **Wintersulgen.** (Kind verbrüht.) Das eineinhalbjährige Söhnchen des Bauern Anton Reitze aus Sennberg fiel in der Küche in eine mit heißem Wasser gefüllte Wanne. Zwei Tage nach dem Unfall erlag das Kind den Verbrühungen.

Zweimal zum Tode verurteilt

*** Landau (Pfalz), 3. Febr. Das Sondergericht beim Landgericht Landau verurteilte heute den 1911 hier geborenen und wohnhaften Viktor Doll wegen zweier Verbrechen des erschwerten Einbruchdiebstahls, begangen unter Ausnutzung der Dunkelheit in Gleisweiler und Landau zweimal zum Tode, wegen eines einfachen Diebstahls zu drei Jahren Zuchthaus und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu einem Jahr Zuchthaus. Die beiden Zuchthausstrafen wurden zu einer Gesamtstrafe von 3 Jahren zusammengefaßt. Außerdem verfügte das Gericht die Sicherungsverwahrung und aberkannte dem Verurteilten die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Doll, der insgesamt 15 mal erheblich vorbestraft ist, gilt als gefährlicher Gewohnheitsverbrecher im Sinne der Volksschädlingsverordnung vom 6. September 1939.**

Unter Ausnutzung der Dunkelheit drang Doll am 12. September in Gleisweiler in eine Wirtschaft und entwendete 100 Mark. In zweiten Falle stieg er in Landau in die Wohnung einer Kellnerin ein, brach den Schrank auf und stahl einen Betrag von 2000 Mark. Weiter entwendete er aus dem Vorratsraum einer Wirtschaft in Nußdorf eine größere Menge Lebensmittel. Das gestohlene Geld verbrachte er, obwohl verheiratet und Vater von drei Kindern, in zweifelhafter Gesellschaft. Bei seiner Verhaftung überwältigte er einen Polizeibeamten und ergriff die Flucht. Er konnte aber bald darauf festgenommen werden.

* **Kaiserslautern.** (Gefährlicher Zimmerbrand.) In der Kennelstraße war in einer Wohnung Feuer ausgebrochen, das durch die Feuerwehr bald gelöscht werden konnte. Der 85jährige Wohnungsinhaber wurde beim Versuch, das Feuer zu löschen, bewußtlos und stürzte zu Boden. Mit lebensgefährlicher Kopfverletzung wurde er ins Krankenhaus eingeliefert.

Das soziale Problem im Kriege

Deutschlands soziale Front hält — Vereinfachung der Arbeitseinsatzverwaltung

Wie bedeutungsvoll die soziale Ausrichtung eines Volkes gerade in Kriegszeiten ist, geht auch aus den Ausführungen hervor, die Reichsarbeitsminister Seldte jetzt in Erfurt anläßlich der Einführung des neuen Präsidenten Jung des Landesarbeitsamtes Mitteldeutschland gemacht hat. Er hat an das Wort erinnert, daß der moderne Feldherr vornehmlich auch mit einer „Sozialen Etappe" zu rechnen habe, und er hat die Richtigkeit dieser Auffassung mit dem Hinweis auf die sozialen Erschütterungen unterstrichen, die als Folge des Weltkriegs in Deutschland, Rußland und Italien aufgetreten sind. Der Reichsarbeitsminister zieht daraus die einzig mögliche Folgerung, daß die heutige Kriegführung auch ein soziales Problem in sich schließt.

Wenn der Reichsarbeitsminister dann weiterhin hervorhebt, daß der Krieg in dieser Beziehung auch eine Bewährungsprobe für alle sozialen Verfassungen und sozialen Organisationen darstellt, so haben wir gerade in Deutschland diese entscheidende Probe nicht zu fürchten. Auf der sozialen Front stehen wir diesmal ganz anders gerüstet da, als es 1914 beim Ausbruch des Weltkrieges der Fall war. Unser Sozialleben ist in diesen sieben Jahren seit der nationalsozialistischen Machtübernahme dank vor allem auch durch die vorbildliche Arbeit der hierfür eigens geschaffenen Organisation der Deutschen Arbeitsfront auf das beste geregelt worden. Einen hervorragenden Anteil hat daran allerdings auch die zielstrebige Arbeitseinsatzpolitik, durch die nicht nur die große Arbeitslosigkeit der Krisenzeit überwunden wurde, sondern der es auch zu danken ist, daß die notwendige kriegswirtschaftliche Umstellung reibungslos, das ist ohne eine erneut auftretende Arbeitslosigkeit, vollzogen werden konnte.

Der Blick auf England ist in dieser Beziehung besonders aufschlußreich. Nach den Mitteilungen des Reichsarbeitsministers hatten wir im Dezember vorigen Jahres nur noch 128 000 Arbeitslose, was etwa der Hälfte der im Dezember 1938 gezählten Arbeitslosen entspricht. Der Abbau der Arbeitslosigkeit hat bei uns also auch während des Krieges fortgesetzt werden können. Entscheidend aber ist, daß davon nur 18 000 Arbeitskräfte voll einsatzfähig waren. Das heißt, auch die stets vorhandene zufällige Fluktuation im Arbeitseinsatz ist auf ein Mindestmaß zurückgegangen. England dagegen zählt immer noch 1,3 Millionen, hat also zehnmal, auf die Volkszahl bezogen, sogar rund zwanzigmal soviel Arbeitslose als Deutschland. Das spricht nicht gerade für geordnete soziale Verhältnisse im Inselreich.

Wenn wir demnach auch allen Grund haben, den kommenden Ereignissen auch hinsichtlich unserer sozialen Front in Ruhe entgegenzusehen, so darf doch selbstverständlich unsere Sozialpolitik während des Krieges nicht ruhen. Vielmehr gilt es jetzt erst recht, die Kräfte des schaffenden Menschen, von denen der Reichsarbeitsminister zutreffend sagt, daß sie heute an der wirtschaftlichen und morgen an der militärischen Front eingesetzt werden können, nach besten Kräften zu pflegen und zu fördern. Da verdient nun das mutige Bekenntnis des Reichsarbeitsministers Anerkennung, daß er und die von ihm geleitete Verwaltung niemals den Vorwurf gescheut haben, mit neuen Verordnungen und Anordnungen hervorzutreten. In der Tat ist dies auch nicht der Ausfluß eines engherzigen Bürokratismus gewesen, sondern es ist auf diese Weise das soziale Leben lediglich in Fluß gehalten worden. Das aber muß schon im Kriege geschehen, und es ist daher zu begrüßen, daß der Reichsarbeitsminister seinen Willen dazu in Erfurt in so eindeutiger Weise bekundet hat. Auch daß eine weitere Vereinfachung der Arbeitseinsatzverwaltung erfolgen soll — es ist u. a. Personalunion zwischen den Reichstreuhändern und den Präsidenten der Landesarbeitsämter sowie eine Einreihung der Gewerbeaufsicht vorgesehen —, dürfte im wesentlichen auch in dieser Richtung liegen.

Unaufhaltsame Preissteigerungen in Frankreich

Brüssel. In Frankreich wird der Fleischverbrauch nicht nur durch die Einführung von drei fleischlosen Tagen eingeschränkt, sondern auch durch eine Verteuerung der Fleischwaren, eine Einschränkung, die allerdings vor allem die minderbemittelte Bevölkerung trifft. Der Nationale Preisüberwachungsausschuß hat den Fabrikanten von garniertem Sauerkraut eine Preiserhöhung um 8 % genehmigt. Bei Böckelfleisch und einigen anderen Spezialgerichten beträgt die Erhöhung 16 %, bei Schweineleberpastete 23 % und bei Trockenwurst unter Verwendung von Schweine- oder Rindfleisch usw. sogar 29 %. Diese Beispiele liegen in dem Rahmen einer allgemeinen Teuerung, für die bereits zahlreiche Beispiele angeführt wurden. Die Aufwärtsbewegung der Preise zieht immer größere Kreise; sie dürfte kaum noch aufzuhalten sein. Es fragt sich nur, wie lange es noch möglich ist, Lohn- und Gehaltsforderungen zu unterdrücken.

Schwunghafter Speckkartenhandel in London

Speck (Bacon) ist eines der hauptsächlichsten Nahrungsmittel der Engländer. Es werden etwa 540 000 Tonnen oder 12,1 Kg. Speck je Kopf jährlich in England verzehrt. Durch den Krieg ist diese Ration auf die Hälfte herabgesetzt worden, und es sind Speckkarten eingeführt worden. Da die Preiskontrolle aber völlig versagt hat, sind weite Kreise der Bevölkerung nicht mehr in der Lage, ihren Kartenanteil zu kaufen. Die Presse berichtet jetzt, daß als Folge davon ein schwunghafter Handel mit Speckkarten eingesetzt hat. Die armen Leute versuchen ihre Karten an die Reichen zu verkaufen. Eine Kartenseite wird zur Zeit in London mit fünf Schilling (etwa 5.— RM) gehandelt. Auch hier also wieder dasselbe Bild wie auf vielen anderen Gebieten: die Reichen, die Geld haben, können sich alles beschaffen, und der arme Mann nicht einmal die Kartenration kaufen.

Rundfunkinstandsetzer und Photolaboranten

zwei neue Ausernberufe

Für die Ausführung technischer Arbeiten werden im Rundfunkeinzelhandel vielfach Rundfunkinstandsetzer und im Photo- und Drogeneinzelhandel Photolaboranten beschäftigt. Für beide Berufe gab es bisher keinen geregelten Ausbildungsgang. Die Bedeutung der fachtechnischen Arbeiten in diesen Sparten des Einzelhandels hat den Leiter der Reichsgruppe Handel dazu veranlaßt, im Einvernehmen mit der Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern die beiden Tätigkeiten als Ausernberufe für den Handel anzuerkennen. Die Vorschläge dazu sind vom Reichsinstitut für Berufsausbildung in Handel und Gewerbe ausgearbeitet worden.

Herstellung von Reinigungsmitteln aller Art

Die Reichsstelle für industrielle Fettversorgung veröffentlicht gemeinsam mit der Reichsstelle Chemie im Reichsanzeiger Nr. 27 vom 1. Februar 1940 eine allgemeine Anordnung betr. die Herstellung der Reinigungsmittel aller Art vom 27. Januar 1940. Die durch die Kriegswirtschaft bedingten Sparmaßnahmen auch auf dem Gebiet der Waschmittel schaffen ein großes Bedürfnis für Reinigungsmittel aller Art. Um der Hausfrau möglichst viele Mittel und möglichst gute Qualität zuzuführen, ist es notwendig, auch die gewerbsmäßige Herstellung von Enthärtungs-, Einweich- und Spülmitteln aller Art, seifenhaltige, fetthaltige und fettlösende Putz-, Scheuer- und Reinigungsmittel aller Art zu kontrollieren. Zum Schutze der Hausfrau unterliegt daher die Herstellung der Erzeugnisse nunmehr der Genehmigungspflicht durch die beiden genannten Reichsstellen. Diese Genehmigung muß bis 31. März 1940 bei der Reichsstelle für industrielle Fettversorgung, Berlin SW. 68, Lindenstraße, eingeholt werden. ri.

Die Aufgaben des deutschen Handwerks werden mit Zustimmung des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley und des Reichswirtschaftsministers Funk von jetzt ab durch eine Arbeitsgemeinschaft einheitlich geführt.

In Dänemark haben die ersten fünf Kriegsmonate bereits eine Erhöhung der durchschnittlichen Lebenshaltungskosten um rund 20 % mit sich gebracht.

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat durch eine neue „Anordnung zur Preisbildung für die Gespinste der Baumwollspinnerei" vom 27. Januar 1940, erschienen im Reichsanzeiger Nr. 26 vom 31. 1. 1940, für das Gebiet der Baumwollspinnerei neue Richtlinien erlassen, die der Stabilisierung der Kriegspreise für Spinnstoffwaren dienen sollen.

Sonderzuwendungen beim Verkauf von Kraftfahrzeugen durch den Verbraucher. Aus einem Erlaß des Reichskommissars für die Preisbildung, abgedruckt im Mitteilungsblatt Teil I, Ausgabe A Nr. 4, ergibt sich, daß beim Verkauf eines gebrauchten Kraftfahrzeuges der Schätzwert in jedem Falle der Höchstpreis ist. Darüber hinaus dürfen irgendwelche besonderen Aufwendungen, mit Ausnahme der Schätzungsgebühr, nicht erstattet werden. Es ist demnach nicht zulässig, Zinsverluste oder die Umsatzsteuer als berechnungsfähige Aufwendung anzuerkennen. Handelt es sich um neue Fahrzeuge, so ist der Brutto-Listenpreis als Stoppprei anzusehen, und es können daneben Zinsverluste und Umsatzsteuer ebenfalls nicht besonders erstattet werden.

Ausstellungen des Reichsnährstandes. Wie der Zeitungsdienst des Reichsnährstandes mitteilt, wird sich der Reichsnährstand an den drei Messen im deutschen Osten — Wien, Breslau, Königsberg — beteiligen. Auf allen drei Schauen wird der Reichsnährstand das Kriegserzeugungsprogramm herauszustellen. Ferner werden über das ganze Reich verteilt auch während des Krieges zahlreiche Groß- und Kleintierschauen und sonstige Lehrschauen auf dem Gebiete der Erzeugungsschlacht abgehalten. Ausfallen dagegen die Reichsschauen.

Volle Auslastung der Waggons. Mit Gültigkeit vom 29. Januar 1940 hat der Reichsverkehrsminister bestimmt, daß bis auf Widerruf, längstens für die Dauer des Krieges, die Eisenbahn in bestimmten Verkehrsbeziehungen die Belastung deutscher Eisenbahngüterwagen bis zu 1000 Kg. über die am Wagen angeschriebene Tragfähigkeit zulassen kann. Die Wagenüberlastung bleibt bei der Berechnung von Frachtzuschlägen unbeachtet.

Die sprunghafte Entwicklung des amerikanischen Handelsschiffbaus in den ersten beiden Kriegsmonaten geht daraus hervor, daß auf amerikanischen Werften am 1. September 1939 130 Schiffe mit 693 000 BRT., am 1. Oktober 179 Schiffe mit 1 045 000 BRT. und am 1. November 245 Schiffe mit 1 184 000 BRT. im Bau oder in Auftrag gegeben waren. Damit ist die Friedenskapazität der amerikanischen Werften fast voll ausgenutzt.

Scharfer Verkehrsrückgang im Suezkanal. Nach der allgemeinen staatlichen Statistik wurde der Suezkanal im September 1939 von nur 77 Schiffen mit 373 466 Nrt. befahren, während im September 1938 noch 169 Schiffe mit 854 294 Nrt. den Kanal passierten. Die Gesamtdurchschnittsziffern für die Monate Januar bis September lauten 1939 auf 1551 Schiffe mit 7.76 Mill. Nrt. und 1938 auf 165 Schiffe mit 8.14 Mill. Nrt.

Reichskennziffer für die Lebenshaltungskosten

* Berlin, 3. Febr. Die Reichskennziffer für die Lebenshaltungskosten stellt sich für den Durchschnitt des Monats Januar 1940 auf 127.0 (1913/14 = 100). Sie hat gegenüber dem Vormonat (126.4) um 0.5 Prozent angezogen. In der Kennziffer für Ernährung, die sich von 122,8 auf 123,5 (+ 0.6 Prozent) erhöht hat, wirkte sich weiterhin die jahreszeitlich bedingte Preissteigerung für Kartoffeln und Gemüse aus. Die Kennziffer für Bekleidung hat sich von 134,4 auf 135,1 (+ 0.5 Prozent) und diejenige für „Verschiedenes" — hauptsächlich infolge Aufhebung der meisten Fahrpreisermäßigungen bei der Reichsbahn ab 15. Januar — von 142.2 auf 142.7 (+ 0.4 Prozent) erhöht. Im übrigen stellt sich die Kennziffer für Heizung und Beleuchtung auf 125.5 (Vormonat 125.4) und diejenige für Wohnung auf 121.2 (unv.).

Schlachtviehmärkte

Berlin, 3. Febr. Schlachtviehmarkt. Preise: Ochsen: a 45,50, b 41.50, c 36.50, d 28; Bullen: a 43,50, b 39.50, c 34.50, d 26; Kühe: a 43.50, b 39.50, c 30—33.50, d 20—24; Färsen (Kalbinnen): a 44.50, b 40.50, c 35.50, d 25—27; Kälber (Sonderklasse): 68—80; andere Kälber: a 65, b 57, c 48, d 38; Lämmer und Hammel: aI 50, bI 47—50, c 39—43, d 28—35; Schafe: c 43, f 36—39, g 20—21; Schweine: a, bI und bII je 53, c 52, d 49, e 45—47, f 38—45; gI fette Speckfauen: 53, gII 49.

Karlsruhe, 2. Febr. Schlachtviehmarkt. Preise: Ochsen: a 46.50, Bullen: a 43—44.50, b 40.50; Kühe: a 44.50, b 37—40.50, c 29 bis 34.50, d 20—25; Färsen (Kalbinnen): a 43—45.50, b 41.50; Kälber: a 62—65, b 59, c 50, d 40; Lämmer und Hammel: bI 49, c 42; Schweine: a, bI und bII je 55.50, c 54.50, d 51.50, e 49.50; gI fette Speckfauen 56.50.

Urheberrecht 1938 bei Otto Janke, Leipzig.

(15)

Er atmete ein paarmal tief. Eine Last war von ihm genommen.

„Ich habe alle für morgen abend zu mir bestellt", sagte er abschließend. „Ich wollte ihnen mitteilen, was ich mit Ihnen besprochen habe."

Doktor Martens nickte. Dann breitete er Pläne und Papiere vor sich aus und wies auf eine Karte, die er zwischen sich und Karl Seehofer gelegt hatte. Es war ein Plan von München und der weiteren Umgebung. Er hielt die geschlossene Faust über eine Stelle des Planes und sah Karl Seehofer an.

„Ich war in den vergangenen Wochen auch nicht untätig. Vor allem ist nun die Grundlage vorhanden. Sehen Sie einmal her!"

Karl erhob sich und beugte sich über die Schulter des Arztes. Er spürte, wie ihm die Erregung das Blut in die Stirn trieb.

Doktor Martens öffnete die Faust und hob sie ein wenig.

„Sie kennen doch die Umgebung Münchens, südlich entlang der Isar."

„Ja, ziemlich gut."

Doktor Martens rundete die Hand zu einem Kreis über der Landkarte.

„Hier enden die Vororte."

Er öffnete den Kreis ein wenig.

„Hier rechts ist Solln. Links geht es weiter über Geiselgasteig nach Grünwald. Noch weiter nach Süden sind große Waldungen, die die Villen und Siedlungen abgrenzen. Die Isar macht hier einen scharfen Bogen nach links. So entsteht fast eine Halbinsel. Sehen Sie hier."

Seine Hand war nun ganz geöffnet. Sein Zeigefinger lag auf einer kleinen Stelle der Karte. Karl folgte atemlos diesem Spiel der Hände. Es erschien ihm von eigenartiger Bedeutung.

„Ja!" sagte er mühsam.

„Dieses Stück Land, etwa zehntausend Quadratmeter, der Großteil Wald, nur am Fluß zu einer Lichtung von etwa zweitausend Quadratmeter geöffnet, soll eure neue Heimat werden. Ich habe den Kauf gestern notariell abgeschlossen, vorläufig auf meinen Namen. Wenn sich eure Arbeit und euer Zusammenleben bewähren, soll es euch insgesamt als Eigentum überschrieben werden."

Er schwieg. Die Erregung Karls, die er beinahe körperlich spürte, ergriff ihn. Er versuchte gleichgültig zu bleiben.

„Es ist nicht allzuviel. Aber ihr werdet dort leben und atmen können. Was sonst notwendig ist, soll der heutige Abend bringen. Ich weiß wohl, daß für den Anfang noch ein tüchtiges Stück Geld gebraucht werden wird. Hoffen wir", fügte er mit einem Versuch zu scherzen hinzu, „daß es meinen Gästen recht locker sitzt."

Das Lächeln, das er auf sein Gesicht gezwungen hatte, blieb, wie zur Maske erstarrt, hängen. Eine Leere entstand um ihn, in der er verlassen und unsicher wurde.

Karl Seehofer hatte noch immer die Hand auf dem kleinen mit Bleistiftstrichen umrandeten Fleck auf der Karte. Er hörte sein Herz pochen. Dort sollte nun eine neue Heimat sein. Wald war da, eine Wiese, ein Fluß. Man konnte hier gehen, ein gutes Stück, und wissen, diese Erde gehört dir. Du kannst nun auf ihr leben, um sie kämpfen.

„Sie ahnen gar nicht, was Sie hieer getan haben, Doktor Martens", stammelte er. „Ich kann nicht die Worte finden, um zu sagen, wie es mir ums Herz ist. Aber es ist etwas Großes. Und Sie sollen keine Enttäuschung erleben."

Der Arzt stand auf und legte ihm die Hände auf die Schulter. Er war über diesen Ausbruch bestürzt.

„Lassen Sie, Karl", bat er. „Wenn Sie jemanden danken müssen, so Schwester Hella. Und groß soll es vielleicht ja erst werden durch das, was ihr dort schafft und was in euch und durch euch entsteht. Ich möchte Sie und euch alle nur bitten, eines nicht zu vergessen: da draußen sollt ihr eine Heimat finden. Ja! Aber es soll doch nur, wie soll ich sagen, ein Ausgangspunkt sein. Etwas, von dem euch neue Kraft kommt. Es soll eine Stätte sein, von der ihr wißt, man kann sich zu ihr flüchten, wenn es anders nicht mehr geht."

„Ja", sagte Karl laut.

Er sah den Arzt fest an und war nun für einen Augenblick ganz ruhig.

„Wann sollen wir anfangen?" fragte er.

Doktor Martens lächelte. Er war auf einmal nicht mehr verlassen. Die quälenden Gedanken waren verschwunden.

„Morgen schon, wenn ihr wollt. Ich hoffe, daß heute abend so viel Geld zusammenkommt, daß wir sofort Werkzeuge und das notwendige Baumaterial kaufen können. Ich habe auch bereits die Bewilligung zur Abholzung einer Fläche von etwa fünftausend Quadratmeter Wald. Der Baumbestand am Fluß, an den Seiten der Lichtung muß als Uferschutz stehen bleiben. Ebenso ist ein breiter Waldstreifen gegen alle angrenzenden Grundstücke als Windschutz zu erhalten. Eine Kommission der Forstverwaltung wird morgen nachmittag an Ort und Stelle genaue Einzelanweisungen geben. Wir werden wohl am besten zusammen hinausfahren."

Karl Seehofer bejahte stumm. Das lag alles so greifbar nahe, hatte alles den Klang und das Gewicht handfester Arbeit. Es war so seltsam, daß ihm ernstlich der Gedanke kam, ob er nicht träume.

„Kann ich jetzt gehen?" fragte er plötzlich.

Doktor Martens sah ihn verwundert an.

„Sie wollten doch den Abend über hier sein?"

„Ja, ich komme wieder", sagte Karl gequält. „In einer Stunde bin ich wieder da." Er gab dem Arzt schnell die Hand.

„Verzeihen Sie. Sie müssen verstehen, daß ich nun allein sein muß."

Er lief fast zur Tür hinaus. Als er sie hastig hinter sich geschlossen hatte, ging seine Verwirrung in jähe Freude über. Auf der Treppe rannte er beinahe Johanna um.

Sie sahen sich verdutzt an. Karl lachte.

„Johanna", schrie er.

Seine Augen glänzten übermütig. Zwischen einem offenen hellen Lachen ließ er seine Zähne sehen. Während sie noch erschrocken in sein Gesicht starrte, faßte er ihren Kopf und gab ihr auf die erstaunt geöffneten Lippen so schnell einen herzhaften Kuß daß sie keine Zeit zur Abwehr fand. Dann war er auch schon im Garten und am Tor.

„Ihr Hut", rief sie hinter ihm her.

Die Verwunderung, daß sie in diesem Augenblick an eine so unwichtige Kleinigkeit dachte, trieb ihr noch nachträglich ein Lächeln ins Gesicht.

Er wandte sich um, schon auf der Straße, und winkte ihr mit dem Arm. Als sie die Faust hob, um ihm zu drohen, war er hinter den Bäumen verschwunden. Ihr Arm sank langsam herab.

„Sie träumen ja, Johanna", sagte der Arzt hinter ihr.

Sie fuhr zusammen und sah ihn etwas fassungslos an. Hoffentlich träume ich nicht, dachte sie und lächelte über ihren Gedanken.

Er schüttelte den Kopf.

„Bringen Sie mir den Tee in den Garten", sagte er. „Ist Peter noch draußen?"

Sie bejahte.

„Er wartet noch auf den Onkel Karl", ergänzte sie und wurde rot.

„So? Er wartet: Nun, Onkel Karl kommt bald wieder."

Sie verschwand eilig in der Richtung zur Küche, weil sie spürte, daß ihre Freude sie fast verraten hätte.

Der Arzt ging noch einmal ins Zimmer zurück und rief Hella im Krankenhaus an. Als sie ans Telephon kam, bat er sie, doch auch heute abend zu kommen. „Karl Seehofer wird auch hier sein. Ich brauche Ihre Hilfe. Es wird nicht ganz einfach sein und Sie dürfen mir nicht alles überlassen"; drängte er, als sie Einwände machte.

Sie zögerte noch immer.

„Die Oberschwester ist schon wütend auf mich, weil ich dauernd um Urlaub bitte."

„Mit der Oberschwester rede ich natürlich", widersprach er. „Und außerdem ein weiterer Grund für Ihr Kommen, Hella, ich habe das Grundstück nun gekauft."

Er hörte ihren lauten Atem. Und dann ihre bewegte Stimme.

„Nun also, dann komme ich. Ich danke Ihnen schon jetzt."

Er hielt den Hörer noch einige Zeit in der Hand, bevor er ihn langsam auf die Gabel zurücklegte. Der alte Zwiespalt, der ihn in all den vergangenen Tagen und Wochen so unsicher gemacht hatte, stand deutlich vor ihm. Er wußte nicht, tat er das nun alles für diese jungen Männer, selbstlos, aus Pflichtgefühl, aus Verantwortung, so, wie er eben erst von seiner Aufgabe und der seiner Generation zu Karl Seehofer gesprochen hatte? Oder tat er dies alles im Grunde nur, weil er diese Frau liebte. Er begriff, wie schwer es war, eigene Wünsche hinter die Hingabe an etwas Größeres zu stellen. War nur er so oder war das eine allgemein menschliche Eigenschaft? Er befreite sich mühsam von dem Gedanken, als er in den Garten ging. Peter begrüßte ihn mit lauten Fragen nach Onkel Karl. Er beruhigte ihn lächelnd.

„Ja, Peter, Onkel Karl kommt. Du mußt nur noch eine Weile warten." (Fortsetzung folgt.)

Am Schorsch sei Feldposchtbrief:

Siehsch, s'geht annersicht!

„Mei liebs, guts Bärbele! Siehsch, 's hat ebe doch ebbes genützt, daß e dr glei Flankefeuer gewwe haww. Sei schtolz uff dei Korporal, daß er sich glei z'helfe weiß un allene Situatione gwachse isch. I hab mer ja glei gedenkt, daß do so e Feldposchtpaketle agflattert kommt, mit allerhand liewe Sache. Jetz, Bärbele, bisch widdder in de Achtung gschtiege. Weisch, Bärbele, bei de Soldate geht die Liebe durch de Mage. Was hasch mer denn do fer e Feuerzeugs neiglegt. I glaab dös isch e Jubiläumsfeuerzeug; denn dös muß mer fünfezwanziamal azünne, bis es brennt. Du musch dös Zeugs als glei ausprowiere. Do dut jedefalls d' Zündkerz net funktioniere; denn an de Tankschtell war e un haww mers mit em e Liter Benzin fülle lasse.

De dick Louis isch jetz a bei uns. Bärbele, hat der gschtaunt, wo er me gsehe hat, un ganz arg hat er bdauert, daß er net scho länger zu mer komme isch. Weisch, wo der bei de Mittagsruh unser Schnarchmelodie ghört hat, hat er sich gmopst, daß er net scho lang bei uns isch; denn do hät er uff em Schtrohsack sei Holz im liege säge könne.

Des Johr werds nix sei mit eme Kappeobend. Do hasch jo a die Sorg los. Denksch noch dra, wo mer s'lescht Jahr mit em Melkschtühle uff em Rambo ware? Denksch noch dra, wie me do abgfilzt hasch, wo i e bissel nebe nausgeblinzelt haww. Un heut? Heut wärsch doch froh, wenn d' me numme newe mer hätsch. Gell jetz merksch erscht de Unnerschied? Weisch, ich will ders ganz offe schreiwe. Ich hab jo a scho de Unnerschied gmerkt. Awwer neulich isch mei Gschpa vom owere Bett bei mer am Tisch gesse un hat ganz zufällig gfragt, ob 'e a de Unnerschied kenn von Heu und Schtroh. „Noi", hawwe ganz treuherzig g'sagt. Der hat laut nausgelacht un hat gsagt: „Denn kennt awwer doch jeder Esel!" Do hawwe 's ghat. Dut der me noch mit eme Esel vergleiche. Awwer weisch, Bärbele, dös isch halb so schlimm. Bei de Soldate dut mer sich gern apklaume. Dös isch jo grad dös schöne dabei. De eint pflaumt de anner a, un do isch dann a e pfundige Schtimmung. Do draus entwickelt sich d' Kameradschaft, un die isch dann erscht uff em Höhepunkt, wenn die Paketle agschwirrt komme un sie werre uff de Schtub verteilt. Do kannsch Backschteikäs un Schoklad kriege, verdrückte Zigarre, zum in d' Pfeif neischtopfe un a emol noch e paar Schpringerle von Weihnachte. Un dös isch jo jetz en rarer Artikel; denn um d' Fasnachtszeit Schpringerle esse, ghört scho zu de Verrücktheite, die jetz widder afange, wenn so de Februar sich bemerkbar macht.

Unserem Kasernewärter sei Kater dut a scho nachts sei Schtimme ertöne lasse, grad wie de Schpieß, wenn er brüllt: „Alles antrete!" Weisch jetz kommt bal de Frühling. Un wenn d' Wasserleitung nimme eifriert, Bärbele, dann isch a Frühling bei mir Bärbele! Bleib gsund.

Dein Schorsch, Korporal.

Fahrerflucht — mit der Straßenbahn

Vor der 5. Strafkammer Berlin-Moabit wird sich demnächst ein Straßenbahnschaffner zu verantworten haben, dem außer berufsfahrlässiger Körperverletzung und Verkehrsübertretung auch Fahrerflucht zum Vorwurf gemacht wird. Dadurch dürfte der vorliegende Fall von grundsätzlicher Bedeutung werden.

Der Angeklagte hatte im November 1939 am Potsdamerplatz als Schaffner eines Anhängerwagens durch zu frühes Abläuten den Unfall eines Fahrgastes verschuldet, der sich den Fuß brach. Obwohl der Schaffner von einem anderen Fahrgast auf sein Versehen aufmerksam gemacht worden war, gab er erneut das Abfahrtssignal und ließ die Bahn auch nicht anhalten, als ihm ein Polizeibeamter nachlief und zum Halten aufforderte. Die Anklagebehörde ist der Ansicht, daß ein Fall von Fahrerflucht vorliegt, da nach dem Grundgedanken des Gesetzes jeder Fahrer eines schnellbeweglichen Verkehrsmittels wegen Fahrerflucht strafbar ist, wenn er die Feststellung der Personalien durch Flucht verhindert.

Bäcker und Poet dazu

Vor hundert Jahren erschienen die „Lyraklänge" des Karlsruher Bäckermeisters Christoph Vorholz

Zu Beginn des Jahres 1840, also vor nunmehr genau hundert Jahren, erschien in Karlsruhe ein Büchlein mit dem Titel „Lyraklänge, ernste und heitere, aus dem Leben eines Handwerksmannes". Der Verfasser war der Karlsruher Bäckermeister Christoph Vorholz, der hier seine Gedichte gesammelt einem geneigten Publikum vorlegte.

Christoph Vorholz war am 11. April 1801 in Karlsruhe geboren. Von frühester Jugend an war, wie er selbst sagt, die Poesie die Begleiterin seines Lebens, schon als Jüngling schrieb er die ersten Gedichte nieder, das Versemachen muß ihm im Blut gesteckt haben. Schließlich wuchs er ja auch sozusagen in einer „literarischen" Atmosphäre auf, denn sein Vater war Buchbindermeister, und so mag so manches aus der Welt der Poesie in die Hand des Kindes und des jungen Mannes gekommen sein. Hölty und Schiller waren die Paten seiner Muse, für die er sich begeisterte sein Leben lang und neben denen er sich nur in aller Bescheidenheit nannte. Ursprünglich war es der Traum des für alles Schöne und Gute begeisterten Jünglings, Landpfarrer zu werden. Allein das Schicksal wollte es anders, er wurde Bäckermeister, während sein Bruder das Buchbindergeschäft des Vaters übernahm, und als Bäckermeister hat er es auch zu Wohlstand und zu hohem Ansehen unter seinen Karlsruher Mitbürgern gebracht, bis er im Jahre 1865 das Zeitliche segnete.

Der Dichter stellt sich vor

Vorholz betrieb also das Dichten „nebenbei" und er beklagte sich gelegentlich darüber, daß ihm sein Beruf nicht immer genügend Zeit lasse zum Dichten, „denn", so sagt er aufschlußreich in der Vorrede zu seinem Gedichtbüchlein, „nimmer, wenn nicht die innersten Saiten mir erklingen, könnte ich ein winziges Verslein machen." Also auch dieser schlichte Volksdichter wußte sehr wohl, daß das Dichtertum eine Gnade ist und der inneren Sammlung bedarf. In einem seiner Gedichte, einem „Sendschreiben an den schwäbischen Humoristen", spricht Vorholz ganz offen und mit viel gutmütigem Humor von seiner Stellung zum Dichten und malt sich selbst dabei ein gelungenes Selbstbildnis. In dem „Sendschreiben" heißt es:

„Ein bißchen Herz, ein froher Sinn,
Und des Gesanges schwache Gabe
Sind das, was ich zu geben habe;
Auch wisse, daß die hies'ge Stadt
Den größten Anspruch an mich hat,
Da zu dem doppelten Beruf
Der lieb Gott mich hier erschuf.
Mein Handwerk, wisse, ist das Backen;
Mich nähren Lieder nicht, nicht Schnacken,
Drum halt ich ernstlich an mein Brot,
Zu schützen mich vor jeder Not.
Herr Humorist, ich lüge nie!
Von Jugend auf war Poesie
Mir stets Begleiterin im Leben,
Und Achtung hab ich recht gegeben,
Daß, wenn der Mann noch so gelehrt,
Das Verslen nimmer ihn ernährt.
Es sollten zu den Gottesgaben
Poeten keinen Magen haben . . .
Freund Humorist, die Wahrheit hör:
Poetenlohn ist nur die Ehr' . . .
Ich sag dir nur von ungefähr,
Ich bin drei halbe Zentner schwer,
Und ginge durch ein Nadelöhr,
Wenn Dichtkunst meine Nahrung wär!

Auch in der „Epistel an meine Mitmenschen", welche den Gedichtband eröffnet, hat Vorholz seine Dichtung charakterisiert:

„Nicht weltverbessernd soll mein Lied erklingen,
Nein, liebe Menschen! Das wär ein eitel Ding:
Aus reiner Liebe will ich zu euch singen,
Für alles andere bin ich zu gering."

Der Alltag begeisterte ihn

Bescheidenheit und eine schlichte Liebe zum Leben sind die Kennzeichen dieser Gedichte, die, wenn sie uns heutigen Menschen auch da und dort etwas rührselig oder moralisierend vorkommen, doch ein offenes Herz, einen scharfen Beobachtungssinn und einen warmen Humor offenbaren. Die elementaren Dinge des Lebens sind es, welche Vorholz zum Reimeschmieden anregen, Geburt, Liebe und Tod, der Gang der Jahres- und Tageszeiten und die unschuldigen Freuden und Genüsse, welche ihm Natur und Geselligkeit bieten. Als Probe sei die erste Strophe eines „Abendliedes" hier wiedergegeben:

„Stiller Abend, kommst du nieder
Mit der lieben, süßen Ruh?
Liebe Sonne gehst du wieder
Unsern fernen Brüdern zu?
Abendstern, mit deinem Glanze,
Kommst du, Bild der lichtern Welt?
Du, der aus dem Sternenkranze
Mir vor allen so gefällt.

Auch Gedichte landschaftlichen Gepräges sind darunter, so eins an die Burg Eberstein, eine Erinnerung an das Murgtal und eine Erinnerung an das Oberland mit einem freundlichen Gedenken Johann Peter Hebels. Mitunter nehmen die Gedichte den balladesken Ton an und erzählen dann eine Geschichte aus alter Zeit, rührende, lehrhafte oder spaßige, je nach dem Anlaß. Bezeichnend für Vorholz ist sein wacher sozialer Sinn. Immer wieder fordert er in seinen Gedichten die Mitbürger auf, auch der Armen, Verlassenen und Alten zu gedenken und ihnen in der Not zu helfen, hier sprach eben ein Mann, der die harten Wirklichkeiten des Lebens kannte und der selbst auch seine hilfreiche Hand öffnete, wo es nottat.

Die heitere Seite seiner Dichtung tritt in allerlei unschuldigen Scherzen zutage, in der behaglichen Betrachtung des Lebens und der Dinge, etwa in der hübschen „Biographie eines alten Postgauls", dessen Leben launig geschildert ist vom stolzen Herrschaftspferd bis zum alten, müden Postgaul, der „Diligence und Packwagen" zu ziehen hat, bis ihn der Schinder holt. Gelegentlich holt Vorholz auch zu einer milden Satire aus, um allerlei Schwächen, Modetorheiten oder Lächerlichkeiten seiner Zeit zu geißeln. Die politische Lyrik fehlt in dieser Sammlung so gut wie ganz, erst später, nämlich in den Sturmtagen der 48er Jahre, tritt sie auf, und es kam dabei sogar zu öffentlichen Polemiken, die dem sonst so friedfertigen und vernünftigen Vorholz manchen Gegner verschafften.

„Dein bin ich, Vaterland"

Aber nicht nur ein tüchtiger Bäcker und ein vielgewandter Dichter ist Christoph Vorholz gewesen, er war auch ein guter Staatsbürger, der das Vaterland in beredten Tönen zu besingen wußte. Pathetisches Gehaben liegt sonst seinen Gedichten fern, nur in seinen vaterländischen Versen schlägt er stärkere Töne an, so in dem Erinnerungsgedicht auf die Schlacht bei Leipzig oder in dem Gedicht „Mein Vaterland", das mit den Versen endet:

„Dein bin ich, Vaterland, im Leben und in Tod!
Mein Wahlspruch du! Es hat der liebe Gott
Mir dich zu meinem Vaterland gegeben."

Christoph Vorholz hat auch nach 1840 noch oft seine Feder in den Dienst der Musen gestellt. Daß er zu seiner Zeit so etwas wie eine literarische Berühmtheit war, geht daraus hervor, daß Justinus Kerner ihn auf seiner Reise nach Baden-Baden am 10. und am 20. August 1843 aufsuchte. Die Stadt Karlsruhe hat eine Straße im südwestlichen Stadtteil nach ihm benannt und so sein Andenken für immer wacherhalten. Hanns Reich.

Schnurren aus der Hardt

Gesammelt von W. Erhardt, Liedolsheim.

Einsam versteckt in der Hardt befindet sich in idyllischer Landschaft ein Gasthaus, dessen Mauern seinen bald achtzigjährigen Besitzer beherbergen, einen Mann, der weithin als Original bekannt ist. Von ihm seien die ersten Schnurren erzählt, während sich die anderen auf verschiedene Hardtdörfer verteilen.

Zu obigem Gastwirt, beziehungsweise dessen Schwiegertochter, kommt eines Tages der Vertreter einer Krankenkasse. Die Frau möchte den Großvater auch aufgenommen haben. Als aber der in den dreißiger Jahren stehende Agent das hohe Alter des zur Aufnahme in Frage Stehenden erfährt, muß er die Aufnahme aus begreiflichen Gründen ablehnen, worauf der Alte erklärt: „Lieba Mann, mit deine Knoche bengel i noch Nüß!" (Werfe ich noch Nüsse von den Bäumen.)

Einmal plagten ihn heftige Zahnschmerzen. Beim Zahnarzt ergab er sich mutig und entschlossen in sein Geschick. Nach der Prozedur meinte der Zahnarzt, der Backenzahn ging aber gut heraus! Da entgegnet der Patient: „Ja, des glaab i, du hasch mer a mein Schick (Kautabak) aus 'm Maul gezoge; da Zahn schteckt noch!"

In sein Lokal kommt eines Tages ein Klavier. Der Verkäufer fragt, wer auf dem Instrument auch spielen kann. „Des macht mei Enkel, der schpielt 24 Instrumente, daß sich der Herrgott erbarm!"

Bei der Erstellung des Westwalls kommen eine große Betonmaschine und ein noch größerer Bagger am Lokal vorüber. „Leit, do kummat amol ans Fenster; dohaus fahrt d' Revolution vorbei" meint der Wirt, erstaunt über die Ungetüme.

An den neuesten Ereignissen nimmt unser Original noch lebhaften Anteil. Zu den jüngsten Erfolgen unserer Waffen zur See meinte der alte Spaßvogel und Fischer: „Nummo viel feindliche Schiff uff da Grund, noat kenne sich a d' Fisch drunter vaschteckle, daß sie net naß werre, wanns regnet."

Es war in der Nachkriegszeit. Die einheimische Fußballelf steht vor einem entscheidenden auswärtigen Spiel. Die Zeit zur Abfahrt drängt, und der elfte Spieler fehlt noch. Eine zu ihm entsandte Abordnung wird von der Mutter mit folgender Bemerkung wieder weggeschickt: „Mei Bu kann heut net mitkicke, i brauch sei Schuh, weil i nach Karlsruh muß."

In einer Arbeitsdienstabteilung auf der Hardt kritisiert auf dem Hof während des Exerzierens ein Vorgesetzter einen etwas schwerfälligen Rekruten mit den Worten: „Wenn Sie so groß wären wie dumm, läge auf Ihrem Haupt ewiger Schnee!"

Von derb bäuerlicher Mundart zeugt folgender Vorfall. Zwei Nachbarn stritten sich ein wenig. Als der eine schließlich sagt: „Halt du dei Maul", braust der andere auf: „Wann du zu meiner Gosch noch oimol Maul sagsch, schlag i dir uff d' Lapp nuff, daß dei Freß acht Dag weh tut!"

Forchheim gedachte der Mütter

Schon wieder konnte eine Anzahl von deutschen Müttern, die dem Vaterland Söhne und Töchter gaben, damit Deutschland lebe, mit dem Ehrenkreuz der deutschen Mutter ausgezeichnet werden. Ortsgruppenleiter und Bürgermeister Helfer hatte zu diesem Zweck die Geehrten in den Saal zum „Adler" gebeten, wo auch diesmal wieder unter Mitwirkung der NS.-Schwester neben der feierlichen Ueberreichung des Ehrenzeichens ein Kaffeekränzchen nicht fehlen durfte. Im Dufte des Kaffees und bei Kuchen erzählt es sich ja besser und das Herz wird leichter und die Stunde der Anerkennung und der Ehrung sollte ja auch gleichzeitig eine Stunde der Freude werden. Alle, die zur Ehrung geladen waren, waren erschienen. Der Ortsgruppenleiter und Bürgermeister Helfer würdigte die Taten der deutschen Mutter, sagte ihnen Dank für alle Liebe und alle Opfer, die sie um Deutschlands willen gaben, und überreichte alsdann jeder einzelnen Mutter das Ehrenkreuz nebst Urkunde hierzu. Den Dank der Mütter gab eine Frau unter Tränen der Rührung dem Ortsgruppenleiter bekannt mit den Worten: Das hätte ich nicht geglaubt, daß ich das noch erlebe. Früher wurden wir ausgelacht und waren das Gespött der anderen. Der Führer würdigt nun unsere Opfer, das werden wir nie vergessen. Es ist kein Wunder, wenn bei dieser Stimmung recht bald Freude und Frohsinn bei Kaffee und Kuchen zum Rechte kam. Die Stunde der Ehrung und der Anerkennung wird ewig im Gedächtnis der Geehrten bleiben.

Am heutigen Sonntag ist Reichssammlung. Wir alle, die wir daheim sind, wollen unserer Soldaten gedenken, die draußen treue Wacht halten, wollen durch besonderen Opferwillen diesen zeigen, daß wir auch unsererseits gerne alles tun, der Welt zu beweisen: Front und Heimat sind eins, Deutschland steht einiger denn je hinter seinem Führer.

Unser stolzes altes Heer

Ein Lichtbildervortrag der NSDAP., Ortsgruppe Grötzingen

= okl. **Grötzingen,** 3. Febr. An Stelle der üblichen Jahresmitgliederversammlung der NSDAP., Ortsgruppe Grötzingen, fand am Freitagabend in der hiesigen Gemeindehalle für die Mitglieder der Partei und ihre Angehörigen ein Lichtbildervortrag über unser stolzes altes Heer statt. Als Redner war der in weiten Kreisen bekannte Referent Pg. Albert Schäfer aus Karlsruhe gewonnen, der während des Krieges als Artillerieoffizier zeitweise bei der Artillerieprüfungskommission in Berlin sowie bei Sondergeschützen an der Westfront war.

Die geräumige Halle war mit Fahnen der Bewegung und hellem Grün festlich geschmückt worden. Zu Beginn richtete in Vertretung des erkrankten Ortsgruppenleiters Pg. Franz Scheidt, der Vertreter des Ortsgruppenleiters Pg. Robert Dörrmann an die Anwesenden herzlich gehaltene Begrüßungsworte und erteilte dem Redner das Wort.

In etwa 80 ausgezeichneten scharfen Lichtbildern zeigte dieser, durchdrungen von vaterländischem Geist, die Entwicklung der Waffen der letzten fünf Jahrhunderte, angefangen bei den hölzernen Wurfgeschützen. Wir sahen Glanztage der alten Armee und Bilder, die mit packender Naturtreue Kampfhandlungen von allen Kriegsschauplätzen aufzeigten. Wir sahen Parade- und Manövertage, hörten Genaueres von den letzten Stunden vor Kriegsausbruch und der ersten Ueberraschung der Feinde: Die „Dicke Berta", deren Geschosse und ihre Wirkung. Wir erhielten auch Einblick in die geheimen Vorgänge beim Bau der Pariser Geschütze.

Meisterlich schilderte der Redner dann die Wahrheit über die Tragödie der Marneschlacht. Auch sahen und hörten wir vieles über Zeppeline und U-Boote. Und schließlich zeigten uns erschütternde Kampfbilder von der Ost- und Westfront das Heroische des großen Völkerringens. Im zweiten Teil sahen und hörten wir, wie unsere Nachbarn, buchstäblich bis an die Zähne bewaffnet, heuchlerisch nach Sicherheit schreien.

Wohl selten haben Kriegsteilnehmer und auch Nichtkämpfer die alte Armee, den Krieg und seine Kampfmittel derart volkstümlich aufgezeigt und vorgetragen bekommen.

Für die Jüngeren war dieser Vortrag in Wort und Bild die beste Uebermittlung der Tradition der alten Armee. Zum Abschied von der alten Armee und als Beginn der neuen Zeit sahen wir den historischen Vorgang in der Garnisonskirche Potsdam in lebensgroßem Bilde: Hindenburg und Hitler. Und als auf der Leinwand ein großes Bild des Führers erschien, erhoben sich alle von ihren Plätzen und Pg. Dörrmann brachte ein Sieg Heil auf Führer und Volk aus und schloß den Abend, der noch lange das Gesprächsthema im Orte sein wird.

Anschließend erzählte der Redner in kleinerem Kreise noch reizende Kurzgeschichten aus Manöver, Kaserne und Krieg, so daß man dabei noch einige Stunden in netter Unterhaltung zusammenblieb.

Die letzte Gemeinderatssitzung in Grötzingen fand am Donnerstagabend im Rathaus statt. Sie wurde an Stelle des zur Zeit erkrankten Bürgermeisters Pg. Franz Scheidt von dem Beigeordneten Rob. Dörrmann geleitet. Insbesondere beriet man unter anderem den Nachtragshaushaltsplan zum ordentlichen Haushaltplan für das Jahr 1939. Ferner wurde der ordentliche Haushaltsplan für das Jahr 1940 vorbesprochen, die neue Straßenbenennung in der Siedlung festgelegt und das Kanalisationsvorhaben für das Jahr 1940 beraten. Außerdem wurden die Maßnahmen bekanntgegeben, die die Gemeindeverwaltung im Benehmen mit der Bauleitung der Pfinzkorrektion getroffen hat, um dem eventuell durch Schneeschmelze eintretenden Hochwasser vorzubeugen und ihm wirksam entgegentreten zu können. Die hierzu erforderlichen Vorarbeiten haben schon seit einigen Tagen begonnen.

Im Zeichen der vierten Reichsstraßensammlung wird auch der heutige Sonntag in Grötzingen stehen. Und es ist wohl zu erwarten, daß die Bevölkerung wieder das nötige Verständnis dafür aufbringt und sich von der gebefreudigen Seite zeigen wird, so daß auch diese Sammlung für das Kriegswinterhilfswerk von Erfolg gekrönt sein dürfte. Volksgenossen, denkt daran, welche Opfer und Entbehrungen von unseren Soldaten an der Front gefordert werden und richtet danach die Höhe eurer Spende!

Jst die Verdunkelung noch gut?

Die wiederholten Mahnungen aus berufenem Munde, in der Luftschutzdisziplin nicht nachzulassen, sollten auch zu einer gelegentlichen Nachprüfung des Zustandes der Verdunkelung der eigenen Wohnung bezw. des eigenen Geschäfts führen. Eine einfache Möglichkeit dazu ist folgende: Verdunkelung der Wohnung usw. einmal am Tage, zu Hause etwa Sonntagvormittags. Ist die Verdunkelungseinrichtung ungenügend, dann sieht man deutlich, wo sich die Fehlerquellen befinden. Denn wo Tageslicht eindringt, dringt auch abends künstliches Licht hinaus.

Impfwesen einheitlich geregelt

Gesundheitsämter kontrollieren — Neue Verordnung des Reichsinnenministers

Durch die Verordnung des Reichsinnenministers, die am 1. April 1940 in Kraft tritt, wird das gesamte Impfwesen, das bisher in den einzelnen Ländern verschieden gehandhabt wurde, reichseinheitlich zusammengefaßt. Für die öffentlichen Impfungen sollen nur beamtete Aerzte berechtigt sein, die an einem Fortbildungslehrgang für Impfärzte teilgenommen haben.

In Zukunft werden aus Stadt- und Landkreisen sogenannte Impfbezirke gebildet, die im Einvernehmen mit den Gesundheitsämtern die Impfärzte bestellen. Gleichzeitig haben sie den Auftrag, die Impf- und Nachschautermine zu kontrollieren und gemeinsam mit der Ortspolizeibehörde und den Schulleitern die Termine festzusetzen. Durch diese Anordnungen wird eine lückenlose Durchimpfung aller Impfpflichtigen gewährleistet.

Einzelimpfungen sind den Privatärzten weiterhin gestattet. Wird vom Privatarzt eine zweimalige Zurückstellung vom Impfpflichtigen beantragt, so ist eine Entscheidung des Impfarztes einzuholen. Eine besondere Aufgabe haben die Gesundheitsämter außerdem noch durch Ueberwachungen der Impfungen, der Impfärzte und des Handels mit Impfstoffen übertragen bekommen.

Weingarten berichtet

Ausgabe von Kohlen und Briketts.) Um eine geordnete Ausgabe der Kohlen und Briketts zu gewährleisten, muß von den Volksgenossen folgendes auf das Genaueste beachtet werden: Der Verteilungsschlüssel für Kohlen und Briketts wird nach wie vor durch die Einzelhändler festgesetzt. Zur Ausgabe zugelassen wird nur, wer einen von seinem Kohlenhändler ausgestellten und mit dem Siegel der Gemeinde versehenen Schein erhalten hat. Dieser Schein wird vor der Ausgabe rechtzeitig den Bezugsberechtigten zugestellt und kann weder beim Kohlenhändler noch bei der Gemeindeverwaltung vorher abgeholt werden. Er muß bei der Ausgabe wieder abgegeben werden.

Kennkarten für den männlichen Geburtsjahrgang 1921. Die Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1921 werden aufgefordert, umgehend auf dem Rathaus, Zimmer 10, ihre Kennkarte zu beantragen. Hierbei sind 4 Lichtbilder und, soweit die Antragsteller auswärts geboren sind, die Geburtsurkunde vorzulegen. Die Lichtbilder müssen die Größe 52×74 Millimeter haben, außerdem müssen die Lichtbilder die dargestellte Person im Halbprofil noch zeigen.

Von der Volksbücherei. Die Bücherausgabe findet am Sonntag, dem 4. Februar, nachmittags von 2 bis 4 Uhr, im Schulhaus (3. Stock) bestimmt statt. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die neuen Bücher eingetroffen sind und zur Entleihung bereitstehen. Hierzu sind auch neue Leser freundlichst eingeladen. Gleichzeitig bitten wir, die schon länger entliehenen Bücher zurückgeben zu wollen.

Abzeichensammlung für das WHW. Hier wird die Sammlung für das WHW. am heutigen Sonntag von SA. und NSKK. durchgeführt. Abgesetzt werden Majolika-Abzeichen, die lustige Wilhelm-Busch-Figuren darstellen. Jeder Volksgenosse trägt ein Abzeichen und gibt soviel in die Sammelbüchse, daß es für ihn auch ein Opfer bedeutet. Nur durch ein wirkliches Opfer helfen und danken wir dem Führer. Die Sammler nehmen am Sonntagvormittag ½11 Uhr auf dem Büro der NSV. die Sammelbüchsen und Abzeichen in Empfang.

Freimachen der Fahrbahnen von Schnee. Die ganze Bevölkerung wird aufgerufen, den Hausbesitzern behilflich zu sein, den Schnee auf den Ortsstraßen in Fahrbahnbreite wegzuschaffen.

Rundfunk-Programm des Tages

Heute im Reichssender Stuttgart

6.00 Frühkonzert
Dazwischen um
7.00 Nachrichten
8.00 „Bauer hör' zu!"
8.15 Gymnastik
8.30 Musik am Sonntagmorgen
9.30 Joseph Haas: „Eulenspiegelein"
10.00 „Laß, o Welt, o laß mich sein". Eine Morgenfeier mit und um Mörike
10.45 Das Kammerkonzert des Reichssenders Stuttgart
11.20 Kantate von Johann Sebastian Bach: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes
12.00 Mittagskonzert
12.30 Nachrichten
12.40 Mittagskonzert
13.00 Frontberichte
13.20 Mittagskonzert
14.00 Nachrichten
14.15 Musikalisches Allerlei
14.45 „Das Männlein Mittentzwei
15.30 Musik zum Sonntagnachmittag. Dazwischen: Internationale Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen 1940. Abfahrtslauf für Männer u Frauen
16.00 Großes Wunschkonzert für die Wehrmacht
Dazwischen:
17.00—17.10 „Die Stimme des Soldaten"
19.45 Sport am Sonntag
20.00 Nachrichten
20.15 Abendkonzert
21.25 Kleine Abendmusik
Dazwischen:
Internationale Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen 1940
Eishockey-Länderturnier
22.00—22.10 Nachrichten
24.00—0.15 Nachrichten

Unsere Kurzgeschichten:

Die Krücke

Von Erich Grisar

Ne, sagte Vater Schulte, als er sich neulich abends den Kopf am Briefkasten gestoßen hatte, das machen wir anders, und er machte sich, sowie er nach Hause kam, am Kleiderschrank zu schaffen, wo er so lange zwischen Wintermänteln und dem eingemotteten Gehrock herumwühlte, bis er einen Stock zum Vorschein brachte, den er schon seit ewigen Zeiten nicht mehr in der Hand gehabt hatte. Der Stock ist nämlich ein altes Erbstück mit einer schön geschnitzten Krücke, auf der eine ganze Jagd abgebildet ist. Wenn man genauer hinsieht, kann man sogar den berühmten Hund darauf erkennen, der beinahe einen Hasen gefangen hätte, wenn er nicht gerade . . .

Diesen Stock also nimmt Vater Schulte jetzt jeden Morgen mit zur Arbeit, und seinetwegen braucht jetzt nicht einmal der Mond mehr scheinen: Er findet seinen Weg trotz Verdunkelung und kann, wenn er Frühschicht hat, sogar wieder fünf Minuten länger schlafen. Abends wird es dafür jetzt etwas später. Denn Vater Schulte hat die Gewohnheit, sich nach Feierabend mit einem kleinen Schluck den Staub aus der Kehle zu spülen. Nun, auch das hält ihn für gewöhnlich nicht auf, denn der dicke Gustav, der hinter dem Schanktisch steht, kennt seine Gäste und stellt ihm sein Glas immer schon hin, wenn er ihn nur in die Tür der kleinen Kneipe treten sieht. Wie aber Vater Schulte vor ein paar Tagen mit dem Stock ankam, mußte der natürlich erst einmal bewundert werden. Und dann mußte er ja auch den Sinn der Schnitzerei erklären. Das gab neuen Durst, und so wurde es an diesem Abend nicht nur später als sonst. Vater Schulte war auch nicht mehr so ganz sicher auf den Beinen. Immerhin, er hatte den Stock. Mit dem tastete er sich durch die dunklen Straßen. Ein bißchen Mondlicht wäre ja ganz willkommen gewesen, aber wie es manchmal so kommt, nicht mal Auto kamen vorüber, um die abgedunkelten Straßen ein wenig aufzuhellen.

So kam Vater Schulte glücklich bis zur Ecke der Straße, in der er wohnt. Er wußte, daß hier am Tage zuvor das Pflaster aufgerissen worden war, und so macht er einen kleinen Sprung, um die unebene Stelle zu vermeiden. Dabei geschah es, daß ihm der Stock aus den Händen fiel.

Verdammt noch mal, knurrte er.

Was ist denn, fragte eine besorgte Stimme aus dem Dunkeln.

Nichts, sagte Vater Schulte, bloß mein Stock ist hingefallen.

Der soll sich wohl wiederfinden, meinte der andere und bückte sich so eifrig, daß er Vater Schulte mit dem Kopf vor den Bauch stieß.

Der wollte gerade „alter Dussel" sagen, aber weil der andere ihm bereits den verlorenen Stock reichte, sagte er danke schön und wollte eben weitergehen, als ihm ein neuer Fluch auf die Zunge flog.

Was ist denn nun schon wieder los, meinte die Stimme und Vater Schulte merkte nun erst, daß sie dem kahlen Willem gehörte, der bei ihm im Hause wohnte.

Die Krücke ist nicht mehr dran.

Nicht möglich, meinte der kahle Willem.

Doch, doch, versicherte sein Nachbar.

Der kahle Willem kennt den Stock und die Krücke. Er weiß also, wie schade es wäre, wenn sie verlorenginge. Also bückt er sich noch einmal, um suchen zu helfen. Aber ob sie beide auch mit den Fingern im Dreck herumwühlen und sogar auf den Knien herumrutschen, die Krücke bleibt verschwunden.

Ne, sagte Vater Schulte, jetzt gebe ich's auf.

Wir können ja noch warten, bis das Auto hier ist, das da hinten kommt, meinte Willem. Vielleicht genügt das Licht, um die Krücke zu sehen.

Gemacht, gibt Vater Schulte zurück und blickt mit neuer Spannung zu Boden, als das Auto vorüberfährt. Im gleichen Augenblick ruft er laut: Ich hab sie.

Na also, meint der andere. Wo lag sie denn?

Wo sie lag? fragt Vater Schulte zurück. Sie lag überhaupt nicht. Sie saß!

Das verstehe ich nicht, antwortet der kahle Willem.

Aber ich. Ich habe nämlich die ganze Zeit das verkehrte Ende in der Hand gehabt.

Jude ohne Maske

„Ich habe mich dreieinhalb Jahre im Kriege gedrückt, wo ich nur konnte — und ich bedauere, daß ich nicht, wie der große Karl Liebknecht, den Mut aufgebracht habe, Nein zu sagen und den Heeresdienst zu verweigern. Dessen schäme ich mich. So tat ich, was ziemlich allgemein getan wurde, ich wandte viele Mittel an, um nicht erschossen zu werden, und um nicht zu schießen."

Der Jude Tucholsky
(1934 durch Selbstmord geendet).

Gute Filme für das Land

Dr. Goebbels empfing die Gaufilmstellenleiter

* **Berlin**, 3. Febr. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Freitag in Gegenwart von Min.-Dir. Gutterer und Reichsamtsleiter Raethe in den Räumen seines Ministeriums die Gaufilmstellenleiter, die zu einer Arbeitstagung nach Berlin gekommen sind. In kurzen Ausführungen gab er ihnen Richtlinien für ihre weitere Tätigkeit. Er führte ihnen eindringlich vor Augen, welche besondere Verantwortung in diesem Kriege alle tragen, denen die seelische Führung des Volkes anvertraut ist.

Eines der wichtigsten Propagandamittel neben Rundfunk und Presse sei der Film. Er spreche zu Millionen, er sei ein wahrer Mittler zwischen Führung und Volk. Deshalb dürfe er nicht in intellektualisierende und spintisierende Experimente verfallen, sondern müsse sich immer an das Volk in breitestem Sinne wenden. Die Grundprinzipien guter Propaganda, Vereinfachung und stete Wiederholung dürfe auch er nicht außer acht lassen. Er sei auch nicht dazu da, eine Kluft zwischen Großstadt und flachem Lande aufzureißen oder zu vertiefen, er solle im Gegenteil diese Kluft überbrücken helfen. Deshalb werde in verstärktem Maße an der Schaffung eines großen Parks von Filmwagen gearbeitet, die gute Filme aufs flache Land hinausbringen sollten.

Da die auf lange Sicht geplante Erziehungsarbeit am deutschen Volk im Volk selbst getragen werden müsse, werde in allen Fragen der Menschenführung immer wieder auf die Partei zurückgegriffen werden müssen. Die große Masse der Parteigenossen, die still und fleißig, ohne Hoffnung und Aussicht auf äußeren Dank, draußen im Lande in unermüdlicher Arbeit für Deutschland auf dem Posten stehe, ermögliche ja erst die Verwirklichung und Durchsetzung der Gedanken, die durch die Machtmittel des Staates allein niemals in den Herzen verankert werden könnten. Gemeinsame Arbeit für das gemeinsame Ziel: Das sei die Aufgabe auch der kommenden Wochen und Monate. Mit größter Sorgfalt, Verantwortungsfreudigkeit und Gewissenhaftigkeit müsse sich jeder stets vor Augen halten, ob alles, was er tue, seinem Volk Nutzen bringe. Die Erringung unserer nationalen Freiheit und ihre endgültige Sicherung sei der Lohn.

Neuinszenierte „Walküre" in München

(Eigener Bericht.) Die grundlegende Neuinszenierung von Richard Wagners Nibelungenring ist die Hauptaufgabe, die sich die Bayerische Staatsoper für diese Spielzeit gestellt hat. Nachdem das „Rheingold" schon zu Beginn der Spielzeit herausgekommen war, konnte man nun die neuinszenierte „Walküre" bewundern. Wie alle Inszenierungen des Triumvirates Krauß—Hartmann—Sievert, so war auch diese von dem Bestreben geleitet, dem Optischen gegenüber dem Musikalischen eine besondere Geltung zu verschaffen und zwar dadurch, daß man alles, was nur irgend geht, möglichst sichtbar auf die Bühne bringt. Die musikalische Seite des Werkes erfuhr durch Clemens Krauß und das hinreißend schön spielende Orchester eine vielbejubelte Verwirklichung. In Gertrud Rüngers Brünhilde, Viorica Ursuleacs Sieglinde, Luise Willers Fricka, Josef von Manowardas Hunding, Hans Hermann Nissens Wotan und Günther Treptows Siegmund waren die Hauptrollen vollendet erfüllt.

Walter Talmon-Gros.

Privatkäufer an der Spitze

Die auf der 47. Kunstausstellung (erste Kriegsausstellung) des Hilfswerkes für deutsche bildende Kunst ausgestellten 264 Werke von 181 Künstlern waren lebendiger Ausdruck der Gesinnung und der Bewußtheit der Zeit und ihrer Aufgaben und Verantwortungen. Um so erfreulicher ist der Erfolg dieser Ausstellung, die 22 500 Besucher zählte. Es wurden insgesamt 183 Werke, das sind 69,32 v. H., verkauft, und zwar im Gesamtwert von 46 236,60 RM. Um ein klares Bild dieser Verkaufsausstellung zu geben, muß betont werden, daß weder Behörden noch Organisationen den Verkaufserfolg tragen, sondern daß mit 109 Werken der Privatkäufer vorherrscht. Das bedeutet einen Uebergang von Kunstwerken von 59,56 v. H. in Familienbesitz. Behörden und Firmen sind am Kauf mit 15,3 bzw. 14,21 v. H. beteiligt. Ch. K.

Werner Jansen 50 Jahre. Am 5. Februar kann der bekannte Dichter Werner Jansen seinen 50. Geburtstag feiern. Werner Jansen hat in den Jahren des Zusammenbruchs und der tiefsten seelischen Not des deutschen Volkes immer wieder versucht, dem deutschen Volk den Weg zu neuer Kraft zu zeigen und es am Beispiel einer großen heroischen Vergangenheit zum Einsatz seiner besten Tugenden aufzurufen. Das gelang ihm am eindringlichsten in seiner Romantrilogie: „Das Buch Treue", „Das Buch Liebe" und „Das Buch Leidenschaft". Andere bedeutende Romane dieses Autors sind: „Geier um Marienburg", „Heinrich der Löwe" und vor allem sein „Die Insel Heldentum".

Ein neues Lied von Herms Niel

Der Komponist der jetzt täglich gesungenen Lieder „Erika" und „Wir fahren gegen Engelland" hat wieder einen Text vertont. „Der Feldpostbrief" hat folgenden Inhalt:

An der Front im Westen
Steht Dein Soldat und wacht
Getreu auf seinem Posten
Bei Tag und auch bei Nacht.
Es brausen die Propeller,
Kanonendonner hallt,
Und zwischen dem Getöse
Ein trautes Lied erschallt.

Mein liebes Schätzelein,
Ich wollt', Du wärst bei mir,
Vieltausend Grüße send' ich Dir
Aus meinem Feldquartier.
Ich denke Tag und Nacht
An Dich, mein Sonnenschein.
Der Himmel geb's ich könnte
Bald wieder bei Dir sein.

Jennewein und Christl Cranz

Der erste Tag der alpinen Kämpfe in Garmisch

Garmisch-Partenkirchen, 3. Febr. (Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.) Die Abfahrtssieger der 4. Internationalen Wintersportwoche heißen Josef Jennewein und Christl Cranz, zwei Namen, die auch bereits vor dem Rennen als die großen Favoriten viel genannt wurden. Zwei Weltmeister trugen sich am ersten Tage der alpinen Skiwettbewerbe in die Siegerliste ein.

Es gab auch sonst keinerlei Ueberraschungen. Die Läufer der Spitzenklasse, die man gesondert ausgelost und zuerst vom Start gelassen hatte, waren auch im Rennen mit wenigen Ausnahmen unter den ersten 20 zu finden. Das zeugt von einer gewissen Beständigkeit in der deutschen Spitzenklasse. Von den drei beteiligten Italienern konnten sich Chierroni und Zanni unter die ersten zehn placieren, während der Draufgänger Marcelli, der unterwegs stürzte, erst auf dem 15. Rang erscheint. Eine ausgezeichnete Leistung sah man von dem Jäger Roman Wörndle, der bereits zweimal die Kruzeckabfahrt gewann und auch diesmal sehr nahe vor einem Sieg stand. Der Partenkirchener durchfuhr seine „Hausecke" in 4,14,2 Minuten, eine Zeit, die für den zweiten Platz hinter dem Sieger Jennewein (4,08,6 Minuten) genügte. Auch auf dem dritten Platz findet man in dem Arlberger und vorjährigen alpinen deutschen Meister Willi Walch einen der ganz großen Könner. Ein schnelles Rennen lief Albert Pfeifer, der dicht hinter Walch den vierten Platz belegte. Dicht beieinander liegen auch der Italiener Chierroni (5.), Helmut Lantschner (6.), Harro Cranz (7.) und Walter Clausing (7.).

In der Frauenabfahrt war das Ende äußerst knapp. Die als Dritte gestartete Lisa Resch hatte mit 4.22,6 Minuten eine sehr gute Zeit herausgefahren. Aber die „Christl" war doch wieder einmal um eine Nasenlänge voraus, wenn auch ihr Vorsprung gegen Lisa Resch nur sechs Zehntelsekunden betrug. Christl Cranz hat in dem am Sonntagvormittag stattfindenden Torlauf keine Gegner zu fürchten, zumal Käte Grasegger, die sonst im Torlauf eine der elegantesten Läuferinnen war, sich in diesem Jahr vom aktiven Skisport zurückgezogen hat. Von den jüngeren Läuferinnen kam Helga Gödl den von Christl Cranz und Lisa Resch vorgelegten Zeiten mit 4.23,2 Minuten noch am nächsten. Die Freiburgerin Hilde-Suse Gärtner blieb auch noch unter der Fünf-Minutengrenze. Die schnellste ausländische Läuferin war Beinhauerova vom Protektorat Böhmen-Mähren. Von den zehn Abfahrtsläuferinnen wurden folgende sechs für den Torlauf zugelassen: Beinhauerova, Hilde-Suse Gärtner, Lisa Resch, Helga Gödl, Christl Cranz, Hilde Walter.

Die Rennstrecke, die bekanntlich im vergangenen Sommer eine gründliche Verbesserung und Entrümpelung erfahren hat, war am Freitag von den Gebirgsjägern vollständig hergerichtet worden. Sie befand sich dann auch, das bestätigen alle Läufer, am Samstagmorgen in einem hervorragenden Zustand. Auf der 3,5 Km. langen und einen Höhenunterschied von 1000 Meter aufweisenden Strecke waren zur Sicherheit der Fahrer 12 Pflichttore aufgesteckt worden.

Männer: 1. Josef Jennewein 4,08,6 Min., 2. Roman Wörndle 4,14,2, 3. Willi Walch 4,16, 4. Albert Pfeifer 4,17,2, 5. Chierroni, Italien, 4,19, 6. Helmut Lantschner 4,20, 7. Haro Cranz 4,23, 8. Walter Clausing 4,23, 9. Schwabl 4,27,7, 10. Zanni, Italien, 4,27,6.

Frauen: 1. Christl Cranz 4,22, 2. Lisa Resch 4,22,6, 3. Helga Gödl 4,23,2, 4. Hilde Suse Gärtner 4,53,4, 5. Beinhauerova, Protektorat Böhmen-Mähren, 5,03,2, 6. Else Walter 5,04,2, 7. Rosemarie Prorauf 5,19, 8. Liesel Rosch 5,25,8, 9. Prihodova, Protektorat Böhmen-Mähren, 5,58,2.

Heute: Doppelspiel in Mühlburg

FC. Phönix—1. FC. Pforzheim / VfB. Mühlburg—KFV.

Im Mittelpunkt der sportlichen Ereignisse in der Gauhauptstadt steht am heutigen Sonntag die Doppelveranstaltung auf dem Sportplatz des VfB. Mühlburg. Wer ist der zweite Vertreter von Mittelbaden für die Endspiele um die badische Fußballmeisterschaft? Von den beiden Bewerbern um den zweiten Platz, 1. FC. Pforzheim und VfB. Mühlburg, hat unser Karlsruher Vertreter immerhin noch günstigere Aussichten als der 1. FC. Pforzheim, der im Falle beim Gewinn beider noch ausstehenden Treffen nur noch 14 erreichen kann, während der VfB. Mühlburg im gleichen Falle immerhin noch auf 17 Punkte kommen kann.

Im 1. Spiel Phönix Karlsruhe—1. FC. Pforzheim wissen wir, daß im Vorspiel Phönix Karlsruhe trotz der 4:2-Niederlage in Pforzheim spielerisch den besten Eindruck hinterlassen hat und somit auch im heutigen Spiel dem 1. FC. Pforzheim einen gleichwertigen Gegner abgeben wird. — Im zweiten Treffen VfB. Mühlburg—KFV. wird der KFV. unter allen Umständen versuchen seine unerwartet hohe Vorspielniederlage wieder wett zu machen. Auch in diesem Treffen ist eine Voraussage kaum möglich, da gerade der KFV. auf dem Mühlburger Gelände immer seine besten Spiele lieferte.

Das Karlsruher Sportpublikum wird sich die Gelegenheit, die führenden Karlsruher Vereine im Kampf um die Punkte sicherlich nicht entgehen lassen, zumal dafür Sorge getragen wurde, daß die Spiele der Witterung entsprechend auf einwandfreiem Gelände durchgeführt werden.

Die Mannschaften spielen voraussichtlich in folgender Aufstellung:

VfB. Mühlburg: Speck; Stefan, Rink; Joram, Moser, Fehle; Gruber, Strittmatter, Krahl, Seeburger, Rothermel.

KFV.: Kraft; Weiß, Damminger; Herbold, Schweizer, Heuseroth; Keck, Spießler, Steimle, Rapp, Wiegand.

Phönix: Fleckenstein; Gizzi, Dienert; Reeb, Nied, Joram; Schoser, Jöckel, Lahr, Kuril, Heiser.

Pforzheim: Brodbeck; Oberst, Kastner; Burkhardt, Schnaid, Rau; Hierlam, Fischer, Württemberger, Flitsch, Braun.

Fortsetzung der Hallenhandball-Schulung

Die Gauklasse Mittelbaden im Handballsport wird auch am ersten Februarsonntag keine Verbandsspiele bestreiten. Statt dessen wird der am vergangenen Sonntag unter NSRL.-Fachlehrer Spengler begonnene Lehrgang im Hallenhandball in der Karlsruher Festhalle für sämtliche Vereine der Staffel Mittelbaden fortgesetzt. Während vormittags die reine Schulungsarbeit zum Worte kommen wird, ist der Nachmittag für Schulungsspiele vorgesehen.

Sportfunk

Die entscheidenden Fußballkämpfe um den Tschammer- und Reichsbundpokal, die in diesem Monat stattfinden sollten, wurden von der Reichssportführung (Fachamt Fußball) wegen der ungünstigen Wetterverhältnisse abgesagt. Die neuen Termine sind noch nicht bekannt.

Badens Fußball-Programm für heutigen Sonntag hat eine Einschränkung erfahren. Das Endspiel zwischen VfR. Mannheim und FC. Birkenfeld mußte wegen ungünstiger Platzverhältnisse abgesagt werden. Das Treffen FC. Waldkirch — Freiburger FC. wird in Freiburg ausgetragen.

Die Termine der diesjährigen Pferderennen wurden jetzt von der Obersten Behörde im Einvernehmen mit den Rennvereinen festgelegt. Für 21 Bahnen wurden nicht weniger als 266 Renntage genehmigt. Zum Vergleich sei angeführt, daß 1939 nur 258 Renntage durchgeführt wurden. In Baden-Baden, Mannheim, Frankfurt a. M. und Haßloch finden keine Galopprennen statt.

Die Europa-Boxstaffel, die am 21. März von Neapel aus die Ueberfahrt nach Newyork antritt, um am 12. April in Chikago den Erdteilkampf zu bestreiten, kämpft am 20. März in Rom gegen eine italienische Nationalmannschaft.

Zum internationalen Sprunglauf, der den Höhepunkt der skisportlichen Wettbewerbe bei den Wintersportspielen in Garmisch-Partenkirchen bildet und am Sonntagmittag durchgeführt wird, sind 62 Meldungen aus Deutschland, Jugoslawien, dem Protektorat und der Slowakei abgegeben worden.

Das Eishockey-Sechsländerturnier bei der 4. Internationalen Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen wurde am Donnerstagnachmittag mit der Begegnung zwischen der Slowakei und dem Protektorat Böhmen und Mähren eingeleitet. Die Protektorats-Auswahl war ihrem Gegner haushoch überlegen und siegte mit 12:0 (5:0 4:0, 3:0) Toren. — Genau so überlegen gewann dann die deutsche Mannschaft gegen Jugoslawien mit 9:0. Die Eishockeyspiele in Garmisch brachten am Freitagabend einen 10:0-Sieg der Ungarn über Jugoslawien. Italien gewann gegen Slowakei knapp 3:1.

Kreisskimeisterschaften im Langlauf

Im Hornisgrindegebiet begann gestern die diesjährige Kreismeisterschaft der Skiläufer des Kreises 4 mit dem Langlauf, der bei recht guten Schneeverhältnissen über eine gutabgesteckte Strecke von 13,5 Km. führte. Die Läufer mußten zunächst von Hundseck über Hochkopf nach Unterstmatt, dann über Horngasse und Reimannweg zum Bettelmannskopf und von da über die Bettelmannshalde zur Hundseck zurück. Die erreichten Zeiten sind recht gut und in den einzelnen Klassen ergaben sich folgende Sieger:

Klasse 2: Willi König-Skiklub Karlsruhe 1.16.54, Anton Hanauer KTV. 46 1.17.14, Alfred Dahringer, Skiklub, 1.20.16 (trotz mehrfachen Skibindungsbruchs!).

Klasse 3: Willi Braun, KTV., 1.26.03, E. Hanauer, KTV., 1.27.11, Eugen Bauer, Skiklub, 1.27.40.

Altersklasse 1: Fritz Lohrmann, Skiklub, 1.22.18, Ernst Morlock, Skiklub, 1.27.49, Heinz Wolters, Rheinwörther, 1.28.53.

Mannschaftslauf: Skiklub Karlsruhe (König, Dahringer, Lohrmann) 3.59.28. KTV. 46 (Hanauer, Bahr, Braun) 4.05.17.

Jungmannen: Rudi Speck, Ettlingen, 37.12 Min. (für 6 Km.), Paul Grocke, KTV., 39.27, Erick Krah, Skiklub, 47.34.

Das war die Strafe!?

Ja, das war die Strafe für Vaters Unachtsamkeit: die gedankenlos auf den Aschbecherrand gelegte Zigarre brannte weiter und fiel herunter. Ein häßliches Loch in der Tischdecke ist die Folge! Ein zweites Mal wird Vater das sicherlich nicht tun!

Aber nicht nur die Männer, sondern auch die Hausfrauen sind manchmal gedankenlos. Sie lassen den Kalk des harten Wassers ungehindert sein Vernichtungswerk betreiben, nur weil sie die schädlichen Folgen nicht sofort sehen können. Der Kalk im Wasser vernichtet nämlich nicht nur Seife, er bewirkt auch ein vorzeitiges Vergrauen der Wäsche. Wie gut ist es da, zu wissen, daß wir in Henko Bleich-Soda ein bewährtes Mittel besitzen, das diesen Nachteil verhindert. Wichtig ist aber, daß man Henko immer 30 Minuten vor Bereitung der Waschlauge in Wasser verrührt, dann ist die weichmachende Wirkung von Henko am größten.

Wäscheschäden verhüten
ist volkswirtschaftliche Pflicht!

17 Gutschein
für kostenfreie Zusendung der aufklärenden Lehrschrift »Wäscheschäden – wie sie entstehen – und wie man sie verhütet«.
Name: _____
Ort: _____
Straße: _____
Absenden an:
Henkel & Cie. AG., Düsseldorf
Persilwerke

H 115 a/40

Die Verlobung unserer Tochter Erika mit Herrn Architekt Dipl.-Ing. Erich Kohlbecker beehren wir uns anzuzeigen.

Oberlandesgerichtsrat
Emil Kuttruff
und Frau Margarethe
geb. Dölter.

Karlsruhe, Vinzentiusstr. 2

Meine Verlobung mit Fräulein
Erika Kuttruff
beehre ich mich anzuzeigen.

Architekt Dipl.-Ing.
Erich Kohlbecker

Wesermünde

Februar 1940

12405

Als Verlobte grüßen 12512

Franziska Erzermann
Karl Wiedemer

4. Februar 1940

Karlsruhe, Goethestr. 12
Karlsruhe, z. Zt. bei der Luftwaffe

Ihre Verlobung geben bekannt

Else Mayer
Emil Hörner

Februar 1940

Eggenstein, Hauptstr. 102
Karlsruhe, z. Zt. im Felde

STATT KARTEN

Ihre Vermählung geben bekannt

Alois Starck
Frieda Starck
geb. Murr

3. Februar 1940

Karlsruhe-Hagsfeld, Hans-Schemm-Str. 23

STATT KARTEN

Wir haben uns vermählt

Willy Mayer
Unteroffizier
Margarete Mayer
geb. Heberdinger

Z. Zt. im Felde — Karlsruhe

Wir haben uns vermählt 12443

Siegfried Oetzel
Irmgard Oetzel
geb. Steinmann

KARLSRUHE a. Rh. — Stösserstraße 16

Gebrüder Himmelheber
Möbelwerkstätten
Aussteuerzimmer
Verkaufshaus
Karlsruhe, Kriegsstr. 25

Verloren

Verloren
Auto-Stoßstange
mit Nr. IV B 25048, zwischen Wilferdingen—Grötzingen. Nachricht an Lautenschläger, Unteröwisheim, Telefon Bruchsal 2343. (63202)

Verloren
bei der Marienstraße
1 Halbschuh
Abzugeben geg. Bel. a. d. Fundbüro. (12503)

Verloren
Silberfuchs
im Kaufhaus Union am Freit. um ¾6 U. Gegen Belohnung abzugeben Fundbüro. (12479)

Gefunden

Brillantring gefunden.
Abzuholen, (12496) Telephon 3227.

Kleinanzeigen haben im „Führer" großen Erfolg!

Tiermarkt

Unter 2 Pferden die Wahl: schwarzbraun.
Wallach
und leichte
Fuchsstute
oder alle 2. Zu erfragen im Gasthaus zur Sonne (22430) Friedr. Michenfelder Oestringen, Steinackerstr. 347.

Verkaufe
2 Rappfohlen
22 und 10 Monate alt. (22440)
Blankenloch, W.-Köhler-Straße 5.

Zug-Esel
mit Geschirr und Wagen
zu kaufen gesucht.
Angeb. u. 12209 an den Führer-Verlag.

Gut eingefahrener, starker
Zugochse zu verkaufen.
Liedolsheim, Augartenstraße 27.

Rassen-Hunde
winzige, droll. Affenpinscherle, gr. Seltenh., eig. Zucht, allerl. Seidenspitzerle, Drahthaarfoxel, 9 Mon., gepr. Stammb., Abst.: Int. vier'ach. Derbysieger „Dorfcaptain" verkauft sehr preisw. Hunderte Dankschr. In- u. Ausland. Hundesporthaus Stolze, Kronenstr. 10, Nähe Zirkel. (12544

Jagdhund entlaufen
dunkelbraun, Stichelhaar, auf den Namen Tell hörend, abzugeben.
Restaurant „Prinz Karl", Ecke Lammstr.-Zirkel. 12537

Familien-Anzeigen
die noch in der
Montag-Ausgabe
erscheinen sollen, können bis Sonntag abend 7 Uhr in den Briefkasten unserer Hauptgeschäftsstelle Lammstr. Ecke Zirkel geworfen werden. Die Aufnahme erfolgt dann zuverlässig noch in der Montag-Ausgabe.

Für die Bekanntgabe von Familien-Ereignissen
ist der „Führer" mit seiner überragenden Verbreitung ausgezeichnet geeignet. Aus diesem Grunde erscheinen im „Führer" die Familien-Anzeigen fast ausnahmslos.
Diese Bevorzugung ist ein überzeugender Beweis für die seltene Beliebtheit, deren sich der „Führer" in allen Bevölkerungs-Kreisen erfreut.
Für Familien-Anzeigen gelten ermäßigte Preise

Verschiedene kleine Anzeigen

Maschinenbauwerkstätte
übernimmt laufende
Aufträge
für Revolverdrehbänke, sowie Arbeiten für Drehbänke, Bohr- und Fräsmaschinen. Vordringliche Arbeiten bevorzugt. Angebote unter D 22354 an den Führer-Verlag.

Briefmarken
sofort bares Geld für gute Einzelstücke und Sätze, Altreich, Oesterreich, Danzig, Saargebiet, Memel usw. Angebote in nur einwandfr. Material unter 12 126 an den Führer-Verlag.

„Hicoton" gegen
Bettnässen
Preis RM. 2.90. Zu haben i. Karlsruhe: Hofapotheke, Kronen-Apotheke und Sophien-Apotheke

Beiladung
Frankfurt — Karlsruhe, für 1 Schlafzimmer und einige Kleinmöbel gesucht. Angeb. u. 12243 an den Führer-Verlag.

Beiladung
für 1 Schlafzimmer vom Nagoldtal nach Karlsruhe gesucht. Angeb. u. B 22502 an d. Führer-Verl.

Wer nimmt innerhalb der nächst. 4 Wochen
Möbel-Bei- oder Rückladung
von Karlsruhe nach
Halle/S.?
Eilangeb. u. 12563 an d. Führer-Verl.

Heißmangel
sucht leistungsfähige Mietwaschküche zur Mitarbeit.
Angeb. u. 12540 an den Führer-Verlag.

Achtung!
Rückgeführte
Die Dame, welche in Pocking meinen Hut an sich genomm. hat, wird gebeten, ihn in der Kaiserallee 77, II. abzugeben. (12495)

Welcher Schneider
fertigt aus einem Hochzeitsanzug zu mäß. Preis ein Kostüm? Ang. u. 12549 an den Führer-Verl.

STATT KARTEN

Danksagung

Für die unserem lieben Entschlafenen

Friedrich Göring

allseits erwiesene letzte Ehrung, sowie die schönen Kranzspenden, danken wir herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Metzger sowie den Diakonissenschwestern im Krankenhaus in Weingarten. Auch der Werkkameradschaft des Reichsbahn-Ausbesserungswerks und der Chorgemeinschaft „Conradin Kreutzer" sei an dieser Stelle für die schönen Kranzspenden herzlich gedankt. (12306

Für die Hinterbliebenen:
Christoph Göring.

KARLSRUHE, den 3. Februar 1940.
Englerstr. 8

Todes-Anzeige - Danksagung

Am Sonntag, den 21. Januar 1940, verschied nach kurzem Leiden im 63. Lebensjahr mein lieber Mann, Onkel und Schwager (12426

Hans Balthaus
Behörden-Angestellter

Die Beerdigung fand in aller Stille statt. Für die vielen Beweise innigster Teilnahme, besonders die schönen Kranzspenden, danke ich auf diesem Wege herzlichst.
Besonders danke ich Herrn Oberfinanzrat Gärtner für die tröstenden Worte am Grabe, ferner Herrn Oberfinanzrat Jäger für sein soziales Empfinden, mit dem er auch mir mit Rat und Tat zur Seite steht. Außerdem danke ich Abteilungsleiter Metzinger und seinen Berufskollegen, welche ihm das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben.

In tiefem Leid:
M. Balthaus Wwe.

KARLSRUHE, den 4. Februar 1940.
Hirschstr. 84

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes und Vaters (21349

Albert Kühn

danken wir herzlich.

Die trauernden Hinterbliebenen

Oberweier bei Ettlingen, den 3. Februar 1940.

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater und Großvater (63201

Karl Boppre
Hauptlehrer a. D.

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 60 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

BRUCHSAL, 2. Februar 1940.
Moltkestr. 16

Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Boppre, geb. Höfle
Aline Boppre
Karl Boppre
Mathilde Boppre
2 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 6. Februar 1940, nachmittags 15.30 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Gesundung Erholung
durch Winterkur und Wintersport
im Württ. Staatsbad
Wildbad
im Schwarzwald
Thermalbäder das ganze Jahr geöffnet. / Preiswerte Unterkunft
Bergbahn — Skiwiese — Sprungschanze
Auskunft durch die Badverwaltung

Unser Mädelchen
Uschi Erna
ist angekommen

Walter Heuwing Apotheker
Znin, Warthegau 21885
und Frau Tutti geb. Müller

Oskar Manfred

Unser Stammhalter ist angekommen

In dankbarer Freude
Max Maier Schlossermeister
Berti Maier geb. Doldt 12489

2. Februar 1940 — z. Zt. Privatklinik Dr. Stahl

Habe meine Praxis wieder aufgenommen
Carl Gröhbühl, staatl. gepr. Dentist
21876 — Berghausen

Umstandskleider
die immer passen, ges. geschützt
punktlos, nur Bezugschein erforderlich
Anna Raupp
Karlstr. 138 pt., Hallest. Reichstr. früher Passage 23

Zurück
Joh. Gallazzini
Schleiferei am Ludwigspl. 12517

Rasiermesser, Scheren
Haarschneidemaschinen
schleift u. repariert
Schleiferei und Stahlwarengeschäft
Karl Hummel
Werderstraße 11/13

Möbel
von
Thome
Karlsruhe, Herrenstr. 23
gegenüber Drogerie Roth
sind elegant sehr haltbar und billig!
Ehestandsdarlehen! Kinderbeihilfe.
57410

Erhard Wittek: „Männer". Ein Buch des Stolzes 2.80 RM.
Berndt: „Der Marsch ins Großdeutsche Reich" 5.40 RM.
Beumelburg: „Legion Condor" . . . . . 6.80 RM.
Ehmer: „Der flammende Pfeil" 2.80 RM.
Steguweit: „Ihr vielgeliebten Schätze" . . . 4.80 RM.

„Führer"-Buchhandlung
Karlsruhe / Lammstr. 3-5

Gottesdienst-Anzeiger
für Grötzingen
Sonntag, 4. 2.: 9.30 Uhr Hauptgottesd., anschl. Jugendgottesd. für Mädchen. 1.15 Uhr Kindergottesd. u. Nachmittagskirche. Donnerstag: 3 U. Wochengottesdienst. (22441)

Wie heilt man Hämorrhoiden und ihre Folgen?

Herr Franz Plachy, Friseur, Wien, XIV, Linzer Straße 284a, schreibt am 11. Januar 1940: „Durch 4 Jahre quälte mich das Hämorrhoidenleiden. Jucken, Brennen und Schmerzen brachten mich oft zur Verzweiflung. Ich suchte Hilfe für teures Geld — doch umsonst. Anfang Dezember 1939 las ich Ihre Anzeige und ich ließ mir Humidon schicken. Ehrlich und aufrichtig kann ich Ihnen mitteilen, daß Ihr Humidon gehalten, was es versprach. Nach kurzer Anwendung war ich restlos zufrieden mit der Wirkung. Von den Schmerzen, Brennen und Jucken war ich befreit. Meinen aufrichtigen Dank für Ihr gutes Heilmittel." Bei Hämorrhoidenleiden hat sich die hochwirksame Dr. phil. Nachmanns Humidon-Salbe bestens bewährt. Machen Sie einen Versuch. Verlangen Sie unverbindlich u. kostenlos eine Probe Humidon-Salbe und die wissenswerte Aufklärungsschrift. Schreiben Sie sofort an Dr. A. Nachmann-Humidon in Berlin W 8, Block 169

Leichen-Transporte von und nach auswärts
mit modernen Leichen-Spezial-Autos — Ausgrabungen
Friedrich Dietz, Karlsruhe, Robert-Wagner-Allee 22
TELEFON 5758 — Mitfahr-Gelegenheit für Angehörige — la Referenzen vom In- und Ausland — TELEFON 5758

Gott der Herr hat am Donnerstag abend unsere liebe (72504)

Marianne

im Alter von nahezu 2 Jahren heimgerufen.

In herbem Schmerz beugen wir uns dem göttlichen Willen.

Baden-Baden-Oos, den 3. Februar 1940.
Luisenstraße 19

Fritz Pflüger u. Frau Anni geb. Hartmann, Bahnspediteur, nebst Angehörige
z. Zt. Soldat.

Die Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden.

Auf der Höhe unseres Glückes wurde nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse mein lieber Mann, der treusorgende Vater meiner Kinder, Schwager, Bruder und Onkel (12471

Karl Etzel
Polizeihauptwachtmeister

im 44. Lebensjahr durch eine heimtückische Krankheit uns entrissen.

Karlsruhe-Durlach, den 2. Februar 1940.

In tiefem Leid:
Frau Käthe Etzel, geb. Brenneisen
mit Kinder.

Die Feuerbestattung findet am Montag, den 5. Februar 1940, nachmittags 13 Uhr, im Krematorium statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Walter Bertsch

sagen wir allen aufrichtigen Dank.

Friedr. Bertsch, Kaufmann
und Familie. 22438

Lichtenau, den 4. Februar 1940.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme am schmerzlichen Heimgange meines lieben Gatten, unseres treubesorgten, unvergeßlichen Vaters sagen wir Allen, die an unserm Leide teilnahmen, besonders auch dem Kyffhäuserbund und der Handwerkerinnung für den ehrenden Nachruf, ein inniges „Vergelt's Gott". 22415

Trauerfamilie:
August Harter.

Immobilien und Kapitalien

Wir bieten preiswerte Häuser zu günstigen Bedingungen an, die entschlossenen Käufern zu empfehlen sind:

Hochrentable Anlage
Geschl. Neubaublock
erste Lage
Mass. rent. Häuser, welche
vom Verkäufer selbst erbaut, mod. Wohnungen, 3 u. 4 Zim. im Stock, bes. Umstände halb. zum weit herabges. Preis, jedes für sich, bei Mark 15—20 000 Anzahlung sofort zu verkaufen.

Schönes Landhaus
in bester Lage Ettlingen, 5 Zimmer, mit Zubehör, 1936 erbaut, mod. Bau, innen altdeutsch. Baustil, großer Garten, ein Teil Bauplatz, wegzugsh. zus. für Mk. 21 500.— bei Mk. 12 000.— Anzahlung zu verkaufen.

Ausgesprochenes Zinshaus
mass., repräsent. Bau, vor 2 Jahren neu erstellt, 10 mod. Wohnungen, Einf., Hof u. Garagen, beste Lage, bes. Umstände halb. für Mk. 75 000.—, Mk. 20 000.— Anz. sofort zu verkaufen. (12437

Rentehaus
mit altbek. Wirtschaft, m. 15 Wohnungen, verkehrsl. hier, bes. Umstände halb. sehr billig bei Mk. 15 000 Anzahlg. zu verkf. Wirtschaft beziehbar.

Wurm & Co., Karlsruhe, Kaiserstr. 118, Tel. 1439
Immobilien — Hypotheken — Hausverwaltungen

Baden-Baden
zu verkaufen
Rentenhaus
8 Wohnungen, mit guten Mietern, 3×4 Zimmer und 5×2 Zimmer. Jede Wohnung hat Badezimmer und Etagenheizung. Erstklassig. Anwesen. Solide Kapitalanlage. Kaufpreis 76 000.— Mark. Näheres durch (22449
Stockmann
Immobilien,
Baden-Baden,
Lichtentaler Str. 2.

Wir kaufen
laufend
Hypotheken
Angebote an
Hall & Saur
Hyp.-Verm.
STUTTGART-O, Neckarstr 24
Ruf 26217

Verschiedene
Beträge mit
RM. 3 000.—
RM. 5 000.—
RM. 6 000.—
RM. 7 000.—
RM. 10 000.—
RM. 12 000.—
auf I. od. II. Hypotheken auszuleihen durch
Hall & Saur
Hyp.-Verm.
STUTTGART-O, Neckarstr.24
Ruf 26 217

Besteingerichtete
Schreinerwerkstatt
in lebhafter Kreisstadt Mittelbadens, bei käuflicher Uebernahme der Holzvorräte u. des Inventars zu vermieten. Späterer Kauf des Geschäftshauses möglich. Zuschriften unter 3 21548 an den Führer-Verlag.

Gelegenheitskauf!
Sehr schönes, 1932 erbautes (22082
Etagenhaus
mit 4×3 und 4×2 Zimmer, Küche, Diele, eingeb. Bäder, Küchenveranda, das Haus ist in allerbestem Zustand, ist umständehalber für nur RM. 66 000.— bei RM. 25 000.— Anzahlg. zu verkauf. durch Häusermakler
Hermann Braun
Karlsruhe, Uhlandstr. 27. Telefon 7089.

Suche
für kapitalkräftige Käufer (21345)
Häuser
in jeder Preislage zu kaufen. (21345)
August Schmitt
Hypotheken/Häuser,
Karlsruhe,
Hirschstraße 43,
Fernsprecher 2117.
Gegründet 1879.

Manufaktur-warengeschäft
in einer Stadt des württ. Schwarzwaldes, ist familienverhältnissehalber sofort zu verpachten oder zu verkaufen. (22463
K. Tscherning,
Architekt,
Heilbronn-Böckingen.

Friseur-geschäft
zu verkauf. Ang. u. 12227 an Führ.-Verl.

Führeranzeigen 1927/31 Führer-Verlag

Gute Existenz
durch Lizenzkauf einer wichtigen Erfindung für Industrie und Handwerk im Sinne der Sparmaßnahmen. Betrieb wird eingerichtet. Hoher Verdienst! Kapital RM. 1500.—. Kein Momentangeschäft. Kein Materialmangel! Ernste Reflektanten, welche auch arbeiten wollen, schreiben an O. Scherer, München 5, Fraunhoferstr. 36. 22456

Landhäuser, Rentenhäuser, Teilhaber, Geschäftsvermittlungen aller Art
Richard Huber
Immobilien, Karlsruhe
Degenfeldstraße 11, Fernruf 3174
21339

Renten-haus
in Karlsruhe
mit 4×3 und 4×4 Zimmerwohng., mit Bad, Preis 62 000 M, Anzahlung nach Vereinbarung. (12361)
E. Güntert,
Immobilien,
Gaggenau,
Nelkenstr. 7. Tel. 393.

Kapitalien

Darlehen
an Festangestellte mit sich. Eink., rückzahlbar in monatl. Raten, werden vergeben durch
Jul. Zimmer, Finanzierungen, z. Zt. Wertheim, Bismarckstr. 13. NB. Gesuche mit genauen Angaben unter Beifügung von Rückporto erwünscht.

Ich kaufe laufend
Hypotheken- u. Grund-schuldbriefe
gegen Kasse und erbitte Angebote.
Fr. Graf,
Hyp.-Vermittlg.,
Stuttgart-N,
Kronenstr. 37.
Ruf 22096.

2000 bis 5000 Mark
6—10 000 Mark
auf 1. od. 2. Hypotheken (21344)
auszuleihen.
August Schmitt,
Hypotheken/Häuser,
Karlsruhe,
Hirschstraße 43,
Fernsprecher 2117.

Kleinanzeigen
der große Erfolg

Etagenhaus
freistehend, sehr gute Wohnlage in der Weststadt mit 8×5 Zim.-Wohnungen, Diele, Bad usw. sowie Garten usw. für den günstigen Preis von 45 000 RM bei 15 000 RM Anzahl. zu verk. durch Immobilienmakler (22091)
M. Kübler & Sohn
Karlsruhe, Kaiserstr. 82a
Telefon 461.

Einfamilienhaus Verkauf
Konstanz-Bodensee
schönste Wohnlage, mit 7 Zimmern, Badez., mit all. Komfort ausgestattet. Preis M 41 000.—. Selbstinteressenten erhalten Auskunft bei (22013)
Willy Fischer,
Immobilien,
Konstanz,
Fernruf 1011.

An- und Verkäufe
von Liegenschaften jeder Art durch
Immobilien-Dierks
Offenburg,
Wilhelmstraße 16,
Fernruf 1064.
(70836)

Einfamilienhaus
am Richard-Wagner-Platz
mit 6 geräum. Zimmern, ferner Fremden- u. Mädchenzimmer, 2 Bäder, Wintergarten, Zentralheiz. usw., zu verk. (22092
Näheres bei Immobilienmakler
M. Kübler & Sohn
Karlsruhe, Kaiserstr. 82a
Telefon 461.

Ein- od. Zweifamilienhaus
mit je 4—6 Zimmern aus Privathand zu kaufen gesucht. Ausf. Angebote mit Preis etc. unter 12482 an den Führer-Verlag.

Zweifamil.-Haus
an der Hildapromenade
mit 2×4 Zimmerwohnungen, Etag.-Ztrlhz., 2 Garagen, groß. Garten usw. Preis ca. 40 000 RM bei 25 000 RM Anzahl. (22093
Näh. durch den mit dem Verk. beauftragt. Immobilienmakler
M. Kübler & Sohn
Karlsruhe, Kaiserstr. 82a
Telefon 461.

Haus
mit 3×4 Zimmer, Küche, Bad, sowie 4 Mansarden, schöne Südweststadtlage, todeshalber zum Preise von RM. 24 000.— zu verkauf. Eine Wohnung beziehbar.
R. Walch,
Immobilien, Karlsruhe,
Amalienstr. 67. Tel. 1562.

2 Familienhaus
Bahnhofsnähe (Weiherfeld) neu erbaut, mit Garten und Garage, zu verkaufen durch die Allein-Beauftragten 21992
J. Kunn u. Schmidt A.
Immobilien
Kaiserstraße 136, Telefon 2598

München
Geschäftsobjekte — Fabriken
2500 qm Raumfläche, mod., 4 Stockwerke m. Lastaufzug, mit Grundbes., weit. ausbaufäh., bis z. 5000 qm, Stadtzentrum, Prs. RM. 350 000.—,
ca. 5000 qm Raumfläche, ält. Bau, Ges.Grundbes., 3 Tagw. = ca. 11 000 qm, i. äuß. Stadtbezirk, Preis RM. 265 000.—,
Geschäfts-, Büro-, Fabrikhaus, Grossistenviertel, H.-Bahnhofslage (auch Renteobj.), ca. 3000 qm, Preis RM. 375 000.—,
Gr. Hauskomplex (Fabrik-, Büro- und Wohnhäuser) 5000 qm Fabrik-Raumfl., Bahnhofzentrum, Rentesache, Preis RM. 780 000.—, Anzahlg. RM. 380 000.— erforderlich. (22478)
Mod. Bürohaus bester Stadtlage, über 100 Büro- u. Ausstellungsräume, Lift u. Garagen, Preis RM. 1 100 000.—, bei mäß. Anzahlung,
Brauerei od. als Fabrik, i. Umkr. ca. 40 Km. v. München, überbaute Fläche 3000 qm, umbaute Fläche ca. 20 000 cbm, Ges.-Grundbes., ca. 40 000 qm, einschl. Ges.-Einrichtg., RM. 210 000.— (Gleisanschluß),
kl. Fabrik d. Nürnberger Gegend, ehem. Bürsten- und Holzwarenfabrik m. Sägewerkshalle, ca. 1000 bis 1500 qm Raumfl., Ges.-Fabr.-Gelände 3000 qm, Bahnstat., Preis einschließl. Masch.-Einr. RM. 65 000.—, zu verkaufen.
August Langendörfer, München 15, Immob., Landwehrstr.42. Tel.52280.

Haus
in Baden-Baden
mit Wohnungen, schönen Lager- und Fabrikationsräumen, großem Garten, zu verkaufen. 44 000 RM., Anz. 20 000 RM. Angeb. unt. Nr. BA 544 an den Führer-Verlag B.-Baden.

Landh. Villastil, hier, 2. Stock mit 2½ Zim., Küche, Badez., W. C., Warmwhzg., Garage, 20 ar Garten, Preis 31 000 M., Anz. 10 000 M., sof. z. bez. Rentabl. Geschäftsh., zwisch. Adolf-Hitler-Pl. und Hauptpost, 75 000 M. Ziegler, Immob., Karlstraße 25, Tel. 2990. (12460

Gut gebautes
Etagenhaus
evtl. auch Geschäftshaus
in guter Lage
zu kaufen gesucht.
Angebote unter 12523 an den Führer-Verlag.

Ein- oder Zweifamilienhaus
3—4 Zimmer, Küche, Bad, in Umgebung von Karlsruhe oder auswärts sofort oder später zu kaufen gesucht. Haus kann weiterhin bewohnt bleiben. Anzahlung 8000 bis 10 000 RM. Ausführliche Angebote unter 22310 an den Führer-Verlag.

Wohnhaus
mit 3—5 Wohnungen, je 3—4 Zimmer, in bester Lage, zu kaufen gesucht von Privat. Angebote unter 11 681 an den Führer-Verlag.

Einfamilienhaus
beste Wohnlage, Südweststadt, 9 Zimmer, Küche, 2 Bäder, 2 große Terrassen, Garten, geheizte Garage, schöner Garten, Zentralheiz., wegen Todesfall sofort bei größerer Anzahlung zu verkaufen eventl. zu vermieten. Angebote unter 12446 an den Führer-Verlag.

Hausverkauf
Frankfurt a. M.
In Parknähe:
Schönes
Wohnhaus
4×4 Zim.-Wohnungen
mit extra Badezim., Küche, Balkone, Garten, 1 Kleinwohnung. Bester baul. Zustand, gut rentierend. (22448
Preis: RM. 34 000.-
Anzahlung: RM. 20 000.—
DRÖLL & SCHEUERMANN
Immobilien, Hypotheken
Frankfurt a. M., Kaiserstraße 19

Gutgehende
Metzgerei
Mitte der Stadt, zu verpachten. Angebote unter Nr. 12369 an den Führer-Verlag.

Gebrauchte (22309
Werkzeug-maschinen
sehr gut erhalten:
1 Säulenbohrmaschine 20 mm
1 komb. Profileisenschere mit Stanze, Bleche bis 10, Löcher, bei 12 mm, Eisen 13 mm
1 Doppelschleifmasch., 600 mm, Sch. Ø
1 Spiralbohrerschleifmaschine
1 Messer-Schweißapparat, 2½ Kg.
1 BBC.-Drehstrom-Motor, 1,5 KW.
1 Wulstmaschine, 12—30 mm
1 Rundmaschine, 1020 mm, 1,2 mm
1 Bau-Abkantmasch., 2000 mm, 0,8 mm
div. Transmissionsteile. (22309)
J. Hauck & Söhne,
Werkzeugmaschinen,
Karlsruhe-Durlach,
Friedhofstraße 2,
Tel. 503. (22309)

1 weiß. Kohlenherd, gut erh., 1 Wintermantel für 13—16jährig. Jungen und dlbl. Konfirmanden-Anzug preiswert abzugeben. Ludwig-Wilhelm-Str. 11, III, l. Anzuf. von 11—4 U. (12465)

Fast neuwertiger
Frackanzug
schl. Figur, 172/74 m, 1 Paar f. g. Stiefel, Gr. 42/43, zu verkf. Kaiserstr. 172, III. r. von 11—14 Uhr. (12312)

Drahtgeflechte, Gewebe, Drahtseile usw.
zu billigen Preisen
Nik. Jäger
Drahtgeflechtfabrik K'he
Brauerstraße 21. Tel. 3297

Gebrauchtes
Klavier-Akkordion
wen. gespielt, 34 Tast 60 Bässe, zu verkauf. Zähringerstr. 41a, pt. (12518)

Kantinen
Restposten kupferverzinnte Stielkasserollen, 26,5 cm Ø und 16 cm hoch, mit Griffdeckel
Hohe Aluminium-(Suppen-) Kessel, 43 cm Ø, 42 cm hoch, leichte Ausführung
Herd-Kaffeemaschinen mit u. ohne Kochendwasserbereiter; besonders für Malzkaffee geeignet
Kartoffelschneidemaschinen f. Kartoffelsalat u. Bratkartoffeln
Bestecke aus rostfreiem Edelstahl
Biermarken-Kassen, Porzellan
Koch-, Kühl- u. Spülanlagen, Maschinen, Vorratsraumeinrichtungen Transport- u. Eßgeräte
Grossküchen-
Böbel
STUTTGART-N.
Hölderlinstr. 33 Tel. 22908

Bares Geld
für **Altgold** u. **Silber**
zerbr. Löffel, alte Münzen
Zahngold Uhren Schmuck
Schmidt-Staub
Kaiserstr. 154
gegenüber Hauptpost
G. Nr. C 40 1034

Sehr gut erhaltener
Flügel
(älteres Modell), schwarz poliert, billig zu verkaufen. (12554)
Sofienstraße 17, II.

Kinderwagen
für 12 M zu verk. b. Wehrle, Mühlbg., Rheinstr. 51. (12536)

Kinderklappstuhl,
Kinderwagen
zu verkaufen. (12553)
Burkhard,
Lachnerstr. 18, p., r.

Lieben Sie Musik
dann besuchen Sie einmal das Musikhaus Schlaile mit seiner großen Auswahl in Klavieren, Handharmonikas, Rundfunkgeräten
Musikhaus **Schlaile**
Kaiserstraße 175,
neben Salamander

Kl. Wohn-zimmer
billig zu verkaufen. Zu erfragen bei
Knauß
Winterstraße 24 a.
(12552)

Zu verkaufen

Autogaragen
zerlegbar, in Leichtbauweise, 5 Mtr. Länge, zu verkaufen. (18956)
Arthur Schulz,
Garagen u. Fahrradständerbau,
Karlsruhe a. Rh., Gebhardstraße 27

Ladeneinrichtung
2 Theken (1 Glasaufsatz), 2 Regale, 1 Schrank mit Türen billig zu verkaufen. Angebote unter Y 21 549 an den Führer-Verlag.

Doppelschlafzimmer, Eßzimmer, Herrenzimmer, in bester künstlerischer Handwerksausführung, alles massiv Eiche, aus Privat abzugeben. Angebote unter 12487 an den Führer-Verlag.

Stat.-Diesel-Motor
Fabr. Climax, 40 PS., 1 Zyl., fabrikneu, mit allem Zubehör sofort zu verkaufen. (22244)
Autohaus Emil Fuß,
Baden-Baden,
Rheinstr. 76—78. Telef. 1077.

Handharmonika
Hohner Stud. 24 Bässe, eleg., neuwertig, Lederjacke, Größe 46/48, fast neu, Grammophon (Fox) m. etwa 50 Platten z. verk. Anzus. Sonntag zw. 10—13 Uhr. (12539)
Baumann, Lessingstr. 76, II. St.

Mod. Abendkleid m. pass. Mantel, nur 2mal getr., preiswert zu verkaufen. Zu erfragen unter 12240 im Führer-Verlag.

Sehr gut erhaltener, 2reih., dunkelgrauer
Paletot
für schlanke Figur zu verkaufen. (12338
Goethestr. 37, III.

Gasbadeofen
Junkers Patent,
zu verkaufen. (12343
Lange, Karl-Hoffmann-Straße 2.

Zu verkaufen: Boley-Schraubstock, 120 mm, 20 M, Rohrschneider bis 2 Zoll 6 M, Nähmaschinentisch 3 M, elektr. Zuglampe 4fl., 2.50 M, eich. Dipl.-Schreibtisch 15 M, Aquarium 2 M. Leib, Klauprechtstr.21, IV l. (12420)

1 Badewanne
bill. zu verk. (Zink), bei Friedr. Beck, Kronenstr. 58, IV. (12386)

Dez.-Waage
750 Kg. Tragkraft, Wiegefläche 70/80 cm, wenig gebr., sofort preisw. zu verkauf.
Autohaus
Emil Fuß,
B.Baden, Tel. 1077.
(22243)

1000 Liter Apfelmost
preisw. zu verkauf.
Wilh. Hendel,
Mingolsheim,
Hammerstadtstraße.
(21984)

6 Furnierböcke
1,15 m, mit Zinkzulagen zu verkauf. Goethestr. 24, IV l. (12293)

Hasen-stall
stabil u. auseinandernehmbar, mit 8 Boxen, je 70×80 cm,
zu verkaufen
Preis 50.— RM.
Durlach
Reichardstr. 3. (11774

Thekenaufsatz
1,50 m lg., 78 cm h., 45×35 cm tief, mit 2 Zwischenpl., Kristallglas m. Schiebetüren, Marmorplatte unten, Glaspl. oben, gut erh., zu verkauf. Anfr. an Fa. K. H. Nagel, Karlsruhe, Amalienstr.79. (12308

Zu verk. 1 Kinder-
Korbwagen
ebenfalls einen
Kinderklappstuhl
Zu erfrag. (12385)
Gartenstr. 37, 1. St.

Fast neuer (12393
Kinderwagen
preisw. zu verkauf.
Speck,
Rüppurrer Str. 19.

Kinder- (12406)
Klappstuhl
billig zu verkaufen.
Karlstraße 16, IV.

Radio
für 35 M zu verkf.
Gartenstadt-Rüppurr
Rosenweg 8. (12454)

Mod. Standuhr
dunkel Eiche, pol. Bett m. Rost und Nachttisch, 2tür. Schrank u. Ausziehtisch zu verk. Anzusehen v. 13—17 Uhr bei Voigt, Mathystraße 40. (12467)

Flügel
Breitkopf u. Härtel, auch für Wirtschaft geeignet, bill. zu verkaufen, E. Stotz, Körnerstr. 19. (12407)

Im Auftrag bereits neue, 3 m lg. Milchtheke sowie elektr. Herd m. Backofen zu verkaufen. Rüppurr, Göhrenstraße 19. (12450)

Fleischständer
neu, hat abzugeben
B. Kreiner,
Augustastraße 8.
(12456)

Roßhaar
gebr., ca. 20 Kg.,
zu verkauf.
Angebote unt. 12398 an den Führer-Verl.

1 Backmulde m. Deckel
1 Dezimalwaage
1 Türe für Garten oder Stallung
1 Wagenwinde
1 Schubkarren
2 Küchenschränke
zu verk. Ang. u. 12396 an den Führer-Verl.

1 Radio
Saba, neues Mod., 1 Staubsauger (Elivegsugsh.) zu verkauf. Koffler, Kriegsstr. 261 Gartenh. 1. (12433)

Rodelschlitten
sowie dklbl. D.-Skihose, Gr. 42—44, zu verkaufen. Anzusehen Karlstraße 125, IV. bei Rittershofer. (12429)

Abend-Anzug
billig zu verkaufen für schlanke Figur, 1.70 Meter. (12484)
Leopoldstr. 16, III.

Maß-Anzug
sehr gut erhalten, schwarz gestr., Größe 168, schl. Figur, zu verkaufen. Rieger, Hirschstraße 14. (12472)

Zu verk.: Schreibm. kl. Rep., Grammoph. (eiche), Schrank, Koff.-Gramm., Aufschnittschneidemaschine, neu. Angebote unt. 12377 an den Führer-Verl.

Wohn-zimmer
neuest. Mod., Nußb., seidenmatt poliert, Schrank 2 m breit, 2teilig, Aufsatz, mit Glasschiebetüren und Schreibklappe Untersatz, 3 Schubladen u. 2 Türen, Kredenz 1,20 m breit, mit Marmorplatte, neu, sehr schöne u. prima Qualität, gibt billig ab. Anzusehen:
Seubertstr. 2, 1. St.
(12411)

Gut erhalt. (12485)
Gasherd
mit Backofen zu verk. Stuttgarterstr. 17, III. bei Weis. (12485)

Einige wertvolle
alte Bücher
zu verkaufen. Angebote unt. 12379 an den Führer-Verl.

Leder-abfälle
ca. 300 Kg., für Eisenhütte usw. geeign., auch in kl. Mengen, zu verkaufen. Holzer, Körnerstr. 21. (12442

Zu verkaufen
ein noch gut erhaltener, großer
Koksofen
für Schreibstube geeignet, (22465)
Hügelsheim,
Haus Nr. 146.

Schlafzimmer, gebr., Eiche, mit 3türigem Spiegelschrk., Diplomat, Chaiselongue, Plüschdiwan, Vertiko, Schränke, Tische, Küchenbüfett mit Seitenschr., saub. Betist. u. Nacht., Kommoden, Flurst. Kastner, Möbelg., Douglasst. 26 (22466)

Radio
Siemens 5 KG., 220 Volt, mit Siemens-Lautspr., zu 30 RM. gb Gernsbach zu vkf. Angeb. u. L 22272 an d. Führer-Verl.

Neuer (12557)
Kinderwagen
elfenbeinfarb., preiswert zu verkaufen. Uhlandstr. 32, Stb., II.

Leitspindel-Drehbank
1 Meter Drehlänge, billig zu verkaufen. Angeb. u. O 22358 an d. Führer-Verl.

Neuer, heller
D.Lodenmant.
für große Figur, preisw. zu verkauf. Marienstraße 50, II. (12555)

Herd
elfenbein m. Chrom-Schiff, 1 Bad- und 1 Wärmeofen u. verchrom. Leisten, neuw.
zu verkaufen.
Karlsruhe, Hirschstr. Nr. 95, IV. (12550)

Kommunionkleid
und Kränzchen
einmal getragen, zu verkaufen. Zu erfragen unter 12548 im Führer-Verlag.

Gut erhaltener
Radio
3 Röhren (Saba), zu verkaufen. (22097)
Franz Diehl,
zum Hirsch,
Steinmauern,
Telefon 2516.

HAID & NEU
Nähmaschinen
Jetter
Kaiserstr. 110

1 H.-Wintermantel, fast neu, für 60 RM, sow. 1 H.-W.-Mantel, getrag., und 2 Anzüge zu verkaufen. Draisstr. 12, III., r. (12510)

Kaufgesuche

Von Ehepaar aus Privathand
zu kaufen gesucht:
Bettwäsche,
Haushalts- u. Leibwäsche, neu oder wenig gebraucht
Steppdecken,
oder Kamelhaar
Federbetten,
ferner 1 Paar hohe
Gummi-Überschuhe
39/40, schwarz, 1 Paar
Damen-Skistiefel
39/40, 1 Damen-Skianzug, Gr. 44, gut erhalten. Angebote mit Preisangabe erbeten unter C 22268 an den Führer-Verlag.

Anhängewagen
für Fahrrad gesucht.
Angebote unter Nr. Ou22360 an den Führer-Verlag.

Alt-Gold -Silber -Schmuck
kauft zu grundsätzlich reellen Preisen
A 40/1037 **J. PETRY Wwe.**
Karlsruhe, Kaiserstr. 102

Haben Sie etwas zu verkaufen oder suchen Sie etwas zu kaufen ?
Dann denken Sie bitte an die „FÜHRER-ANZEIGE" sie ist billig und immer erfolgreich!

Suche gebrauchte (22212)
Wirtschaftsmöbel
Gustav Stollberger, „zur Krone",
Kronau, Amt Bruchsal.

Gut erhaltene (22034
Kartons sowie
Kisten
kauft laufend
Haki-Fabrik, Berghausen (Bd.),
Tel. Durlach 416.

Kontroll-kassen
jeder Art sucht Händlerfirma gegen sofortige Barzahlung, Angabe d. Fabrikats, der Modell- u. Fabriknumm. u. H21903 an d. Führer-Verl.

WALTER BEHRENS
BRAUNSCHWEIG
Briefmarkenhandlg
Werbekatalog kostenfrei
Ankauf von Sammlungen

Briefmarken-
Sammlung
zu kaufen gesucht. Angebote unt. 11975 an den Führer-Verl.

2 gut erhaltene
Roßhaar-matratzen
m. Röstenz (keine Pat.) zu kaufen gesucht. Angebote unt. 12421 an den Führer-Verl.

D.Marken rad
gut erh., u. weißes, eis. Bett, nur aus gutem Hause zu kauf. ges. Ang. unt. 12380 an den Führer-Verl.

Korb-
Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Angebote unt. 12163 an den Führer-Verl.

Gebr. Schlafz.
mögl. Eiche, u. gut erhalt. Teppich zu kaufen gesucht. Angeb. u. 12387 an den Führer-Verlag.

Kücheneinrichtg.
gebr., zu kaufen ges. Angebote unt. 12397 an den Führer-Verl.

Haushalt-Nähmaschine
gebr., versenkb., evtl. auch Schrankmöbel, zu kaufen gesucht. Angebote unt. 12432 an den Führer-Verl.

Gebrauchter, gut erhaltener, emaillierter
Küchenherd
zu kaufen gesucht. Angebote an Groß, Belfortstr. 1. (12423

Alte
Schallplatten
kauft (22952)
Musikhaus Schlaile,
Kaiserstraße 175,
neben Salamander.

Mehrere
Gasheiz-körper
gebr., zu kaufen ges.
Musikhaus Schlaile,
Kaiserstraße 175,
Telefon 339.
(22000)

Ich suche zu kaufen:
1 Geschirr-schrank
oder 1 Kredenz,
6 Stühle, 1 oder 2 Kommoden. Angebote mit Preis unt. 11863 an den Führer-Verl.

Wappen-kunde
Heraldische Monatsschrift von Frhr. v. Neuenstein, Jahrgang 1892—1906, aus Privathand gesucht. Angebote mit Preisangabe an Külp, Darmstadt, Schulstr. 15. (22474

Heirat

Häusl, vielseitig interessiertes, sportliebendes Mädel, 26 Jahre, wünscht verantwortungsbewußten Herrn zw.
Heirat
kennen zu lernen. Angebote mit Bild erb. u. K22271 an d. Führer-Verlag.

Geburtstagswunsch
Junger Mann, der heute sein 25. Wiegenfest feiert, möchte lb. Mädel kennen lernen. Bin 173 cm groß, schlank und mehr interessant als schön. Natur- und sportliebend. Zuschriften unter Nr. G22281 an den Führer-Verlag.

Junger Mann
28 Jahre alt, in guten Verhältnissen, sucht auf diesem Wege häusl. Mädchen, 25—30 Jahre alt, kennen zu lernen, zwecks späterer
Heirat.
Zuschriften mit Bild erbeten unter BA 338 an den Führer-Verlag Baden-Baden.

Frl., 49 Jahre, ev., berufst., jetzt die Mutter verloren, mit der ich bish. zusammenlebte, sehnt sich nach lieben Menschen in gesicherter Stellung zw.
Heirat
Herren, die auf ein schönes, gemütl. Heim Wert legen, wollen sich melden unter B R 63 139 an den Führer-Verlag.

Höherer Beamter, 29 J., angenehm. Aeuß., gute Verhältn., sucht pass. Lebenskameradin. Näh. unt. RK. 229 DEB. (21930

Rechtsanwalt, Dr. jur., 37 J., sehr gute Erschein., in besten Verhältniss., sucht Heirat. Näh. unt. RK. 230 DEB.

Betriebsführer, 38 Jahre, 1,75 groß, schlank, blond, 700 Mark Monatseinkommen, sucht Ehekameradin. Vermögen Nebensache, jedoch ideale Lebenseinstellung Bedingung. Näh. unt. RK. 231 DEB.

Geb. Herr, 50er, in pensber. Stellg., 750 Mk. Einkom., sucht Heirat mit charaktervoll. Dame zwischen 40 u. 50 Jahren. Näh. unt. RK. 232 DEB.
Näheres:
D.E.B.
W. Mohrmann,
Mannheim M 3, 9a

Berufst. Handwerker, anfangs 50 Jahre, Witwer, ev., eigen. Heim, wünscht tücht., gesunde Frau kennen zu lernen zw. spät.
Heirat
Zuschr. unter 12422 an den Führer-Verl.

Leidgeprüfte, 35jähr. Frau, alleinsteh., a. gut. Familie stamm., sucht charakterfesten Herrn bis 55 Jahre zwecks
Heirat
kennen zu lernen. Schöner Haushalt vorhanden. Zuschriften unter 21196 an den Führer-Verlag.

Handw. in gt. Stellung, 28 J., kath., wünscht mit nettem schlank. Mädel von 22—26 Jahr. zwecks späterer
Heirat
bekannt zu werden. Zuschrift. mit Lichtbild unt. 12468 an den Führer-Verlag.

Ingenieur
25 J., dblond, mittl. Größe, charaktervoll, schlank, sucht häusl. und gebildete
Lebensgefährtin
Briefe unter 1681 Institut Unbehaun, Khe., Sofienstr. 120. (12534)

Höh. Staatsbeamter, Dr., anfangs 30, stattl. Erschein., sucht junge Dame aus besten Kreisen zwecks
baldig. Ehe
Vertrauensvolle Zuschriften unter 999 Institut Unbehaun, Khe., Sofienstr. 120. (12535)

Frl., 31 J., kath., aus gt. Hause, bish. im Hause der Eltern tätig, wünscht mit solidem Herrn (Witwer), nicht über 40 Jahre, Heim und
Eheglück
Nur ernstgemeinte Zuschriften erbet. u. G 22269 an d. Führer-Verlag.

Suche für eine Bekannte, sehr sympath. Aeußere, gute Allgemeinbildung, tüchtig im Haushalt u. Geschäft, evgl., ohne Anhang, einen guten
Lebens-kameraden
Geschäftsmann oder Beamten im Alter von 55—65 Jahren. Ersparnisse u. spät. Rente. Zuschriften unter H 22270 an den Führer-Verlag.

Selbstinserat.
Frl., 27 Jahre alt, 167 groß, berufst., Mittelschule, einzig. Kind, gute Verhältnisse, sucht auf dies. Wege, da and. Gelegenh. fehlt, charakterfest. Herrn nicht ü. 30 J. in sicherer Stellg. zw. Heirat kennen zu lernen. Nur ernstgem. Zuschriften, mögl. mit Bild (gebt zurück), u. R 22274 an d. Führer-Verlag. Gegend Karlsruhe, Bruchsal, Pforzheim u. Umgeg.

Inhaber einer kleiner. Maschinenfabrik, anfangs 30, wünscht nettes Mädel bis 28 Jahre kennen zu lernen, zwecks
baldiger Heirat
Zuschriften unter Nr. M. 22273 an den Führer-Verlag.

Fräul. anfangs 30, nette Erschein., kath., m. Aussteuer u. spät. Vermögen, wünscht, da es an pass. Gelegenh. fehlt, m. charakterv. Herrn mit sich. Einkommen, zw.
Heirat
in Verbind. zu tret. Zuschr. unt. E 21200 an den Führer-Verl.

Suche f. m. Schwester, Vollwaise, 34 Jahre, tüchtig im Haushalt, charakterfesten
Ehekameraden
Witwer nicht ausgeschloss. Schöne Aussteuer vorhanden. Zuschriften evtl. mit Bild unter B 21744 an den Führer-Verl.

Fräul., 38 J. alt, möchte mit gebildet. Herrn in sich. Stell. gemütliches
Heim gründen.
Schöne Wäscheausst. vorhanden. Zuschrift. unter 12016 an den Führer-Verlag.

Jung. Mann, 29 J., kath., mit schönem, eig. Heim, wünscht ein lieb., häusliches Mädel zwecks baldig.
Heirat
kennen zu lernen. Zuschr. unt. G 22255 an den Führer-Verl.

Frl., Ende 30, tücht. i. Haushalt, Wäscheaussteuer u. einige Tausend Ersp., sucht sol. Herrn, Witwer angenehm, kennen zu lernen zwecks bald.
Heirat
Zuschr. unter 12247 an den Führer-Verl.

Intelligente Blondine, Ende 20, vermögend, gute Hausfrau, wünscht seriös. Herrn mit gutem Charakter zwecks Heirat kennen zu lernen. Ausführliche Bildzuschriften u. C 22253 an d. Führer-Verl. Diskretion zugesich.

Witwe
33 J., m. K., angen. Ersch., blond, häusl., gt. Aussteuer vorh., sucht baldige Wiederheirat mit nur geb. Herrn in sich. Stell. Angebote unt. 12458 a. d. Führer-Verlag.

Heiraten!
vermittelt von Stadt und Land seit 29 Jahren mit gutem Erfolg. Streng reell.
Eheinstitut
Frau Rosa Moraich,
Karlsruhe,
Kaiserstraße 64,
Tel. 4239, Gegr. 1911

2 berufstät. Frl., 31 u. 34 J., aus gut. Hause, tücht., mit etw. Ersp. u. spät. Vermög., mittl. Größe, dkl.-blond, wünschen mit charakterf. kath. Herrn in sicher. Stellung in Briefwechsel zu treten zwecks späterer
Heirat
Zuschriften mit Bild u. Handschrift unter J 22256 an d. Führer-Verlag.

Reichsbeamter
gehobener Dienst, Abitur, 27 J., 165 cm, schlank, blond, naturlieb. (wandern) vielseitig interessiert (bes. Literatur u. Musik) sucht liebes nett. Mädel zw. 20 u. 24 J., mit guter Vergangenheit, das gleiche Interessen hat u. hauswirtschaftl. Kenntn. besitzt, zwecks Heirat. Aussteuer erwünscht. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Ausführliche Bildzuschriften unter R 22356 an den Führer-Verlag.

Heirat
Fräulein, Ende 20, gef., groß, schlank, hübsche Erscheinung, Aussteuer und Vermögen, wünscht solid., gef. charakterv. Herrn
zwecks Heirat
kennen zu lernen. Diskretion selbstverständlich. Gefl. Zuschriften unter K 21 195 an den Führer-Verlag.

Neigungsehe
erwünscht große Blondine, 30 Jahre alt, sympathische, gepflegte Erscheinung, mit hausfraulichen Eigenschaften, beruflich tätig. Herren in gesicherter Position mit guter Allgemeinbildung werden um Zuschrift möglichst mit Bild gebeten u. 12 316 an den Führer-Verlag.

Berufstätige Dame, Anfang 30, von innerer und äußerer Kultur, lebensfroh, mit Interesse für gepflegte Häuslichkeit, sucht gebildeten charaktervollen Herrn von gutem Aussehen in gesicherter Position mit großzügiger Lebensauffassung zwecks späterer
Heirat
kennen zu lernen. Zuschr. möglichst mit Bild unter 12 317 an den Führer-Verlag.

30jähr., blond, schlank, warmherz., schriftstell. begabtes Mädchen wünscht für spätere
Ehe
Begegnung mit gütig., verstehend., mögl. künstl. begabt., kath. Menschen mit Interesse für psychol. und phil. Fragen. Gegebenenfalls Führung d. Haushalts möglich. Zuschriften unt. G 22 105 an den Führer-Verlag.

Der „Güldenring"
eine Vereinigung ernsthaft Ehewilliger, die Charakterwerte suchen. Großer Mitgliederstand! Ausführl. 2farb. Wegweiser, Bedingungen, Vorschläge 36 ₰ (Alter erwünscht).
Stuttgart 1/108 Schließfach 200

Selbstinserat
Selbständiger Maschinenbauer, 30 Jahre alt, kath., mit gutem Einkommen und 10 000 RM. schuldenfreies Vermögen wünscht solides Mädel vom Lande kennen zu lernen zwecks baldiger
Heirat
Ernstgemeinte Zuschriften unter L 21538 an den Führer-Verlag.

Fabrikant
Anfang 50, mittl. Größe, angenehme Erscheinung, viel gereist, in sehr guten Verhältnissen, mit schönem, großem, gut eingerichtetem Eigenheim, wünscht intelligent., nettes, geschäftstüchtiges Fräulein mit besten hausfraulichen Eigenschaften, sowie lebensfroher Wesensart, in möglichst ebenfalls guten Verhältnissen
zwecks baldiger Heirat
kennen zu lernen. Vertrauensvolle, ausführliche Zuschriften mit Bild unter F 22254 an den Führer-Verlag erbeten.

Tüchtiger, schaffensfreudiger Landwirt (Witwer) ohne Anhang, Anfang 50, wünscht
Einheirat
in kl. landw. Betrieb. Auf Wunsch kann Arbeitskraft sof. zur Verfüg. gestellt werden. Angeb. unter 12507 an den Führer-Verlag.

Selbstinserat
Intelligent. Mädel, 29 Jahre, kath., schwarz, blauäugig, 1.62 groß, ang. Aeußere, im Haushalt erfahren, mit Aussteuer, wünscht
Neigungsehe
mit einem gebild., charakterv. Herrn, Beamter od. Festangestellter, Alter bis 45 J., Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Zuschriften mit Bild unter 12519 an den Führer-Verlag.

Selbstinserat.
Suche auf diesem Wege die Bekanntschaft eines netten Mädels zwecks sp. Heirat. Bin in sicherer, guter Stellg., 28 Jahre alt, 1.80 m groß, blond, mit angenehm. Aeußern. Vertrauensv. Bildzuschriften unter Nr. H22282 an den Führer-Verlag. Gewerbsmäßige Vermittlung unerwünscht.

Volkspflegerin
Feines, gebildetes Menschenkind, musikliebend (ausübend), hellblond, evang., angenehm. Aeußere (Brille), ersehnt Neigungsehe mit einem geist. hochstehenden Herrn (kein Durchschn.-Mensch) im Alter von 30—40 Jahr. Zuschriften mit Bild (zurück) unter B22277 an den Führer-Verlag.

Handwerker, Mitte 30, mit eigenem, gutgehendem Betrieb, wünscht mit Mädchen im Alter von 25—30 Jahren, das Interesse an Geschäft hat, zwecks baldiger
Heirat
bekannt zu werden. Etwas Vermögen wäre erwünscht.
Verschwiegenheit zugesichert.
Zuschriften mit Bild unter 74028 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Offene Stellen

Männlich

Karlsruher
Lebensversicherung A.-G.
Karlsruhe
— Ursprung 1835 —
Versicherungsbestand über eine Milliarde Reichsmark.

Wir suchen eine gediegene, mit den örtlichen Verhältnissen vertraute

Persönlichkeit

zur Uebernahme einer Hauptvertretung für Karlsruhe und Umgebung. Direktionsvertrag, sorgfältige Einarbeitung und umfassende Unterstützung nach bewährtem System. Betätigung auch in den Sachversicherungszweigen möglich. Herren mit Werbeveranlagung wollen ihre Bewerbung an die (21990
Karlsruher Lebensversicherung A.-G. Karlsruhe, Kaiserallee 4
richten.

Frei gewordenen bzw. nicht voll beschäftigten

Berufsvertretern

empfiehlt sich die Uebernahme einer Vertretung der privaten Kranken- und Lebensversicherung. (22431
Bekannte, erfolgreiche Gesellschaft sucht solche Mitarbeiter zu vorteilhaften Bedingungen (feste Bezüge) für ihre günstigen Tarife. Gutes Adressen- und zugkräftiges Werbematerial steht zur Verfügung.
Anfragen unter **T 5827 an Süweg, Ann.-Exped., Stuttgart-1, Postfach 900.**

Die **Deutsche Mittelstandskrankenkasse „Volkswohl"** V.a.G., Sitz Dortmund, **stellt noch einige** (22209

Vertreter

für die Plätze: Karlsruhe, Bruchsal, Rastatt, Offenburg und Bühl ein, da der Wunsch nach einer guten Krankenversicherung **gerade in der heutigen Zeit besteht.** Geboten wird Direktionsvertrag. Bewerber aus der Versicherungsbranche wenden sich an die **Bez.-Dir. N. Kiefer, Karlsruhe, Karlstr. 53, Tel. 3955**

Bekannte, erfolgreiche Kranken- und Lebensversicherungsgesellschaft sucht für den Bezirk Offenburg und Lahr

hauptberuflichen
Mitarbeiter

dem auch das Inkasso übertragen werden soll. Zeitgemäße Bezüge (Fixum und Provision) und tatkräftige Unterstützung durch gutes Adressen- und Werbematerial. (22432
Anfragen unter **U 5828 an Süweg, Ann.-Exped., Stuttgart-1, Postfach 900.**

Welcher bilanzsichere

Buchhalter

übernimmt Abschluß der Bücher und teilw. Umstellung der Buchführung? Angebote unter **E 22262** an den Führer-Verlag.

Buchhalter(in)

für Halbtags- od. stundenweise Beschäftigung (Durchschreibesystem) gesucht. Angebote unter 12 345 an den Führer-Verlag.

Junger, tüchtiger

Kontorist

mit Führerschein III zu sofort oder später **gesucht.** Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **21402** an den Führer-Verlag.

Buchhalter(in)

erste Kraft, mit langjähriger Erfahrung, bilanzsicher, mit Ruf-Maschinenbuchhaltung vertraut, von führendem Großhandelsunternehmen auf sofort od. später gesucht. Bewerberinnen wollen handgeschrieb. Lebenslauf u. Zeugnisse unter **R 22112** an den Führer-Verl. einreichen.

2 Kraftfahrer

sofort gesucht. (21879)
Georg Mantz, Goethestraße 20.

Kraftfahrer

sofort nach Karlsruhe gesucht. Führerschein Kl. 2. Angebote u. 12 283 an den Führer-Verlag.

Kraftfahrzeug-Handwerker

auch ältere Leute werden eingestellt
Autohaus Beier, Rüppurrer Str. 2b 22417

Tüchtiger

Damenfriseur

in erstes Geschäft gesucht. Angebote unter **M 21980** an den Führer-Verl.

Herrenfriseur

sofort oder später gesucht. Einarbeitung im Damensalon. (1320)
Haarpflege B. Kupferer, Offenburg, Langestr. 34.

Ein zuverlässiger, gewissenhafter

LANZ-Zugmaschinenführer

gesucht. Angebote unter Nr. **A22501** an den Führer-Verlag.

Wächter gesucht

Mehrere zuverlässige Wächter für sofort gesucht. Nur gut beleumundete Personen wollen sich melden Bevorz.: entl. Wehrmachtsangehörige, pens. Beamte usw. (21886)
Näheres Montag von 10—12 Uhr. Leopoldstraße 15, part.

Mehrere (21986

Bohrmeister u. Brunnenbauer

zum sofortigen Eintritt gesucht.
August Heltmannsperger
Brunnenbau,
Karlsruhe, Hübschstraße 15.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

tüchtige Sattler
Hand- und Maschinen-Näherinnen
sowie Hilfsarbeiterinnen
L. Ritgen
Karlsruhe Vogesenstraße 2

Eil-Angebot!

Fortschritt-Buchführung

Wir suchen zur Einführung in neuestes Fortschritt-Durchschreibe-System, erfahrenen Fachmann für ca. 10 Tage, nach auswärts. Gute Vergütung nach vorheriger Uebereinkunft. Angebote unter **B 22266** an den Führer-Verlag.

Metzgergeselle

mit Führerschein sofort gesucht. Angebote unter **G 22264** an den Führer-Verlag.

Metzger

in gute Dauerstellung und freier 3 Zimmer-Wohnung sofort gesucht. Angebote unter **F 22263** an den Führer-Verlag.

Wir suchen auf sofort oder später

2 tüchtige Küfer

in gute Dauerstellung. (22472)
Schüly & Hönninger, Billingen,
Essenzenfabrik, Dampfbrennerei.
Telephon 2223.

Tüchtige (21450

Bank- sowie Maschinenschreiner

auf sofort oder später gesucht.
Karlsruher Möbelfabrik
G. Storch & Sohn,
Karlsruhe, Keßlerstraße 8.

Fleißiger

Zeitschriften-Austräger(in)

für Karlsruhe sofort **gesucht.**
Angebote erb. unter Nr. **D22504** an den Führer-Verlag.

Bäckerlehrling

Braver, fleißig. Junge wird auf Ostern in gute Lehre genommen.
Otto Schmitt, Bäckerei u. Konditor.
Karlsruhe, Zähringerstr. 68. (11971

Lehrling

kann sofort oder auf Ostern eintreten.
Bäckerei — Konditorei Paul Henn,
Herderstr. 5. (21697)

Je ein kaufmännischer

Lehrling

für Büro und Ersatzteillager mit Vorkenntnissen in Stenographie und Maschinenschreiben auf Ostern 1940 gesucht. 22090
Mittelbadische Automobilgesellschaft
E. Schlang & Co., Karlsruhe,
Kaiserallee 62.

Tüchtiger Bäcker

für sofort od. später gesucht. (22247)
Bäckerei Zorn,
Pforzheim,
Hohenstaufenstr. 1.

Klein-Anzeigen der große Erfolg!

Nebenbei

etwas hinzuverdienen als Sammelbesteller oder Verteiler auch Frauen schreiben sofort an
Drogahl Göttingen 81 E

Tüchtiger

Bäcker

gesucht. (12367)
Bäckerei Schmidt,
Akademiestraße 41.

Tüchtiger

Metzgergeselle

für sofort oder später gesucht.
K. Bodemer, Karlsruhe, Wilhelmstr. 70 (11826)

Friseurlehrling

wird gesucht.
Heinrich Dürr,
Herren- u. Damen-Friseurgeschäft
Lahr, Schwarzwald. (22017)

Bäcker-Lehrling

Junge, der Lust hat, das **Bäckerhandwerk** zu erlernen, kann nach Ostern eintret.
J. Walter,
Bäckerei-Konditorei,
Baden-Oos,
Rheinstraße. (22458)

Ordentlicher Junge als (22223)

Bäckerlehrling

auf sofort od. Ostern gesucht.
Karl Scherwitz,
Bäckerei-Konditorei,
Karlsruhe,
Gluckstraße 18.

2 Metzgergesellen

sofort gesucht.
Angeb. u. **H 22265** an d. Führer-Verl.

Großhandlung sucht **jungen Mann** m. guten Zeugnissen als

kaufm. Lehrling

Angebote unt. 12300 an den Führer-Verl.

Tüchtiger

Metzgergeselle

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Metzgerei Schneider,
Kronenstraße 60.

21947

Für meine Abteilung Damenfertigkleidung suche ich eine

tüchtige Verkäuferin

die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Eintritt 1. April.
Kaufhaus Hofimeyer, Oberndorf a. N.

Perfektes Zimmermädchen

welches nähen, bügeln und servieren kann, sowie alle Hausarbeit versteht, auf 1. März 1940 ges.
Frau von Engelberg
Baden-Baden, Kaiser-Wilhelm-Straße 10.

Jüngere (21696)

Kontoristin

mit Kenntnissen in Stenographie u. Maschinenschreiben zum baldig. Eintritt gesucht.
HELVETIA
Bezirksdirektion Karlsruhe,
Leopoldstr. 48.

Tüchtige (21403

Kontoristin

mit guten Kenntnissen in allen vork. Büroarbeiten zu sof. od. später gesucht. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unter **21403** an den Führer-Verlag.

Jüngere

Kontoristin

perfekt im Maschinenschreiben u. Stenographie, sowie vertraut mit Büroarbeit, von Eisen- u. sanitärer Großhandlg. gesucht. Angebote unter **B 22261** an den Führer-Verlag.

Zum bald. Eintritt werden gesucht:

Zimmer-, Stations-, Küchen- und Hausmädchen

für Offiziersheime, Hotels, Lazarette und Pensionen,
Bürofräulein, Bedienungen, jüng. Köchinnen u. Beiköchinnen, Mädchen für Haushalt u. Bedienung. (22445

Alleinmädchen,
Buchhalterinnen,
Kontoristinnen

Eine große Zahl guter Stellen jeder Art, auch mit der Möglichkeit zur Weiterbildung sind vorgemerkt. Bewerbungen mit Lichtbild u. Zeugnisabschriften an
Arbeitsamtsnebenstelle Freudenstadt.

Reise-Damen

für eine erstklassige Firma der Korsettbranche (garant. Maßarbeit) für sofort gesucht. Größte Verdienstmöglichkeit. Beste Verkaufsunterstützung. Vorzustellen Montag von 9—12 und 14—17 Uhr bei **Gäbert,** Kaiser-Allee 113. 12448

Friseuse

selbständig, in gute Dauerstellung in erstes Geschäft gesucht. Angebote unter **11770** an den Führer-Verlag.

2 tüchtige

Friseusen

in erstes Geschäft gesucht. Angebote unter **M 21979** an d. Führer-Verlag.

2 Friseusen

1 junger (21695

Herrenfriseur

sucht **Salon Backstroh, Kaiserstr. 154**

Junges Mädchen

zur Mithilfe im Laden u. für Buchführung findet gute Stelle. Angeb. unter **BA 332** an den Führer-Verlag **Baden-Baden.**

2 Lehrmädchen

für Büro und Laden sucht
Großmetzgerei Eduard Müller und Ludwig Veith,
Karlsruhe. Kronenstraße 33. (21864)

Lehrmädchen

welche das (12414
Putzmachen
erlernen will, kann sofort od. spät. eintreten bei
Stoll-Naumann,
Karlstraße, Ecke Amalienstraße.

Suche auf 15. Februar oder 1. März ein 22418

Mädchen

für Haushalt und Wirtschaft
H. Bähr, Friesenheim bei Lahr,
Gasthaus „Zum Ochsen"

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

zur Mithilfe im Blumengeschäft und etwas Haushalt auf 1. März gesucht. Familienanschluß wird geboten. Angebote unter **R 19836** an den Führer-Verlag.

Tüchtiges, selbständiges

Mädchen

zu 3 Erwachsenen auf sofort oder später in Privathaushalt gesucht. Wäsche wird ausgegeben. Angebote mit Zeugnisabschriften an **Frau Rachel, Rastatt, Sibyllenstraße 5.** (22419

Zuverlässiges (331)

Mädchen

mit Kochkenntnissen, in gut. Haushalt gesucht. Angebote an
A. Glasstetter,
Baden-Baden, Rheinstraße 9.

Halbtags-

Mädchen

Pflichtjahrmädchen auf 1. April gesucht.
Marienstraße 50, II. (12556)

Alleinmädchen

zur Aushilfe für 1 bis 2 Monate in kl. Haushalt auf sof. gesucht. Zeugnis erwünscht. (12546
H. L. Rettich,
Kriegsstr. 180, II.

Braves, fleißiges

Mädchen

welches kochen kann, nicht unt. 25 Jahren, in kl. Haushalt auf 1. März gesucht. Angeb. unt. **M 22110** an den Führer-Verl.

Alleinstehender jung. Geschäftsmann sucht für sofort oder später eine ehrl. und selbständige

Haushälterin oder Alleinmädchen

Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. **S22113** an den Führer-Verlag.

Sauberes, kinderliebes

Mädchen

mit Kenntnissen im Haushalt in Arzthaus zum 15. 2. oder 1. 3. 40 **gesucht.** Putzfrau, Waschmaschine vorhanden. Angebote unter Nr. **R22361** an den Führer-Verlag.

Tüchtiges, fleißiges, jüngeres

Mädchen

auf sofort oder später in klein. Haushalt gesucht. Näheres:
Baugeschäft Schäfer,
Weltzienstr. 6. (21881

Suche auf 15. Februar oder 1. März 1940 ehrliches, fleißiges 22457

Mädchen

das in allen Hausarbeiten u. Kochen bewandert ist, aber nicht unter 23 Jahren. Zweitmädchen ist vorhanden.
Frau Klara Katz, Böblingen,
Mergenthaler Straße 2

Tüchtiges, zuverlässiges

Mädchen

mit Kochkenntnissen, das evtl. schon in Wirtschaftsküche tätig war, gesucht. (65040
Ortenauer Hof, Offenburg.

In kleinen gepflegten Haushalt wird gutempfohlenes 12470

Alleinmädchen

gesucht für sofort oder 1. März.
Haydnplatz 3, I.

Für Geschäftshaushalt (4 Personen) suche auf 1. März eine ältere

Hausgehilfin

welche selbst. einen Haushalt versorgen kann. Gute Behandlung zugesichert. Angebote unter **Ge 2350** an die Führer-Geschäftsstelle Gernsbach.

Hausgehilfin
oder
Halbtagsmädchen

für kleinen Haushalt sofort **gesucht.**
Graf, Vorholzstr. 21. (22230

Tüchtiges, sauberes (22213

Haus- und Zimmermädchen

nicht über 30 Jahre, für gepflegten Haushalt (3 Personen) für sofort od. bis 1. März **gesucht.** Köchin vorh. Gute Behandlung wird zugesichert. Angebote u. Nr. 18539 an Friedrich Hewbach, Akt. Frenz, Heidelberg.

Suche zum baldigen Eintritt in gepfl. Haushalt tüchtiges (12348

Alleinmädchen

das in der Hausarbeit bew. ist und Kochkenntnisse besitzt. Putzfrau vorh.
Direktor Goldschmidt, Hübschstr. 19.

In ein Landhaus wird auf 1. März ein gewandtes, perfektes (22224

Zimmermädchen

das an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist, in angenehme Dauerstellung gesucht. Servieren und Bügeln Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lichtbild, sowie Lohnansprüche erbeten an **Frau Max Lichtenberger, Pforzheim,** Arlingerstr. 151.

Wegen Verheiratung meines bisherigen Mädchens suche zuverlässiges

Kindermädchen

zu 3 Kindern von 1½—5 Jahren. Beste Behandlung mit Familienanschluß. Haushalthilfe vorhanden. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschr. und Lohnansprüchen unt. **Of. 65046** an Führer-Verlag **Offenburg.**

Gesucht für mittl. Hotel-Restaurant

gute Köchin sowie ein **Serviermädchen**

das auch etwas Hausarbeit übern. Angeb. mit Altersang. unt. **BA 317** an den Führer-Verl. Baden-Baden.

Wegen Verheiratung des jetzigen, suche auf 15. Febr. oder 1. März ein durchaus erfahrenes, sauberes

Zimmermädel

in gute Dauerstellung. (22446
Ausführl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüche an
Metzgerei Rosenfelder,
Mannheim, J 1, 9—11.

Einfaches, tüchtiges

Mädchen

das Wurst und Fleisch verkaufen kann, bei bester Behandlung in Metzgerei **gesucht.** Angebote unter **P22275** an den Führer-Verlag.

Suche nach Konstanz in jungen Haushalt auf 1. März fleißiges, sauberes

Alleinmädchen

mit Koch- u. Haushaltkenntnissen. Angeb. m. Zeugnissen u. Lichtbild an
Frau Hans Stromeyer,
Konstanz, Haydnstr. 8. (22305)

In guten Privathaushalt fleißiges

Alleinmädchen

mit allen Haushaltsarbeiten vertr. u. guten Zeugnissen **gesucht.** 22477
Wendtstr. 2, part. Tel. 1539.

Zuverlässige

Frau

mit Rad, **zum Austragen und Inkasso von Zeitschriften** für 1—3 Tage in der Woche **gesucht.**
Prues, Stefanienstr. Nr. 38, Hof. (22475)

Suche für m. Haushalt (Ehepaar mit 1 Kind) fleiß., solides

Mädchen

mit guten Kochkenntnissen auf 1. März. Gute Behandlung. Angeb. unt. **M 21915** an den Führer-Verl.

Zuverl., ehrliches

Mädchen

für kleinen gepflegt. Privathaushalt in angenehme Dauerst. gesucht. (21631)
Weinbrennerstr. 70, II
Telefon 2741.

Nach Stuttgart

in Haush. m. 3 Pers. inf. Erkrankung des seither. Mädch. **fleiß.**

Alleinmädchen

mit gut. Kochkenntn. gesucht. **Diez,**
Stuttgart-S,
Stafflenbergstraße 18. (22075)

Für kl. Haush. sol., ehrliches ½tags-

Mädchen

in angen. Dauerstelle auf 1. März gesucht.
Frau Schöning,
Südendstraße 15, III.
Telef. 4495. (12356

Flott., ehrl. Mädch. oder Haustochter

in kl. Landgaststätte d. Saarpfalz (Nähe Worms), z. Mith. in Gesch. u. Haush. neb. d. Frau), für sof. od. spät. gesucht. Angeb. erb. an **Frau Phil. Reis Wwe., Albisheim,** (Pfr.), (Saarpf.) a. Bahnh. (22077)

Vertrauensposten

Gesucht ein Fräulein oder Frau zwischen 30 u. 40 Jahren z. **Unterstütz. d. Hausfrau** in größerem Wirtschaftsbetrieb. Adresse: (22416)
Frau M. Kött,
Seehaus
bei Pforzheim.

Jüngere, tüchtige Hausgehilfin

mit guten Vorkenntnissen im Kochen i. Haushalt zu kl. Familie auf sofort oder später gesucht. (22246)
Frau Else Martin,
Pforzheim,
Westliche 53.

Solides (12296)

Mädchen

nicht unter 17 Jahre, in gepflegten Haushalt bei gut. Behandlung in Dauerstellung

gesucht.

Kochkenntnisse nicht erforderlich. (12296)
Vorzustellen bei
Frau Frohnapfel,
Karlsruhe,
Renkstr. 9, IV.

Jüngeres (12447)

Mädchen

für Küche u. Haushalt in kleineren Wirtsbetrieb für sof. od. 15. Febr. **gesucht.**
Stöhr A. „Deutsches Haus", Körnerstr. 25

Nettes, fleißiges

Mädchen

für Haushalt u. zum Bedienen a. 15. Febr. oder früher gesucht.
Gasthaus „Zur Albsiedlung"
Daxlander Str. 127. (12488)

Ehrliches, fleißiges Mädchen

20—25 Jahre, für den Haushalt auf 15. Febr. gesucht.
Kaffee Traut,
Kaiserstraße 39a.

Fleißiges, ehrliches Mädchen

f. Haushalt u. Kantinenhilfe für sofort gesucht. Zeugn. erw.
Rudolf Neumann,
Kantine
Grenadierkaserne. (12331)

Hausgehilfin

für Apotheke und Haushalt

gesucht

Michel, Rüppurrer Straße 31. (12275

Sauberes und zuverlässiges

Mädchen

in Arzthaushalt auf 1. März gesucht. Kochkenntnisse nicht unbedingt erforderl. Angeb. u. **A 22351** an d. Führer-Verl.

Für klein. Haushalt solides, fleißig., vom Arbeitsdienst entlass.

Mädchen

gesucht. Eintritt 15. Februar oder 1. März. (21546)
Frau Luise Lange,
Konservenf., Bühl B.

Ehrliches, fleißiges Mädchen

welch. etwas kochen kann, auf 1. 3. ges. Zeugnisse erbeten.
Knaebel, Bäckerei und Konditorei,
Karlsruhe-Durlach,
Adolf-Hitler-Str. 68,
Telefon 527.

Flk. Mädchen oder Frau

bei guter Behandlg. für täglich oder auch ganz gesucht.
Angebote unt. 12431 an den Führer-Verl.

Stundenfrau

für einige Stunden in der Woche **gesucht.**
Angebote unt. 12476 an den Führer-Verl.

Ehrliches, sauberes

Mädchen oder Frau

für halbtags gesucht.
Frau Ihl,
Honsellstraße 37.

Mädchen

gesucht für Geschäftshaus, 18—23 Jahre. Angebote (22462)
Eppingen,
Adolf-Hitler-Str. 11.

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

für tagsüber

gesucht.

Zu erfr. u. **A 22267** im Führer-Verlag.

Flickerin

in und außer dem Hause gesucht. Angeb. u. 12499 an den Führer-Verlag.

Suche

Halbt.-Mädch.

in kleinen gepflegt. Haushalt. (12463)
Amalienstr. 42a, II.

Stellengesuche

Männlich

Buchhalter

28 Jahre, mit Führerschein III, sucht Stelle in Baden-Baden oder Umgebung. Baugeschäft bevorzugt. Angeb. unter **BA 325** an den Führer-Verlag.

Angestellter mit abgelegter

Sekretärs- u. Stenografenprüfung

wünscht Stellungswechsel. Angebote unter **12434** an d. Führer-Verlag.

Ingenieur VDI-Kaufmann

langj. Leiter d. Ing.-Büros zweier Großindustriefirmen d. Masch.- u. Apparatebau, mit vielseit. techn. u. kaufm. Erfahrungen, sucht wegen Lieferschwierigkeiten f. Werke Stellung bei Industrie, staatl. od. behördl. Stelle. Angebote unt. **12461** an den Führer-Verlag.

Junger, gewandter

Kaufmann

erf. in allen Büro- u. Buchhaltungsarbeiten, z. Zt. 1. Buchhalter, sucht sich per 1. 4. zu verändern. Angebote unt. 12514 an den Führer-Verlag.

Erfahrener

Kaufmann (Buchhalter)

auch Kenntnisse im Kontenrahmen-Verfahren u. der Lohnbuchhaltung, sucht sof. Stellung. Auch Aushilfsposten oder Nachrechnung. Angeb. unter 12502 an den Führer-Verlag.

Kraftfahrer

42 Jahre alt, sucht

Stellung

Führerschein aller Klassen. Angebote unter **D 22278** an den Führer-Verlag.

Suche

Lehrstelle

auf Ostern 1940 für m. 14jähr. Sohn b. **öffentl.-rechtl. Körperschaft.** Gute Zeugnisse. Angebote unt. 12388 an Führ.-Verl.

Nebenbeschäftigung

sucht junger Mann, 33 Jahre, gleich welcher Art. Angebote unt. 12453 a. d. Führer-Verlag.

Jüngerer

Buchhalter

selbständ. arbeitend, **sucht Aushilfsbeschäftigung** f. 6 Wochen. Angeb. u. 12403 an den Führer-Verlag.

Kaufmann

(Lebensmittelbr.), 32 Jahre alt, sucht **pass. Stelle,** auch als **Lagerist.** Angeb. unt. 12161 an Führ.-Verl.

Pens. Beamter sucht

Nebenerwerb

als Hausmeister, Einkassierer od. sonst., auch Gartenarbeit. Angebote unt. 12151 an den Führer-Verl.

57jähr. Mann, gewissenh. u. pflichtbew. sucht leichte **Beschäftigung.** Angebote unt. 12149 an den Führer-Verl.

Weiblich

Zuverlässige

Stenotypistin

perfekt in sämtlichen Büroarbeiten, an selbständ. Arbeiten gewöhnt, in ungek. Stellung, sucht sich zu verändern, nach Möglichkeit **Vertrauensposten.** Angebote unter 12 298 an den Führer-Verlag.

Junges Mädchen mit besten Zeugnissen, sucht auf 1. od. 15. März eine Dauerstellung als (333

Apotheken-Helferin

Angebote sind unter **BA 333** an den Führer-Verl. **B.-Baden** zu richten.

Junge, staatl. geprüfte

Kindergärtnerin

sucht auf 1. April pass. Wirkungskreis in Kinderheim oder Familie. Ang. unt. **12350** an den Führer-Verl.

Aeltere Person sucht Stellung als

Personalköchin

oder zu einzelner Dame. Zeugnisse vorhanden. Angebote unter 12 280 an den Führer-Verlag.

Gebildetes, 25jähriges Fräulein

perf. in allen Hausarb., übernimmt Führung eines gepflegten frauenlos. Haushalts, am liebsten Arzthaushalt, oder eine Säuglingspflege a. 1. 3. 40. Angebote unter **M 21 719** an den Führer-Verlag.

Tüchtige, ehrliche

Verkäuferin

sucht sich bis 1. 3. oder 15. 3. 40 **zu verändern** in gutgeh. Metzgerei. Ang. unt. 12419 an den Führer-Verl.

Suche für meine Tochter, 16½ Jahre, mittl. Reife, auf Ostern (12485)

kaufm. Lehrstelle

Pflichtjahr abgeleistet. Angebote unt. **12435** an den Führer-Verlag.

Junge

Telefonistin

die schon in gr. Industriewerken tätig war, wünscht sich zu verändern. Kenntnisse in Fakturieren u. Kontorarbeiten. Angeb. u. 12506 an Führer-Verl.

Sekretärin

mit langjähr. Bürotätigkeit sowie jüngere perfekte

Stenotypistin

suchen sich auf 1. April zu verändern. Angebote unt. 12525 an den Führer-Verlag.

Geb. Frau

40 Jahre alt, alleinsteh., sehr tüchtig i. Haushalt, sucht pass.
Wirkungskreis
am liebst. in frauenlosem Haushalt. Erstklassige Zeugnisse vorhanden. Angeb. u. **R 22276** an d. Führer-Verl.

Stenotypistin

sucht
Nebenbeschäftigung
ab 16 Uhr, auch schriftl. Heimarbeit. Schreibmasch. vorhd. Angeb. u. 12330 an den Führer-Verlag.

Suche

für meine Tochter, 20 Jahre alt, im Nähen erfahren, ehrlich u. fleiß., Stelle i. Haushalt, in welchem sie das Kochen erlernen kann. Angebote unter 12314 an den Führer-Verl.

Jg. Frau

29 Jahre, (21443)

sucht Stelle

in Kond. oder Pensionsbetrieb. War einige Jahre i. Verkauf u. Serv. tätig. Uebern. auch Hausarbeit. Angebote an
Frau Maria Speh,
Buchholz
über Freiburg.

Beamtenwitwe, 53 J., ohne Anh., erfahren im Haushalt, Krankenpflege u. Gartenarb., sucht i. frauenlosem Haush. passend. **Wirkungskreis.** Gehalt Nebenj. Ang. u. 12210 an den Führer-Verl.

Unabh. Dame

anfangs 40,

sucht Posten

in frauenl. Haushalt, hier oder auswärts. Angebote unt. 12360 an den Führer-Verl.

Mädchen aus guter Familie, das das Pflichtjahr abgeleistet hat, sucht

Lehrstelle

auf 15. April in Büro oder Verkauf. Angebote unt. 12285 an den Führer-Verl.

Köchin

mit gut. Zeugnissen, sucht auf 15. Febr. Stellung, evtl. auch früher. (12399 Angebote unt. 12399 an den Führer-Verl.

Stenotypistin

sucht Beschäftigung in den Abendstunden. Angeb. u. 12553 an den Führer-Verlag.

Hausangestellte

perf., ält., häuslich, sympath., Ia Zeugn., sucht wied. als selbst. **Vertrauensperson** Haushalt zu führen. Karlsruhe bevorzugt. Angeb. u. **B 22283** an d. Führer-Verl.

Aelteres

Fräulein

sucht Stelle zu ält. Herrn in gut. Haushalt, für sofort oder auch später. Angebote unt. 12526 an den Führer-Verl.

DEMAG

Tüchtige
Werkzeugmaschinenschlosser
als
Meister
für den Instandhaltungspark eines großen Werkzeugmaschinenparkes
gesucht.

Gefordert werden beste Kenntnisse vom Bau und von der Arbeitsweise aller normalen Werkzeugmaschinen von den kleinsten bis zu den größten Abmessungen. Selbständiges Handeln bei Reparaturen und Pflege der Maschinen.
Eifrige und energische Persönlichkeit, selbstbewußt und zielsicher.
Jüngeren, tatkräftigen Werkzeugmaschinenschlossern bietet sich Gelegenheit, Meister in Dauerstellung zu werden.
Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Lehrzeugnis unter **Kennzahl 282** an die
Personal-Abteilung der
DEMAG Aktiengesellschaft **DUISBURG**
erbeten.

Weiblich

Wir suchen zum bald. Eintritt eine

Buchhalterin

mögl. mit Maschinenbuchhaltung vertraut. Bewerbungen mit handschr. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an (21945)
Badische Heimstätte, G. m. b. H., Treuhandstelle für Wohnungs- und Kleinsiedlungswesen in Karlsruhe, Schloßplatz 10.

Stenotypistin

von hiesigem Versicherungsbüro gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Angebote unter 12 170 an den Führer-Verlag.

Stenotypistin

tüchtige Kraft, für ein Baugeschäft mögl. sofort gesucht. Angebote unter 12 269 an den Führer-Verlag.

Kontoristin

perfekt in allen Büroarbeiten, Stenographie u. Maschinenschreiben, zum sofortigen Eintritt gesucht. Handschriftl. Angebote mit Lebenslauf (evtl. vorzust.) **Müller,** Marxstr. 19. (12522)

Zu vermieten

Telefon 216
J. Kratzert's Möbelspedition
Karlsruhe, Goethestr. 20
Bahn- und Autotransporte
Umzüge
Lagermöglichkeit in Heidelberg, Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, München. (19385

Laden
Kaiserstraße
4 Schaufenster, modern, mit Etage, helle, große Räume, zu vermieten.
Gefl. Angebote unter E22279 an den Führer-Verlag.

Werkstätte
zirka 40 qm, in der Herrenstraße sofort oder später zu vermieten. Tel.-Anschluß u. Starkstrom vorhanden. Näheres: Stefanienstr. 74, 1. Stock, Deutsch. Rot. Kreuz, Landesstelle V. (21887)

Nähe Hauptbahnhof
ca. 300 qm helle
Lagerräume
auch zu Lagerzwecken geeignet, in modernem Anwesen. 1. Obergeschoß, zusammenhängend, mit Büro, bequeme Zufahrt, per sofort od. 1. 4. 1940 günstig zu vermieten. (21999)
Näheres durch den Eigentümer Musikhaus Schlaile, Karlsruhe, Kaiserstr. 175. Tel. 339.

Laden mit 3 Z.-Wohnung, Magazin u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen: Gutenbergplatz 4, bei Vogel. (12237)

9 Büroräume 260 qm, auf sofort zu vermieten. (62875) Westendstraße 32, II.

Kleine helle **Werkstätte** sofort oder später zu vermieten. (12228) Markgrafenstraße 33.

Geschäftsraum mit 2 Z.-Wohnung auf 1. 4.; daselbst eine 2 Z.-Wohnung mit kl. Küche auf 1. 3. zu verm. Näh.: Sofienstr. 130, II. (12249)

Helle, gewerbliche **Räume** Oststadt, ca. 200 qm, Kraftstrom, Einf., gr. Hof, auf 1. 7. 40 zu vermieten. Angebote unt. 12491 an den Führer-Verl.

Groß. Zimmer auch als Büro geeignet, zu vermieten. Kaiserstr. 168, 1 Tr. hoch, Nähe Hauptp. (12244)

Möbl. Zimmer, auch vorübergehend, sofort zu vermieten. Viktoriastraße 6, II.

Zwei leere **Zimmer** mit Balkon, sonnige Lage, auch einzeln, zu vermieten. (21878 Köhler, Kriegsstraße 238, Telefon 6800.

Groß., leeres (12368 **Zimmer** mit bes. Eing., part., zum Möbel unterst. sofort zu vermieten. Hirschstr. 37, II.

Gut möbl. Zim. ab sof. zu vermiet. Erfr. Erbprinzenstr. 19, 2 Tr. b. Schulz. (12529)

Gut möbl. Zim. zu verm. in Bahnhofsnähe. Klauprechtstraße 21, III, links. (12274)

In gut. Hause frdl., **gut möbl. Zim.** sofort zu vermieten. Bernhardstr. 19, III. r. (12291)

Gemütl. Heim bietet alleinst., geb. Dame ebensolch. Herrn oder Dame in reif. Jahren, auch Künstler oder Künstlerin. Gefl. Ang. u. 12320 an den Führer-Verl.

Sonn. möbl. Zimm., Nähe Bahnh., an berufstät. Herrn oder Frl. a. sof. od. spät. zu verm. Zu erfrag. Cäcilienstraße 12, bei Frl. Karg, 4. Stock. (12183)

Gut möbl. Zim. sofort zu vermieten. Kronenstr. 6, III, Schloßseite. (12521)

Frdl. möbl. Zimmer an berufstät. Herrn oder Dame sofort zu vermieten. Beutner, Sofienstr. 13, III. 1 Min. v. Karlstor. (12528)

Am Mühlburger Tor schön möbl. **Zimmer** mit Badbenützg., W.-C., elektr. Licht, Ofenheizung, preisw. zu vermieten. (12134 Wolfsberger, Eingang Lessingstr. 1, II.

Schön möbl., sonnig. **Zimmer** gut heizb., zu verm. Kastner, Douglasstr. 24 (Hauptpost). (22467)

Möbl. Zimmer zu vermieten. (12392 Kronenstraße 52, II.

Gut möbl. (12505 **Zimmer** zu vermieten. Kaiserallee 67, Hug.

Gut möbl. Zim. heizb., sof. zu verm. Markgrafenstr. 45, 3 Tr., b. Rondellplatz. (12390)

Leeres Zimm. zum Möbeleinstellen zu vermieten. (12451 Schillerstraße 15, I.

2 Zimmer-Mansarden-Wohnung mit Küche u. Zubeh. monatl. 30 RM, ruh. Haus, auf 1. März. Erfr. Leopoldstr. 26, II., zw. 13½—16 U. (12418)

2 leere Zimm. mit bes. Eingang, elektr. Licht u. Kochgas auf 1. 3. zu vermieten. (12462) Hirschstr. 109 III.

Schön möbliertes **Zimmer** gut heizb., auf sofort zu vermieten. (12427 Schützenstr. 34, III.

Schön., gr. Mans.-Zimmer mit Wohnraum, leer, 3. Stock, besond. Aufgang, an alleinsteh. Person sof. od. spät. zu vermiet. Gottesauerstr. 8, II. l. (12425)

Gemütliches, schön **möbliertes Zimmer** mit besond. Eingang, Stadtmitte, zu vermieten. (12483) Kreuzstr. 31, 2 Tr.

Zimmer möbl., mit Bad zu vermieten. (12500) Kriegsstr. 68, IV.

1 Z. u. Küche part. Kärcherstr., a. 15. 2. oder 1. 3. zu verm. Ang. u. 12440 an den Führer-Verl.

Gr. 1 Z.-Wohnung Seitenb., 4. Stock, auf 15. 2. od. 1. 3. zu vermiet. Erfrag. Durlacherstr. 19, I., zwisch. 15—17 Uhr. (12189)

Leeres (12490) Mans.-Zimmer Kapellenstr., heizb. u. Wasser, sof. zu vermieten. Näheres: Lessingstr. 3, III.

Sehr schöne (12541) 2 Zimmer-Wohnung im 2. Stock, m. Balkon, auf 1. 3. 40 zu vermieten. Erfragen Uhlandstr. 20, part. (12541)

2Z.-Wohnung Küche mit Zubehör, auf 1. 3. zu verm., monatl. 35 M, Anzus. v. 9 U. ab. Belchenstr. 8, Weiherfeld. (12504)

2 Z. u. Küche Karlstr. 9, Seitengeb. 2. St., z. 1. 3. 1940 zu vermieten. (12530)

Zu vermieten: **2Z.-Wohnung** Küche außer Glasabschluß u. kl. Keller, i. 1. St. Humboldtstraße 31, b. Sauer. (12445)

Schöne, sonnige **3Z.-Wohnung** mit Zubehör, Etag.-Heiz. (mit od. ohne Garage), im Weiherfeld auf 1. Mai 40 z. Preise von 85 M zu verm. Angebote erbet. unt. 12436 an den Führer-Verlag.

Wohnungsnachw. Schneider Goethestraße 2.
Schöne (12336 3 Zimmerwohnung 2. Stock, auf 1. März zu vermiet. Bäckerei Rud. Kistner, Kronenstraße 27.

2 Zimmer-Wohnung mit Zub., Schillerstr. 16, III. Stock, auf sofort zu verm. (22439) Näh. Kaiserstr. 178. Tel. 5820/22.

Schöne geräumige **3Z.-Wohnung** Preis 72 M, eing. Bad, Veranda, evtl. Garten, auf sof. od. spät. zu vm. Anzus. Lebrechtstr. 22. Näh. W. Oßwald, Hausverwalter, Telefon 4812. (22088)

Schöne (22401) **3Z.-Wohnung** zum 1. 3. 40 zu vermieten. Zu besichtig. ab 5 Uhr. Moltkestraße 81, III, bei Jaeckel.

Schöne (12520 **3Z.-Wohnung** auf 1. März 1940 zu vermieten. Taubenstraße 25 a, 1. Stock, Daxlanden.

Schöne, moderne **3Z.-Wohnung** ab 1. Mai zu verm., 4. Stock, Karlstr. 131, gute Lage, Bahnhofsnähe, 3jähr. Neubau, mit Loggia, einger. Bad, Etagenheizung, große, heizb. Wohnmans., elektr. Kohlenaufzug. Monatsmiete 88.50 M, Garage zu 12 M u. eine weitere heizb. Wohnmans. zu 8 M kann mitverm. werden. Reh, Welfenstraße 4. Telef. 1329. (11915)

Sehr große **3Z.-Wohnung** auf sofort oder spät. zu vermieten. (12341) Auskunft Eisenlohrstr. 29, I.

3Z.-Wohnung Karlstr. 158, IV. r., mit Badez. u. Ofenheiz., auf 1. Mai d. Js., evtl. früher zu vermieten. Monatl. Miete 62.50 RM. Näh. daselbst oder Tel. 7299. (22405)

Schöne, preiswerte **3½ Zimmer-Wohnung** mit Bad (Weststadt) auf sofort oder spät. zu vermieten. Weinbrennerstr. 25, III. l. (22476)

3Z.-Wohnung auf 1. 4. 40, Bernhardstr. 19, part., zu vermiet. Freie Lage, Badezimm., Mans., gr. Trockenspeich. u. Kell. vorh. Zu erfr. Bernhardstr. 19, II. (11910)

Mieter- und Bauverein Karlsruhe e. G. m. b. H.
Wir haben zu vermieten: (22470 auf 1. März ds. Js. Augartenstr. 95, II. 2 Zimmerwohnung.; auf 1. Juni ds. Js. Beckmüllerstr. 22, II. 2 Zimmerwohnung., sowie in der Rheinstrandsiedlung auf sofort oder später 1 Einfamilienhaus (5—6 Zimmer, Warmwasserheizg.) und einige 3 Z.-Wohnungen. Meldungen von Interessenten haben bis Mittwoch, den 7. Februar, auf dem Büro Ettlinger Str. 3 zu erfolgen. Die Verlosung findet daselbst am Freitag, den 9. Februar, 18.30 Uhr statt. (22470) Der Vorstand.

3 Zimmer-Wohnung mit eingericht. Bad, Etagenheizg. u. sonst. Zubehör, Herrenalber Straße 40, I., Rüppurr (Haltest. Gartenstadt), auf 1. 3. oder später zu verm. (12282)

Moderne, sonnige 3 Zimmer-Wohnung Bahnhofsnähe, Neubau, mit od. ohne Garage, gr. Veranda, einger. Bad, Stockwerksheizung, und Wohnmans., auf 1. Mai zu vm. Müller, Karlstr. 148, Tel. 4048 (12027)

Schöne (21669) **3 Zimmer-Wohnung** mit Bad auf 1. Apr. 1940 zu vermieten. Zu erfragen: Gebhardstr. 11.

Moderne (12323) 3 Zimmerwohnung Etagenhzg., einger. Bad, bewohnbare Mans. u. reichl. Zubeh. auf sof. od. spät. z. verm. Näh. Karl-Hoffmann-Str. 4, bei Diesch.

Eine 22308 **3 Zimmer-Wohnung** mit einger. Bad, schöne geräumige Zimmer, sonnige Lage, Weststadt, für 1. April zu vermieten. Heinr. Ochs, Konradin-Kreutzer-Straße 18.

3½ Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. (Stadtmitte). Näheres (12375 Markgrafenstraße 40.

Sonnige, geräumige (12374 4—5 Zimmer-Wohnung 2. St., in neuzeitl. gebautem Zweifamil.-Haus (1933), freisteh., in gr. Garten, ruh. Lage, eingericht. Bad, Zentralhzg., ab 1. 3. zu verm. Wolf, Lebrechtstr. 46, Karlsruhe-Rüppurr.

3 Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad, Weststadtlage, sofort zu vermieten. 21994 Näheres durch die Hausverwaltung J. Nunn u. Schmidt A. Immobilien Kaiserstraße 136, Telefon 2598

3 Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad (Neubau) Bahnhofslage, zum 1. März 1940 zu vermieten. 21995 Näheres durch die Hausverwaltung J. Nunn u. Schmidt A. Immobilien Kaiserstraße 136, Telefon 2598

4 Zimmerwohnung mit Küche und Bad, Hirschstraße, Nähe Hirschbrücke, z. 1. April 1940 zu vermieten. 21993 Näheres durch die Hausverwaltung J. Nunn u. Schmidt A. Immobilien Kaiserstraße 136, Telefon 2598

4 Zimmer-Wohnung große, Nähe Haydnpl. eing. Bad, Diele usw. Zhzg., Warmw. i. Zweifh. f. 135 M. zu verm. auf 1. 3. Ang. u. M. 20 706 an den Führer-Verlag.

Schöne **4 Zimmer-Wohnung** Akademiestr. 38, I., mit Mansarde, auf 1. März zu vermieten. Mietzins monatlich 65 RM. Angebote unter 18878 an den Führer-Verlag.

Wohnung — 4 Zimmer Weststadt, u. 1 Zimmer für Herrenschneiderei auf sof. od. 1. April an nur tüchtigen Schneidermeister zu vermieten. Seit 40 Jahren wird in der Wohnung eine gut gehende Herrenschneiderei betrieben. Einrichtung sowie Arbeit kann mitübernommen werden. Für einen Anfänger sehr günstige Gelegenheit. Näheres: Kaiserallee 77, 2. Stock. (12492)

Karl-Hoffmann-Str. 6, 2. St., schöne **4 Zimmerwohnung** mit einger. Bad, Wohnmans., Et.-Heizg., u. reichl. Zubeh., auf sof. zu verm. Gebr. Kolb, Bachstr. 43, Tel. 2073.

Verl. Hildapromenade sonnige, freiliegende, moderne **4 Zimmer-Wohnung** Ecke Guntherstr. 18, part., zu vermieten. Etagenh., Diele, gr. Zimmer, einger. Bad usw. 120 RM. Besichtigung von 11 bis 4 Uhr. (22318)

4 Zimmer-Wohnung neu hergerichtet, mit eingerichtet. Kohlenbad, auf 1. 4. 1940 **zu vermieten.** Zu erfragen (12281 Lessingstr. 11, pt.

Geräumige (11567 **4Z.-Wohnung** auf 1. 4. zu verm. Näh. Rheinstr. 70, I. Anz. 10—12, 14—16.

Neuzeitliche **4 Z.-Wohn.** mit Etagenheizung, Gebhardstr. 13, III., a. 1. Mai zu verm. Preis 102 Mark. Anzusehen v. 10—12 und 3—5 Uhr. Telefon 5062. (21866)

Schöne (12310) **4Z.-Wohnung** für 70 M sofort zu vermieten. E. Wein, Kaiserstraße 23.

Auf 1. Mai 1940 schöne, sonnige **4Z.-Wohnung** in ruh., geschlossen. Hause a. ruh. Leute zu verm. Zu erfrag. Fasanenstr. 1, III., bei der Hochschule. (12444)

Schöne, geräumige **4Z.-Wohnung** mit Zubehör, Nähe Schloßplatz, auf sof. oder später zu vermieten. Prs. 71 RM. Angeb. u. 12438 an den Führer-Verlag.

4Z.-Wohnung mit Bad u. Zubehör, Gottesauer Str. 10, II. zu vermieten. Näher. 3. Stock lks. (12428)

Moderne (12497) **4Z.-Wohnung** mit gr. Diele, Veranda, Loggia, Bad, Et.-Heizg., in ruh. Haus, auf 1. 4. zu vermieten. Näheres: Liebigstr. 4, part.

Schöne (20309) **4 Zimmer-Wohnung** Hirschstr. 99, part., mit einger. Bad u. Zubehör, auf 1. Februar oder 1. März zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 14 Uhr. Näh. b. Juwelier Jock, Kaiserstraße 179.

4-Zimmer-Wohnung Klosestraße 15 Parterre mit Diele, Bad, Loggia, Etagenheizung, Gartenanteil usw. Mietpreis nur 100 Mark, zum 1. März 1940 beziehbar, zu vermieten durch den Hausverwalter M. Kübler & Sohn Kaiserstraße 32a. (22312)

4 bzw. 5 Zim.-Wohnung mit Zubehör, auch als Büro geeignet, auf 1. 4. 40 zu vermieten. Anzuseh. v. 10—12 u. 2—4 Uhr. Näheres: (12538) Ettlinger Str. 19, I.

Schöne, sonnige **4-5 Zimmer-Wohnung** ohne Gegenüb., Gartenstr. 34, II., mit Bad, Mädchenzimm., Etagenheizg., auf 1. 3. od. spät. zu vermieten. Weg. Besichtigung anzufragen: Gießler, Beiertheimer Allee 42a, Tel. 6146. (22078)

5 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Mans., auf 1. 4. zu verm. Lessingstraße 3, III.

In gutem Hause ist eine herrschaftliche **5 Zimmer-Wohnung** mit groß. Diele, Terrasse nach dem Bahnhofsplatz, Bad und reichl. Zubeh., auf 1. März 1940 zu vermieten. Reflektanten wollen sich zwecks näherer Auskunft wenden an: Hausmeister Fr. Boger, Karlsr., Bahnhofsplatz 14. (12159)

Kriegsstraße 151 3. Stock, **5Z.-Wohnung** mit Zub., im Pr. von 90 RM. monatl. auf 1. März zu verm. Zu erfr. im Laden. (61670)

Moderne **5 Z.-Wohn.** mit Bad, Diele, Loggia u. Mans., auf 1. Mai od. früher zu verm. Näh. bei Arch. Pönicke, Draisstraße 10, Telefon 3074. (21882)

Sonnige, ger. (12232 **5Z.-Wohnung** ohne Gegenüber, in der Sofienstr., nächst d. Straßenb.-Haltest., mit Bad, Mans., 2 Keller, Ofenheiz., tadellos herger., auf 1. März. zu vm. Näh. Schneider, Eisenlohrstraße 12. Tel. 5285.

5 Z.-Wohn. Ettlinger Straße 33 (Kaffee am Zoo), m. Mädchenz., einger. Bad u. Etghz., auf sofort oder später zu vermieten. (17059 Monatl. Miete 130 M. Näher. im Konditorladen od Tel. 7299.

Geräumige **4 Zimmer-Wohnung** Sonnenseite, mit Etagenh. u. eingericht. Bad, per sofort oder später zu vermieten. Erfragen bei (61688 C. Hildebrand, Karl-Hoffmannstr. 8, Telefon 5808.

Schöne, sonnige (12371 4 Zimmer-Wohnung (Karlsruhe-Land), neuzeitl., m. Bad, Balkon, Speisek., Warmwasserverf. (geheizt), auf Wunsch auch Garten, Lager, Garage usw., Preis einschl. all. Nebenk. 75 M, zu verm. Zu erfr. Feldbergstraße 2, I.

Geräumige sonnige 12464 **4 Zimmer-Wohnung** mit einger. Bad und Zubehör. Zentralheizung, im Zentrum der Stadt, ohne Gegenüber, zu vermieten. Zu erfragen: Schaufler, Kreuzstr. 33.

Herrschaftliche 22306 **5 Zimmer-Wohnung** oder **4 Zimmer-Wohnung** mit Etagenheizung, Bad, Wohn-Mansarde mit Heizung und reichl. Zubehör auf 1. 5. oder früher zu vermieten. Näheres Vinzentiusstr. 10, 1. Stock, Telefon 4454.

Weinbrennerstr. 2, II., durch Versetzung sonnige Wohnung. **4 gr. Zimmer** und Zubehör, sofort oder später zu vermiet. Zentralheiz. Näh. im 1. St.

Sonnige, moderne (22313 **4 Zimmer-Wohnung** m. Etag.-Zentralheiz., u. fließ. warm und kalt Wasser usw. **Poststraße 2** 2. Stock, zum 1. Mai 1940 beziehbar, zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter **M. Kübler & Sohn** Karlsruhe, Kaiserstraße 82 a. Telephon 461.

In hervorragender Wohnlage der Weststadt moderne, sonnige **4 Zimmerwohnung** (Baujahr 1927) mit schönem, einger. Bad, Warmwasserheizung und sonst. Zubehör, evtl. auch Garage u. Gartenanteil, zum 1. April oder früher zu verm. Anmeldung z. Besichtigung bei Zahnarzt Dr. Günzer, Amalienstraße 39, Tel. 2599. (22316

Moderne, geräumige **4 Zim.-Wohnungen** m. einger. Bad und Kachelofenhzg., auf sofort u. spät. zu vermieten. Wohnungs-Gesellschaft Ettlinger Tor (21884 Westendstr. 13. Fernruf 2531.

4 Zimmer-Wohnung schön u. geräumig, Etagenhzg., Mansarde usw. zu vermieten. (12494) Klosestr. 17. Näheres IV. Stock.

Schöne **4-6 Zim.-Wohnung** m. Zentralhzg., ev als Büro, zu verm. Angeb. unt. 11707 an den Führer-Verlag.

5 Zimmer-Wohnung Bad, Mansarde und Keller, in der Kriegsstr., auf 1. April 1940 zu vermieten. Zu erfragen bei Bad. Beamtenbank, Karlsruhe, Waldstr. 1, Hausverwaltg., Telefon 487. (22006)

5 Zimmer-Wohnung mit eingerichtetem Bad u. Zubehör, beste Wohnlage, Westendstraße, auf sofort zu vermieten. (22007 Zu erfragen bei Badischen Beamtenbank, Karlsruhe, Waldstraße 1, Hausverwaltung, Telefon Nr. 487.

Schöne, sonnige **5 Zimmer-Wohnung** im 3. St., Vorholzstr. 48, mit Bad, Mans. u. sonst. Zubehör auf 1. 5. 40 zu verm. Preis 100 RM. Anzus. von 10—12 u. 15—17 Uhr. Näheres im 1. Stock. (12284

6 oder 5 Zimmer-Wohnung Vorholzstr. 7, mit Stockwerk-Heizg., einger. Bad u. reichl. Zubeh., weg. Versetz. d. Mieters zu vermiet. Näh. bei Eisenlohr, Kriegsstr. 75, Telef. 5263, bis 10 Uhr und 14—16 Uhr.

Große **6 Zimmerwohnung** m. Zentralhzg. beim Karlstor z. vermieten evtl. als Büro. Angeb. unt. 12508 an den Führer-Verlag.

Wirklich schöne (22402 **6 Zimmer-Wohnung** neu hergerichtet, mit einger. Bad, Ofenheizung, Doppeleingang, Doppelklosett und reichl. Zubehör, sehr preisw. sof. od. später zu vermieten. Kriegsstraße 133 Näheres 2. Stock, Besichtigung tägl. bis 14 Uhr od. nach Abrede, Fernsprecher 6256.

Schöne **6 Zimmer-Wohnung** mit Bad, sonst. Zubehör per 1. Mai oder früher zu verm. Auch f. Büro sehr geeignet. (12353) Gartenstraße 36a, II., Telephon 4233.

6 Zimmer-Wohnung II. Stock, Wendtstr., schönste Weststadtlage, herrsch. gemütl. Räume mit reichl. Zub. Einbaubad, Wohnmans., 2 Keller, Etagenheizung, Monatsmiete 152 RM, mit Garage 167 RM, ab 1. Mai zu verm. Wohnung wird neu gerichtet. (11925) Englert, Wendtstraße 13, Tel. 701.

Haydnplatz
Großräumige (21872) **6 Zimmerwohnung** mit Mädchenzimmer, eingerichtetem Bad, Etagenheizung, Warmwasser, freie Südwestlage, 3 Treppen, ab 1. März oder später für 143.— RM monatlich zu vermieten. Näheres Rufnummer 6831.

Auto-Stadt-Bahn-Umzüge
Karl Schöner
Sofienstraße 11 Telefon 6514

Geräumige, sonnige **6 Zimmer-Wohnung** mit Badez. 2 Tr. hoch, zu vermieten. Preis 110 RM. Anzusehen von 11—17 Uhr bei K. O. Augustiniok, Sophienstraße 54. (21870)

Sonnige, geräumige (21871) **6 Zimmerwohng.** Ofenheiz., Badez., Mansarde, Keller, Kaiserstr. 95, Ecke Kronenstraße, für monatlich 85.— RM auf April oder Mai zu vermieten. Näheres im Laden. J. Schneyer, Werderplatz

Das bekannte große Fachgeschäft
Sport Freundlieb
KARLSRUHE

Schöne, sonnige **6 Zimmer-Wohnung** Ecke Hirsch- u. Vorholzstr., 3. Stock, m. Stockwerkheizung, Bad, Speisekammer, 2 Mansarden u. all. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Juwelier Jock, Kaiserstr. 179. (62548)

Mathystr. 25 1. Obergeschoß, **6 Zimmer** mit allem Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres: (16098) Friedenstr. 5, Büro Hof, Buchleither & Gros, in den Nachmittagsstd. bis 5 U.

Radio-Geräte in allen Preislagen
finden Sie beim Rundfunkberater
DKE RM. 35.—, VE 301 dyn. 65.— in geringer Stückzahl lieferbar
2 Röhren 1 Kreiser, mit dynam. Lautspr., eingebaut. Sperrkreis, RM. 92.—
3 Röhren 1 Kreiser, klangvollendet 118.— u. 138.—
4 Röhren 2 Kreis-Empfänger mit Stahlröhren, ganz hervorragende Empfangsleistung, poliert. Edelholzgehäuse, trennscharf und klangrein, Stromverbrauch nur 26 Watt RM. 135.—
Blaupunkt 4 W 29 Zweikreiser RM. 155.—
4 Röhren 6 Kreis Super mit Tasteneinstellung RM. 173.—
4 Röhren 6 Kreis Super, besond. vorteilhaft, mit Kurzwellen, Schwundausgleich 189.- b. 213.-
5 Röhren 7 Kreis Super Hochleistungsgeräte RM. 235.— bis 298.—
6 Röhren 7 Kreis Super mit überrag. Leistung RM. 298.- b. 368.-
Telefunken Groß-Super 9 Röhren 10 Kreise RM. 490.—
Plattenspieler 59.— bis 128.—
Plattenspielschränke 150.- b. 260.-
Schallplatten 1.50 bis 4.50
In allen Preislagen können wir Ihre Wünsche erfüllen. Kommen Sie recht bald zur unverbindlich. Vorführung zum (22464
Rundfunkberater
FREYTAG
Herrenstraße 48 Ruf 6754
Eigene Reparaturwerkstätte
Ankauf alter Schallplatten

8 Zimmerwohnung mit Ofenheizung, frühestens auf 1. 3. 40 preiswert zu vermieten. Bismarckstraße Nr. 73, 3. Stock (mit Ausgang nach der Baischstraße) Anfragen an Wahl, Händelstr. 24. (21956)

In Stadtmitte, in ruhig. Lage, ist ein schönes, gut gebautes **Einfamilienhaus** mit 10 Zimmern u. reichlichem Zubehör, Heizung, Warmwasserversorgung und Garten, auf Frühjahr 1940 zu vermieten od. zu verkaufen. Anfragen unter 11780 an den Führer-Verlag.

Herrschaftliche (12513) **7 Zim.-Wohnung** mit Etagenheizg., einger. Bad, 2 Dielen, Balkonen, Mans., reichl. Zubeh., Garten, Haydnplatz 5, 2. Stock, sof. od. später; **5 Zim.-Wohnung** mit Etagenheizg., Bad, Balkonen, Mädchenzimmer, sonn., in bester Wohnlage, Haydnplatz 5, 4. Stock, auf 1. Mai zu vermieten. Näheres: Roggenbachstraße 12.

Auswärtige und Landwohnungen

Vermiete auf 1. März d. J. über Säckingen (600 Meter Höhenlage) schönes, größeres, modernes **Villenanwesen** mit großem Garten und Park. Geschützte, sonnige Südlage, mit Blick auf die Schweizer Alpen. Das Haus hat fließ. Wasser in allen Zimmern, Bäder und Zentralheizung. Anfragen unter O 21 541 an den Führer-Verl.

Schöne, sonnige (10826) **6 Zimmer-Wohnung** mit Etagenheiz., einger. Bad, 2. St., auf 1. 4. oder früher zu vermieten. Näheres bei Wiehl, Mathystr. 40.

Mietgesuche

Einfamilienhaus in Karlsruhe oder Durlach für **sofort oder später zu mieten gesucht.** Angebote unter Nr. S 22362 an den Führer-Verlag.

Büroräume-Gesuch
In Bahnhofs- oder Hauptpostnähe suche ich für eine hiesige Stelle (22433
8-10 schöne Büroräume
für Bürozwecke, möglichst mit Zentral- oder Etagenheizung.
Angebote erbeten an
Eugen von Steffelin
Abtlg. Wohnungsvermittlung.

Garage Nähe Tullastraße, zum 1. 3. 40 oder sofort gesucht. Angebote unt. 12516 an den Führer-Verl.

Pens. Beamter mit eig. Möbel sucht in Karlsr. od. Umgeb. **1 gr. Zimmer** mit voller Verpfleg. u. Familienanschluß b. ruh., nett. Leuten. Preisangeb. m. näh. Angab. unter 12366 an den Führer-Verl.

Sauber., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., (mögl. m. Heizg. u. inkl. Bettw.) u. Küchenben., od. Bedien. od. gut möbl. 2 Z.-Wohnung m. kompl. Küche, in zentr. Lage v. ruh. Ehep. (Beamt.) z. 1. 3. od. spät. zu mieten gesucht. Preis-Angebote unt. 12339 an den Führer-Verl.

Aeltere Frau sucht 1 Z.-Wohnung part. oder 1. Stock. Preisang. unt. 12383 an den Führer-Verl.

Möbl. Zimmer gesucht. Geg. Mühlburg, Albsiedlung od. Daxlanden evtl. auch Weststadt. Ang. unt. 12416 an Führ.-Verl.

1 möbliertes Wohnzimmer u. 1 leeres Zimmer, mögl. m. Küchenben. oder Kochgelegenheit, Mittel- od. Weststadt, auf 1. 3. 40 von Berufst. zu mieten ges. Angebote mit Preis unter 11951 an den Führer-Verlag.

Alleinsteh. berufstätige Frau mit 12jähriger Tochter sucht 1 bis 2 Zimmerwohnung und Küche. Ang. unter M. 19835 a. d. Führer-Verlag.

Alleinsteh., berufstät. Frau sucht ab 15. 3. oder 1. 4. 40 schöne 1—2 Z.-Wohnung mit Glasabschluß, Stadtmitte bevorzugt. Angebote unt. 12493 an den Führer-Verl.

Ruh. pünktl. Zahler sucht 2 Zimmer-Wohnung auf 1. 3. od. später. Ang. m. Preis unt. 12408 a. Führ.-Verl.

Beamtenfam. (drei Pers.) sucht auf 1. 4. od. 1. 5. 40 in der Südst. kl. 3 Zimm.- oder große 2 Zimmerwohnung mit Zubehör. Angebote unt. 12466 a. d. Führer-Verlag.

Sonnige **23.-Wohnung** von berufst., alleinst. Dame gesucht. Hinterhaus u. Mansarde ausgeschlossen. Preis-Angebote unt. 12417 an den Führer-Verl.

2 Zimmer-Wohnung mit Bad und Mansarde, v. jung. Ehepaar auf 1. April 40 zu mieten gesucht. Angeb. u. X 21550 an d. Führer-Verl.

23.-Wohnung von Angestellten auf sofort od. spät. ges. Karlsruhe-West oder Mühlbg. Ang. u. 12524 an den Führer-Verl.

2 Zimmer-Wohnung von jung. Ehepaar, pünktl. Zahler, auf 1. 3. 40 zu mieten ges. Miete b. 40 M. Angeb. u. 12384 an den Führer-Verlag.

2—3 Z.-Wohnung von Mutter u. Tochter, im 1. od. 2. St., Oststadt bevorz., auf 1. März 1940 gesucht. Angebote unt. 12402 an den Führer-Verl.

2–3 Zimmer-Wohnung auf sofort v. pünktl. Zahler gesucht. Angeb. u. 12389 an den Führer-Verlag.

2-3 Zimmer-Wohnung von alleinsteh. Dame auf 1. April zu mieten gesucht. Angeb. u. 11526 an den Führer-Verlag.

Geschäftsm., alleinst., sehr ruhiger Mieter, pünktl. Zahler, sucht auf sofort od. später **2-3 Zimm.-Wohnung** als Dauermieter. Angeb. unter 12113 an den Führer-Verl.

Beamtin (Hauptlehrerin), sucht ruhige, sonnige **2-3 Zimmer-Wohnung** mögl. mit Zentral- oder Etagenheizung, auf sofort od. später. Angebote mit Preisangabe u. N 22111 an d. Führer-Verl.

2-3 Zimmer-Wohnung in nur gt. Hause gesucht. Preisangebote u. 12452 an den Führer-Verlag.

2-3 Zimm.-Wohnung von kl. ruh. Familie auf 1. 4. 1940 oder später zu mieten ges. Angeb. u. 12325 an den Führer-Verlag.

2-3 Zimm.-Wohnung mit Bad od. Baderaum von Verwalt.-Angest., zu miet. ges. Angebote unt. 12233 an den Führer-Verl.

Junges Ehepaar sucht für sofort oder 1. März 40 eine **2 od. 3 Zim.-Wohnung** Preis bis 55 M im voraus. Angeb. u. 12480 an den Führer-Verlag.

2-3 Z.-Wohn. evtl. mit Bad, auf 1. 3. 40 oder später von pünktl. Zahler zu mieten gesucht. Preis bis 55 Mark. Angeb. u. 12474 an den Führer-Verlag.

Ruhige 2—3 Z.-Wohnung hell, von alt. Ehep. auf sof. od. 1. 4. 40 zu mieten gesucht. Angebote unt. 12266 an den Führer-Verl.

Jung. Ehepaar sucht auf 1. 5. 40 neuzeitl. **3 Zimmer-Wohnung** part.; Südweststadt bevorz. Ang. u. 12289 an den Führer-Verl.

Sonnige **33.-Wohnung** von 3 erwachs. Pers. (pünktl. Zahl.) ges. Angeb. u. 12455 an Führer-Verl. erbet.

3 Z.-Wohng., Südwest- od. Weststadt, a. 1. April od. spät. zu miet. ges. Preis bis 55 M. Angeb. u. 12160 an Führ.-Verl.

3-4 Zimmer mit Bad u. Zentralheiz., mögl. Bahnhofsnähe, zum 1. 3. 40 zu miet. gesucht. Angeb. u. 12391 an den Führer-Verlag.

Junges Ehepaar mit Kind sucht z. 1. April sonnige **3 Zimmer-Wohnung** mit eingericht. Bad. Pünktlicher Zahler, Miete bis 65 Mark. Angeb. mit Preisangabe unter B 21197 an den Führer-Verl.

Schöne 3 Zimmerwohnung part. oder 1 Treppe, geeign. für Ausübg. handwerklich. Berufe, gesucht. Nähe Adolf-Hitler-Platz. Angeb. unter 12533 an den Führer-Verlag.

Sonnige **33.-Wohnung** mit Bad zu mieten gesucht auf 1. April 40 oder später. Südweststadt bevorzugt. Angeb. u. 12559 an den Führer-Verlag.

33.-Wohnung auf 1. 3. 1940 oder später von Beamtenfamilie gesucht. Preisangebote unter 12542 an Führ.-Verl.

Sonnige **33.-Wohnung** in gut. Hause von Beamtenehep. sof. od. später zu mieten ges. Angebote mit Preisangabe unter 12509 an den Führer-Verl.

3-4 Zimmer möglichst mit Bad, mögl. Weststadt, auf 1. März 1940 zu mieten gesucht. Höchstpr. 50—60 Mk. Angeb. u. K 22355 an d. Führer-Verl.

Beamten-Ehep. sucht **33.-Wohnung** m. Zubeh. in ruhig. Hause. Ang. u. 12358 an den Führer-Verl.

33.-Wohnung zu mieten gesucht auf 1. 3. 40 od. auch spät. Angebote unt. 12305 an den Führer-Verl.

Suche auf sofort oder 1. 3. 40 möblierte **2 Zimmer-Wohnung** mit Küche in gutem Hause. Angebote unt. 12162 an den Führer-Verlag.

Oststadt 3 Z.-Wohnung mit Bad, von kleiner Beamtenfam. auf 1. April 1940 oder spät. ges. Ang. unt. 12430 an den Führer-Verl.

Beamter (3 Person.) sucht auf sofort oder später **3 Zimmer-Wohnung** möglichst mit Bad, Miete bis 55 RM. Mühlburg od. Weststadt bevorzugt. Angebote unter 12037 an den Führer-Verl.

3-4 Z.-Wohn. m. Bad, v. 2 ruhig. Damen auf 1. Mai gesucht. Angebote m. Preis u. 12349 an den Führer-Verlag.

Suche auf 1. April 1940 eine **3-4 Z.-Wohn.** Preis bis zu 60 RM. Preisang. unt. 12370 an den Führer-Verl.

Sonnige **5 Zimmer-Wohnung** mit eing. Bad, Et.-Heizung, eventl. Garage, auf 1. Mai gesucht. Angeb. u. H 22106 an d. Führer-Verl.

Gesucht moderne **5 Z.-Wohn.** mit Sammelheizung, auf 1. 4. 1940. Angebote mit Preis unter 12486 an den Führer-Verlag.

Sonnige **5 Z.-Wohn.** in Stadtmitte mit eing. Bad, Et.-Heizung, eventl. Garage, auf 1. Mai ges. Angeb. unt. F 22479 an den Führer-Verl.

Ein- oder Zwei-**Familienhaus** zu mieten od. kaufen gesucht. Gegend: bad., württbg. Schwarzw. oder Kraichgau. Angebote unt. 12235 an den Führer-Verl.

2-3 Zim.-Wohnung von Ehepaar, Privatbeamter, zum 1. März bzw. 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter 12404 an den Führer-Verlag.

Schöne, sonnige **3 Zimmerwohnung** mit einger. Bad gesucht von kl. Familie in gt. Hause. Mietpreis bis 65 RM. Mittel- od. Südweststadt bevorzugt. Angeb. unter 12515 an den Führer-Verlag.

Schöne **3 Zimmer-Wohnung** Stadtmitte, zum 1. März oder 1. April gesucht evtl. mit Bad. Ang. u. 12501 an den Führer-Verlag.

Schöne **3-4 Zimmer-Wohnung** auch Weiherfeld, auf 1. 4. gesucht. Angebote u. 22162 an Führer-Verl.

Schöne, sonnige **4-5 Zimmerwohng.** mit Garten, Bad u. Mansarde, auf 1. Mai zu mieten gesucht. Bevorzugt Ettlingen oder Durlach. Angebote unter 12400 an den Führer-Verlag.

Auswärtige und Landwohnungen

3 Zimmer-Wohnung mit Garten im Murgtal oder Umgebung sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter 12382 an den Führer-Verlag.

Pens. Beamter (2 Pers.) sucht sofort oder 15. Febr. eine schöne, geräum. **3 Zimm.-Wohnung (u. Mans) oder Einfamilienhaus** im Alb- bzw. Enztal. Auch die Gegend zwischen Sinsheim und Mosbach kommt in Frage. Angebote mit Preis unt. 12477 an d. Führer-Verl.

Alleinsteh. älteres Ehepaar, Kolonialdeutsche, sucht für Frühjahr in Badens mildester Gegend **Daueraufenthalt** in einem Fremdenheim oder Pension. Angeb. u. B 22251 an d. Führer-Verl.

Rückgeführter sucht **3 Zimmer-Wohnung** in Umgebung Pforzheim, Bahnstr. Karlsruhe, Bahnanschluß, zu miet., od. 2 Zimmer, möbl., 3 Betten u. Küchenbenützung. Angebote unt. 12551 an den Führer-Verl.

Suche in Neureut od. Eggenstein **Haus oder 2-4 Z.-Wohn.** womögl. m. Kleintierstallung. Ang. u. 12531 an den Führer-Verl.

Wohnungs-Tausch

Tausche schöne, große **3 Zimmer-Wohnung** mit Bad gegen kleine 3 Z.-Wohnung oder große 2 Z.-Wohnung Weststadt. Angebote unt. 12171 an den Führer-Verl.

Kraftfahrzeuge
An- und Verkauf

Tempo Wagen
Billig in der Anschaffung – Sparsam im Benzinverbrauch – Groß an der Ladefläche
Auskunft über das Bezugscheinverfahren erteilt
Tempo Ernst Hirt Gen.-Vertretg.
Karlsruhe, Scheffelstr. 56, Tel. 8132

Für lebenswichtigen Betrieb **1 Lastwagen** 2½ bis 3½ Tonnen gesucht. Angebote unter BA 335 an den Führer-Verlag Baden-Baden oder Telefon 893 Baden-Baden.

Lieferwagen 1—1½ To., in gutem Zustand **zu kaufen gesucht** Angebote erbeten an (12246 Brauerei Wolf, Karlsruhe.

Opel 2 Liter, Limousine, zu kaufen gesucht. Kaiser & Eberhard, Pforzheim Gymnasiumstr. 135. Ruf 5151. (22238

Anhänger für Personenwagen z. kaufen gesucht. Ofen-Fabrik Weber, Ettlingen. 22307

Beiwagen Steib od. Stoye, mögl. für Zündapp K 500 passend, sofort **zu kaufen gesucht.** Angebote an Karl Scholz, Adlerstraße 28. (12527)

Mercedes-Benz-Lastwagen Typ OM 5/N 5 reparaturbedürftig, mit Bereifung 42×9, komplett oder Teile, billigst abzugeben bei Max Schnürer, Khe., Parkstraße 17. (22314

Lastwagen 2—4 To., gegen bar zu kaufen gesucht. Baugeschäft J. Speck, Römerstr. 22, Tel. 3828. (12547

Wagen in gut erh. Zustand (bis 1,5 Liter) gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unt. BA 340 an den Führer-Verlag Baden-Baden.

Ankauf von gebrauchten Opel-Personen- und Lastwagen durch: Gebrauchswagenabteilung Autohaus Fritz Opel & Co. Frankfurt a. M., Mainzerlandstraße 330—360. Fernruf: 70821. (22473

1,2 Lit. Opel Personenwagen in gutem Zustand zu verkaufen. Gerwigstraße 10, Tel. 3956. (12424

DKW Reichsklasse Bereifung 90 % zum Schätzpreis 840 Mk. zu verkaufen. Angeb. u. 12469 an den Führer-Verlag.

2 Opel-Kadett (Baujahr 38/39), z. Schätzwert zu verkf. Karl H. Schöffler, Karlsruhe, Körnerstraße 18, Tel. 5941. (22317)

Zu verkaufen: 1 große Motorhaube für Lastwagen, 2 Sessel, 1 Chaiselongue, neu, bei A. Haas, Durmersheimer Str. Nr. 85, III. (12287)

Tempo-Wagen gebr., fahrbereit, Pritsche, ebenso 1=300ccm Ilo-Motor 1=350ccm Ilo-Motor kompl., mit Getriebe und Lichtmaschine abzugeben. (21343) Tempo-Gen.-Vertr. Ernst Hirth, Karlsruhe, Scheffelstraße 56, Tel. 8132.

Ein Paar neue **Schneeketten** 32×6, u. ein leichter Seilzug zu verkaufen. Daxlanden, Hördtstr. Nr. 4. (12532)

Motorfahrr.-Anhänger neu oder gut erhalten, zu kauf. gesucht Angeb. unt. C 22503 an d. Führer-Verl.

Anregungen zur Bedarfsdeckung

Gute gebr. Wolldecke
(Reise- oder Schlafdecke) zu kaufen gesucht — so lautete eine nur wenige Millimeter große Anzeige, mit der sich kurz vor Weihnachten ein findiger Leser die schon lange gewünschte Wolldecke für verhältnismäßig wenig Geld beschaffte. - Vielleicht haben Sie ähnliche Wünsche? Sagen Sie es durch eine „Führer"-Kleinanzeige, sie verhilft Ihnen möglicherweise schneller zum Ziel, als Sie denken.

Film-Sonderveranstaltungen am Sonntag:

Theater	Beginn	Spielplan
Gloria	vormittags 11 Uhr	Zum letzten Male! Dornröschen
Gloria	abends 23 Uhr	Unter heißem Himmel mit Hans Albers - Lotte Lang
Pali	abends 23 Uhr	Einer zuviel an Bord mit Lida Baarova - Willy Birgel
... und im Tages-Spielplan:		
Gloria	2.00, 4.00 6.00, 8.30 (8.30 num. Plätze)	Die Meisteroperette von Franz Lehar Frasquita mit Heinz Rühmann - Hans Moser
Pali	2.00, 4.00 6.00, 8.30 (8.30 num. Plätze)	Ein Film von Liebe und Lachen! FASCHING mit Karin Hardt, Hilde Körber, Gusti Wol
Resi	2.00 4.00 6.10 8.30 (6.10 und 8.30 num. Plätze) Jugend zugel.	Die 18 Mädchen der Jenny Hill in Wir tanzen um die Welt

2—4 Uhr Tom Mix: Der Held von Texas
4.00, 6.15, 8.30 Uhr BEFREITE HÄNDE
RHEINGOLD Lichtspiele Khe-Mühlburg Rheinstr. 77 • 700 Sitzplätze • Telefon 6283

2—4 Uhr Der weiße Adler
SCHAUBURG Filmtheater Marienstr. Nr. 16 b. d. Markthalle • 600 Sitzplätze • Telefon 6284

2—4 Uhr Shirley Ahoi!
4.00, 6.15, 8.30 Uhr Mutterliebe
S·K·A·L·A Filmtheater Durlach Adolf Hitler-Str. • 400 Sitzplätze • Telefon 180

3,00 4.30, 6.30, 8.30 Uhr
EINE FRAU WIE DU
MARKGRAFEN Lichtspiele Durlach Adolf Hitler-Str. • 200 Sitzplätze • Telefon 180

Schwarzwald-Kinderheim „Kinderlust"
Hinterzarten / Hochschwarzwald (900 m)
nimmt noch 1—2 Kinder auf. Höchstzahl 6 Kinder. Ruhige Lage — Sonne — Schnee — Wintersport. Internat am Ort. Prospekt u. beste Empfehlungen. Bes. Frau S. Hoffmann.

Staatstheater

Sonntag, 4. Febr.
Nachmittags 14—16.45 Uhr
Die Landstreicher
Operette v. Ziehrer
Abends 19—23 Uhr
Die Nacht mit Sylvia
Operette v. J. de Lamboy
Montag, 5. Febr. und Dienstag, 6. Febr., 19.30—22.30 Uhr
Die Nacht mit Sylvia
Operette v. J. de Lamboy
Mittwoch, 7. Febr., 19.30—22 U.
Die Bohème Oper von Puccini
Preise 1.15—5.05 RM.
Vorbestellte Karten sind wochentags bis 18 Uhr und Sonntags bis 12.30 Uhr abzuholen, andernfalls Weiterverkauf. Für Inhaber von Platzsicherungsheften gilt diese Maßnahme nicht.
Die Theaterkasse ist geöffnet: am Sonntagvormittag 10.30—12.30 Uhr, wochentags 10.30—13 Uhr und 15.30—18 Uhr.

Kein Kleidungsstück ist wertlos.
In unserem jetzigen Existenzkampfe geht es darum, jedes Stück so lange wie möglich zu erhalten. Nicht immer werden Sie selbst in der Lage sein, die festgestellten Schäden zu beheben; dazu brauchen Sie unbedingt eine geschickte Hand, die Ihnen der hierfür bestimmte Fachmann Wolf, Zirkel 25a, bieten kann.
Bitte diese Anzeige ausschneiden!
Kleider-Pflege
Kunst-Stopferei
Kunststopfen, Kunstflicken, abgegriff. Stellen entfernen, Hosen-Boden verstärken, Neu-Einfüttern, Kragen aufsetzen u. erneuern, reinigen, Flecken entfernen, Aufbügeln, schlechtsitzende Anzüge, Mäntel, Kleider und Uniformen werden unter Garantie abgeändert.
Sämtliche Strumpfreparaturen 21615
Gottfried **WOLF** *Herren- und Damen-Maßschneiderei*
Zirkel 25 a (Laden) zw. Herren- u. Ritterstr. **Tel. 4598** | **Nebeniusstr. 14** vor der Wilhelmstraße
Karlsruhe in Baden Abholen und Zustellen kostenlos - Karte genügt
Das bewährte Ulbrika-Fleckenwasser zum Preise von 60 Pfg. bei mir erhältlich!

Café Bauer 21988
Sonntag, Montag
Tanz-Abend
im Weißen Saal und in der Pußtaschenke

KONZERT-KAFFEE 21996
MUSEUM
Heute Sonntag, sowie am Montag und Dienstag
3 große Tanzabende
Orchester Erich Theil / Kapelle W. Spriesters

Musikhochschule
Sonntag, **18.** Febr., 4 Uhr nachmittags
3. Kammermusikabend
Wendling-Quartett
Beethoven f-moll, op. 95 B-dur, op. 18 No. 6 cis-moll, op. 131
Karten von 1.— (Stud.) bis 4.— b. Maurer u. b. **Kurt Neufeldt** Waldstraße 81

Der Weg zum Erfolg
geht über die Anzeige im „Führer", der mit seiner überragenden Verbreitung — in Karlsruhe liest ihn fast jede Familie — nachhaltigen Anzeigenerfolg gewährleistet. Ueber
100000 Anzeigen
sind im letzten Jahr im „Führer" erschienen einschl. der vielen Klein- und Familienanzeigen. Diese eindeutige Bevorzugung des „Führers" beweist nicht nur seine große Beliebtheit in allen Kreisen, sondern auch seine Wertschätzung, die er als Anzeigenblatt u. Werbemittel überall genießt.

33621
Schmuckstücke (auch alte)
Brillanten, Perlen, Edelsteine
Gold — Platin — Silber kauft ständig gegen bar
Juwelier **Bertsch** Kaiserstr. 165
Gen.-Besch. C 40 / 1036

ZARAH LEANDER
Das Lied der Wüste
Der große Erfolg!
Heute 2.00 3.50 6.00 u. 8.30 Uhr
UFA-THEATER UND CAPITOL

LANDSKNECHT
Ecke Herrenstraße und Zirkel
Sonntag *Dienstag*
Konzert mit Tanz
Es spielt Kapelle Karl Haupt

Behebung von Frostschäden
Wasserleitungsrohren, Klosettkörper
aus Lagervorrat lieferbar
Hch. Schneider, Ing.
Leibnizstaße 1 — Telefon 6338
21698

BADISCHES STAATSTHEATER
Sonntag, den 11. Februar, 19 Uhr
ERÖFFNUNG
einer weiteren Bühne unter der Bezeichnung
KLEINES THEATER
in der „Eintracht" mit dem Ski-Lustspiel
Trockenkursus
von Kurt Bortfeldt
Kartenvorverkauf ab Sonntag, den 4. Febr. 1940, an der Tageskasse des Badischen Staatstheaters, wochentags von 10.30—13 Uhr, 15.30—18 Uhr und Sonntags von 10.30—12.30 Uhr geöffnet.
Preise: 1. Platz: RM. 2.25, 2. Platz: RM. 1.75, 3. Platz: RM. 1.25, Rang: RM. 1.50 zuzüglich 5 Rpf. Altersversorgungsabgabe.

Staatl. Hochschule für Musik Karlsruhe
Dienstag, 13. Februar, 20 Uhr im Hochschulkonzertsaal
Bratschen-Abend
Konzertmeister Panzer Bratsche
Professor Mantel Klavier
Werke von Siegfried Kuhn, Max Reger, Franz Schubert.
Karten zu RM. 2.— u. 1.— bei den Musikalienhandlungen u. an der Hochschulkasse

TANZ SCHULE Braunagel
Nowack-Anlage 13 — Ruf 5859
6. Februar neue Kurse
Anmeldung u. Einzelunterricht jederzeit.

ELSE HAAG-EBERLE
erteilt Unterricht in
BUHNEN-STEP **TANZ**
und Ballett
WILHELMSTRASSE 52

Damenhüte werden apart umgeformt
DAMENPUTZ 21521
Paula Bächtold am Kaiserplatz
Telefon 8665 Ecke Leopoldstr.

Seit Jahren
Erfindung DRP.
Schuhe längen und weiten bis zu 2 Nr. SA.-Stiefel. Schub und Rohr.
Schuhbesohlanstalt **F. Selter,** Blumenstr. 14

Die **Herstellungsrechte**
für eine markenfreie Rasierkreme (DRP.a.) (22471
wirtschaftsbehördlich begutachtet, unt. günstigen Bedingungen zu vergeben.
Rudolf Saitel,
Karlsruhe i. B. Hirschstraße 90.

Badische Beamtenbank e. G. m. b. H.
Am Sonntag, den 11. Februar d. J., findet zur Durchführung von Vertreterwahlen für die Geschäftsjahre 1940/42 für den Wahlbezirk Karlsruhe-Stadt, vormittags 11 Uhr in Karlsruhe, im Nowack, eine **Mitglieder-Versammlung** statt. Zum Wahlbezirk Karlsruhe-Stadt zählen alle im Stadtkreis Karlsruhe wohnenden Mitglieder.
Die Mitglieder werden um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Nordische Gesellschaft und Deutsches Volksbildungswerk
Montag, 5. Februar, 20 Uhr, im Künstlerhaus
Volk im Norden tanzt und spielt
Nordländische Volks-Musik mit Erläuterungen
Volkstänze, Spiele und Lieder
Violine: **Karl Sporr** (Schweden) — Gesang: **Julie Sporr**
Am Flügel: **Trude Dummel**
Karten: RM. 1.20, numerierte Plätze RM. 2.—; Hörer des Volksbildungswerks, Mitglieder der Kulturgemeinde, Nordische Gesellschaft RM. 0.80, numerierte Plätze RM. 1.50. Vorverkauf: NSG. „Kraft durch Freude", Kaiserstr. 80a (am Adolf-Hitler-Platz) und Musikhaus Müller, Kaiserstraße 96.

KdF.-Wagen-Sparer
Wir sind Sparmarken-Verkaufsstelle!
Zentralkasse
südwestdeutscher Volksbanken A.-G.
Karlsruhe/Baden
und die uns angeschlossenen Kreditgenossenschaften
(Volksbanken, Vereinsbanken, Gewerbebanken
Vorschußvereine und Gewerbe- und Handelsbanken)
21975

Die Gaufilmstelle Baden zeigt:
den Tonfilm
„Der Edelweißkönig"
mit Wochenschau
4. Februar in Blankenloch
5. Februar in Hagsfeld
6. Februar in Mörsch
7. Februar in Neureut
8. Februar in Eggenstein
9. Februar in Linkenheim
10. Februar in Liedolsheim

den Tonfilm
Liebesbriefe aus dem Engadin
mit Wochenschau
5. Februar in Auerbach
6. Februar in Forchheim
7. Februar in Wolfartsweier
Eintrittskarten im Vorverkauf zu 40 Rpf. bei den jeweiligen Ortsgruppen, an der Abend- oder Tageskasse 50 Rpf., Uniformierte 30 Rpf. (22239

Kaffee Kull, Bruchsal
Heute sowie Montag und Dienstag-Abend **19.30** Uhr
TANZ
63138

Deutsches Rotes Kreuz
Kochschule
Otto-Sachs-Str. 1 Karlsruhe
Telefon 253.
Zu den (22163
Tageskursen
können noch einige Schülerinnen angenommen werden.
Ausbildg. in einfacher u. feiner Küche, Backen, Garnieren, Plattenrichten, Servieren, Rohkost u. vegetarische Küche.
Der Mittagskosttisch wird weitergeführt; einige Gäste können noch teilnehmen.

Verschiedene kleine Anzeigen
Suche mit P.K.W.
Beschäftigung
bei Wehrmacht usw.
Angebote unt. 12378 an Führer-Verlag.

Vervielfältigungen
Abschriften fertigt
Schreibbüro
E. KLEIN
Kaiserstraße 158
Telefon 8074

Bekanntmachung.

Musterung der Geburtsjahrgänge 1908 und 1909.

Die Musterung der Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1908 und 1909 der Gemeinden des Landkreises Karlsruhe findet wie folgt statt:

In Bretten im Saale der „Stadt Pforzheim"

am 14. 2. 40 für die Wehrpflichtigen aus den Gemeinden Bauerbach, Bretten, Büchig, Diedelsheim, Dürrenbüchig und Gölshausen;
am 15. 2. 40 aus den Gemeinden Flehingen, Jöhlingen, Rinklingen, Ruit, Sprantal und Wössingen.

In Ettlingen in der Thiebautschule

am 16. 2. 40 für diejenigen aus den Gemeinden Auerbach, Bruchhausen, Burbach, Ettlingen (nur Jahrgang 1908) und Etzenrot;
am 19. 2. 40 aus den Gemeinden Ettlingen (nur Jahrgang 1909), Ettlingenweier und Langensteinbach;
am 20. 2. 40 aus den Gemeinden Busenbach, Malsch und Reichenbach;
am 21. 2. 40 aus den Gemeinden Mörsch und Neuburgweier;
am 22. 2. 40 aus den Gemeinden Oberweier, Pfaffenrot, Schielberg, Schluttenbach, Schöllbronn, Spessart, Spielberg, Sulzbach und Völkersbach.

In Karlsruhe in der Tullaschule

am 23. 2. 40 für diejenigen aus den Gemeinden Berghausen und Blankenloch;
am 26. 2. 40 aus den Gemeinden Eggenstein, Forchheim und Friedrichstal;
am 27. 2. 40 aus den Gemeinden Graben, Grötzingen und Hochstetten;
am 29. 2. 40 aus den Gemeinden Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Kleinsteinbach, Liedolsheim, Linkenheim und Mutschelbach;
am 1. 3. 40 aus den Gemeinden Leopoldshafen, Neureut, Palmbach und Rußheim;
am 4. 3. 40 aus den Gemeinden Söllingen, Spöck, Staffort, Stupferich und Wöschbach;
am 5. 3. 40 aus den Gemeinden Weingarten und Wolfartsweier.

Zur Musterung haben sämtliche Wehrpflichtige der Jahrgänge 1908 und 1909 zu erscheinen, die sich z. Zt. in den Gemeinden aufhalten.

Ein Wegzug eines Wehrpflichtigen kurz vor der Musterung oder seine Abwesenheit am Tage der Musterung bedarf der Zustimmung des Wehrbezirkskommandeurs; diese wird nur in ganz dringenden Fällen erteilt.

Zur Musterung sind Arbeitsbuch, Führerschein und Wehrpaß unbedingt mitzubringen.

Wer seiner Gestellung zur Musterung nicht nachkommt, macht sich strafbar.

Weitere Auskunft über die Musterung erteilt der Bürgermeister. (22409)

Karlsruhe, den 1. Februar 1940.

Der Landrat.